

FƏXRƏDDİN VEYSƏLLİ, ZAHİD QULİYEV,
İLHAMƏ MƏMMƏDOVA

DEUTSCH

LEHRERBUCH

MÜƏLLİM ÜÇÜN METODİK VƏSAİT

Ümumtəhsil məktəblərinin
7-ci sinfi üçün

*Azərbaycan Respublikası Təhsil Nazirliyinin
24.07.2014-cü il tarixli 842 nömrəli
əmri ilə təsdiq edilmişdir.*



Çap üçündəyil

Dil redaktoru: **AFƏT MİRBALA QIZI**

VEYSƏLLİ F., QULİYEV Z., MƏMMƏDOVA İ.

ALMAN DİLİ. Müəllim üçün metodik vəsait.

Ümumtəhsil məktəblərinin 7-ci sinfi üçün.

Bakı, «KÖVSƏR» nəşriyyatı 2014, 160 səh.

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və yaxud
onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq,
elektron informasiya vasitələri ilə yamaq qanuna ziddir.

ISBN 978-9952-8142-9-3

© Azərbaycan Respublikası Təhsil Nazirliyi, 2014

VORWORT

Das vorliegende Lehrhandbuch ist eine Handreichung für die Deutschlehrer gedacht. Dieses Lehrbuch ist nach den Anforderungen des nationalen Curriculums für die Deutschlehrer zusammengestellt, die in der 7. Klasse der allgemeinbildenden Schulen der Aserbaidschanischen Republik unterrichtet werden, und besteht aus 32 Lektionen. Jede Lektion enthält 3 Stunden. Die Autoren haben versucht, den Lehrern in der Mittelschule auf Grund dieses Lehrbuchs ein Arbeitsprogramm zur Verfügung zu stellen. Diese neuen Forderungen des Curriculums ist eine orientierte Zielsetzung der Spracherlernung. Sie erfordern die Anwendung neuer Methoden, Lehr- und Lernverfahren, die die Erreichung dieser praktischen Ziele gewährleisten können. Die Verfasser haben es vor, mit den Wege der Aneignung des neuen Materials (phonetischen, grammatischen, lexikalischen) jeder Lektion die Schüler vertraut zu machen.

Die Autoren haben versucht, die Deutschlehrer mit den theoretischen Problemen und praktischen Fragen der Ausbildung und Entwicklung der Sprechfähigkeiten in der 7. Klasse bekanntzumachen und ihnen ein Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Der/die Lehrer/in erzählt von den Zielen und Aufgaben des Deutschunterrichts in der 7. Klasse. Er/sie kann etwa Folgendes in der Zielsprache sagen:

„In der 5. und 6. Klasse habt ihr schon deutsch sprechen gelernt. Ihr habt viele Wörter, Wendungen und Wortbildungsformen gelernt. Jetzt könnt ihr manches auf Deutsch sagen: über euch selbst, eure Schule, eure Familie, eure Klasse, eure Wohnung, eure Freunde. Ihr könnt einfache Texte bilden, einfache Fragen zu einem Bild, zu einer Person, zu dem erarbeiteten Text stellen und die von dem Lehrer / der Lehrerin gestellten Fragen beantworten. Ihr habt auch deutsch lesen und schreiben gelernt. Aber in der 7. Klasse wollen wir Sprech-, Schreib- und Lesefähigkeiten weiter entwickeln, euren Wortschatz bereichern. Die Themen wurden erweitert, damit sie auch besser und sinnvoller deutsch äußern. Aber in der 7. Klasse werden sie die Sprachfähigkeiten und Kommunikationsfähigkeiten, die sie in der 5. und 6. Klasse erworben haben, weiter zu entwickeln.“

Das heutige Curriculum stellt dem Fremdsprachenunterricht in der 7. Klasse im Bereich der Sprechfähigkeiten folgende Aufgaben: Gespräche zu bekannten Themen führen, Fragen zum Inhalt des gelesenen und gehörten deutschen Textes stellen, die Fragen beantworten, den Inhalt des Textes wiedergeben, die Anweisungen und Aufforderungen des Lehrers verstehen, kleine zusammenhängende Texte bilden.

Die Verfasser

STRUKTUR DER BÜCHERSAMMLUNG “DEUTSCH FÜR DIE 7. KLASSE”

Dieses Büchersammlung ist nach den Anforderungen des Curriculums für die Schüler/innen der 7. Klasse der allgemeinbildenden Schulen der Aserbaidschanischen Republik verfasst und besteht aus einem Schul – und einem Lehrerhandbuch. Diese vorliegenden Bücher sind als ein Handwerk für die Deutschlehrer gedacht, um sie mit den theoretischen Problemen und praktischen Fragen der Ausbildung und Entwicklung der Sprechfertigkeiten in der Schule bekannt zu machen und ihnen ein Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen.

Die neuen modernen Forderungen, die vor dem Leben zusätzliche Anforderungen des Curriculums an den Fremdsprachenunterricht stellen und praktisch orientierte Zielsetzung der Spracherlernung wie sie im Curriculum formuliert wird, erfordern, ist die Anwendung solcher Methoden, interaktive Methoden von Lehr- und Lernverfahren beim Erlernen der deutschen Sprache, die die Erreichung dieses praktischen Ziels gewährleisten können. In diesem Buch werden Muster des Stundenplans, Wege der Bedeutungserschließung von Wörtern, Festigung des durchgenommenen lexikalischen und grammatischen Materials, Entwicklung und Automatisierung des Wortschatzes in der mündlichen Rede angeboten.

Das Schulbuch ist einer von Bestandteilen der Büchersammlung. Es enthält folgende Themen:

„Schulanfang“, „Mein Haus“, „Deutschland“, „Österreich“, „Die Schweiz“, „Berg-Garabagh“, „Chodschaly – Tragödie“, Sprache und Nationalitäten“, „Länder, Länder...“, „Deutsche Autos“, „Deutsche und österreichische Komponisten“, „Mein Hobby“ usw.

EMPFEHLUNGEN ÜBER DIE ARBEIT AM LEHRBUCH “DEUTSCH FÜR DIE 7. KLASSE” DER ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN DER ASERBAIDSCHANISCHEN REPUBLIK

Das Lehrbuch für die 7. Klasse enthält das sprachliche Material im Deutschen. Das ist für die Aneignung des obligatorischen Wortschatzes, der Kenntnisse, die für die Fähig- und Fertigkeiten bei den Schülern notwendig sind. Die Aufgabe des/der Lehrers/in besteht im Beibringen den Schülern des elementaren Wortgutes, eines bestimmten Umfangs der Kenntnisse und der Formierung der Fertigkeiten im Bereich der mündlichen Rede bei den Lernenden:

Kommunikative Kompetenz (die Fähigkeit der Anwendung des erlernten sprachlichen Materials beim Reden)

Kognitive Kompetenz (die Fähigkeit, sich die Umgebung durch deutsche Sprache anzueignen)

Informative Kompetenz (die Fähigkeit, kurze Informationen in der deutschen Sprache auszutauschen)

Die Lernenden müssen in verschiedenen Sphären kommunizieren können;

Im Bereich des Alltags;

Im Bereich der Schule und Arbeitstätigkeit;

Im Bereich der Gestaltung folgender Themen: „Unser Dorf“, „Unsere Schule“, „Unsere Republik“ usw.

Im Grunde steht die Arbeit am Lehrbuch der kreativen Ansätze. Die Lehrer/innen müssen während der Unterrichtsstunde den Redeakt der Schüler/innen gestalten und ihn bei ihnen motivieren.

TIPPS ZUM BEWERTEN

Das Bewerten der Leistungen der Schüler widerspiegelt sich in der Bewertungsform der Kenntnisse und Fähigkeiten.

Aufgrund des Curriculums gibt es folgende Arten der Bewertung:

1. Die allgemeine Bewertung – diagnostische Bewertung
2. Monitoring der Leistung – formative Bewertung
3. Die gesamte Bewertung – summative Bewertung

Die Standardnoten werden auf vier Niveaus in der Form der Bewertungsskala vorbereitet.

Das Bewerten: der/die Lehrer/in bereitet für jede Gruppe die Mustertabelle vor und zeigt die Bewertung mit den Zeichen „+“ oder „-“.

	Die Kriterien	I Stufe (genügend)	II Stufe (befriedigend)	III Stufe (gut)	IV Stufe (sehr gut)
1.	Verstehen des Inhalts des Textes				
2.	Beherrschung der mündlichen Sprachfähigkeiten				
3.	Beherrschung der richtigen Lesefähigkeiten				
4.	Beherrschung der richtigen Schreibfähigkeiten				

Das Hörverstehen

Das eng mit den anderen Sprechaktivitäten verbundene Hörverstehen baut das Sprechen auf und nimmt eine wichtige Stelle beim Fremdspracherlernen. Das bei der Redeformulierung eine Hauptrolle spielende Hörverstehen trägt den Schülern zum Zuhören des Hörtextes, zum Bestimmen des Inhalts und zum Behalten der neu erworbenen Information im Gedächtnis bei.

- bestimmt die Hauptinformation im Hörtext;
- wählt die neue Information im Hörtext;
- unterscheidet die Standardsprache von der Umgangssprache in verschiedenen Hörtexten.

Durch das Hörverstehen entwickelt der Schüler/die Schülerin kommunikative Fähigkeiten, wählt, analysiert und präsentiert die Informationen aus den bekannten und unbekannten Themen:

- wendet an, bestimmt, bringt in konsequente Reihenfolge;
- klassifiziert, vergleicht, stellt dar;
- fasst zusammen;
- macht Schlussforderungen, bewertet;

Das Sprechen

Das Sprechen ist das Wählen der im Gedächtnis gebliebenen Wörter und deren Verwendung im Sprechprozess. Es ist die mündliche Formulierung des Gedankens. Das Sprechen erscheint in dialogischer und monologischer Form. Das Sprechen entwickelt die Kommunikationsfähigkeiten, die Fertigkeiten für die Gedankenformulierung, die Mitteilung über die gesehenen und gehörteten Sachen oder Handlungen.

- Gebraucht in seiner/ ihrer Rede einfache und komplizierte Konstruktionen;
- äußert denselben Gedanken auf verschiedene Weise;
- äußert seine/ihre Meinung zu den Sachen und Ereignissen, zu den Gesehenen und Gehörten, zu den Diskussionsfragen;
- präsentiert seine/ihre Kommunikationsfähigkeit;
- macht Präsentationen über die Informationen aus verschiedenen Quellen.

Das Lesen

Diese Art der Sprechaktivität entwickelt die Lesetechnik und Lesefertigkeit, das Erwerb der neuen Kenntnisse, die Informationen und Welterkenntnisse bei den Schülern;

- beherrscht die Ausspracheregeln für den Leseprozess;
- bestimmt den Hauptinhalt der Lesetexte;

- erklärt den Inhalt der Lesetexte;
- bestimmt den roten Faden des Lesetextes, wählt die neue Information.

Das Schreiben

Bei der heutigen Entwicklung der Gesellschaft erheben die Menschen die Ansprüche auf die Kommunikation im Bereich der Wirtschaft, der Bildung, des Business, der Kultur und Art. In dieser Situation haben die Schreibfähigkeiten in irgendwelcher Fremdsprache große Bedeutung. In diesem Sinn bildet die Formulierung der Schreibfähigkeiten eine wichtige Richtung im Fremdsprachenlehren im Schulsystem.

Die Kommunikation durch die modernen Informationstechnologien und mit den lebenswichtigen Ansprüchen verbundene Schreibfähigkeiten sind deswegen erforderlich;

- präsentiert praktische Schreibfähigkeiten;
- kommuniziert durch moderne Informations – und Kommunikationstechnologien;
- präsentiert die mit den lebenswichtigen Ansprüchen verbundenen Schreibfähigkeiten.

Die Tabelle des jährlichen Lehrplans

Lekt./ St.	Thema	Standards	Integration	Bewertung	St.
Lektion 1. Schulanfang					
St. 1	Schulanfang	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; Lit. 1.1.4.	diagnos- tisch	1
St. 2	Schulanfang	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3	Aserb. 1.1.2.; 3.1.2.; Lit.1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1
St. 3	Schulanfang	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.1.	Aserb. 1.1.2.; 3.1.2.; Lit. 1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1
Lektion 2. Mein Haus					
St. 1	Mein Haus	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.3.; 3.1.4.; 4.1.1.	Aserb. 1.1.2.; 1.1.3.; Lit. 1.1.2. 1.1.4.	formativ	1
St. 2	Mein Haus	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; Lit.1.1.2.; 3.1.2.	formativ	1
St. 3	Mein Haus	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.1.	Lit.1.1.2. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; 2.2.2.	formativ	1

Lektion 3. Nisami Gendschevi					
St. 1	Nisami Gendschevi	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.1.	Aserb. 1.1.2.; 1.1.3.; Lit. 1.1.2; 1.1.4.; 1.1.5.;	formativ	1
St. 2	Nisami Gendschevi	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.	Aserb. 1.1.2.; 1.1.3.; 2.2.1.; Lit. 1.1.2.; 1.1.4.; 1.1.5.;	formativ	1
St. 3	Nisami Gendschevi	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.2.; 1.1.3.; 2.2.1.;	formativ	1
Lektion 4. Deutschland					
St. 1	Deutschland	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.3.; 4.1.3.; 4.1.4	Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.; 3.3.2.; Geog. 1.2.1.; 2.1.4. 2.1.8.; Lit. 1.1.2.,		1
St. 2	Deutschland	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.	Lit. 1.1.2., Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.; 3.3.2.; Geog. 1.2.1.; 2.1.4. 2.1.8.;	formativ	1
St. 3	Deutschland	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit. 3.1.2 Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.; 3.3.2.; Geog. 1.2.1.; 2.1.4.; 2.1.8.;	formativ	1
Lektion 5. Österreich					
St. 1	Österreich	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Geog. 1.2.1.; 2.1.4. 2.1.8.; Aserb. 1.1.1.; 1.2.3. Lit. 3.1.2.	formativ	1
St. 2	Österreich	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3	Lit. 1.1.2.; 1.2.2.; 2.2.1. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3. Geog. 1.2.1.; 2.1.4. 2.1.8.;	formativ	1
St. 3	Österreich	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.2.3. Lit. 3.1.2.. Geog. 1.2.1.; 2.1.4. 2.1.8.;	formativ	1
Lektion 6. Die Schweiz					
St. 1	Die Schweiz	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Geog. 1.2.1.; 2.1.4.; 2.1.8.	formativ	1
St. 2	Die Schweiz	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit. 1.1.2.; 3.1.2. Geog. 1.2.1.; 2.1.4.; 2.1.8.	formativ	1

St. 3	KSB			summativ	1
Lektion 7. Essen und Trinken					
St. 1	Essen und Trinken	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.; Biol. 3.2.1. Sport. 1.1.1. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.	formativ	1
St. 2	Essen und Trinken	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Sport. 1.1.1. Biol. 3.2.1. Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.;	formativ	1
St. 3	Essen und Trinken	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.3.; 4.1.1..	Erdk. 3.2.1.; 3.2.2.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3. Sport. 1.1.1. Biol. 3.2.1..	formativ	1
Lektion 8. Im Restaurant					
St. 1	Im Restaurant	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1.; 1.2.3.; 3.1.3. Lit. 3.1.2. Sport. 1.1.1. Biol. 3.2.1.	formativ	1
St. 2	Im Restaurant	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.1.	Aserb. 1.1.1.; 1.2.3.; 3.1.3. Lit. 3.1.2. Sport. 1.1.1. Biol. 3.2.1..	formativ	1
St. 3	Im Restaurant	1.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.1., 1.2.3. Biol. 3.2.1..	formativ	1
Lektion 9. Weißt du?					
St. 1	Weißt du?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Lit. 3.1.2. Biol. 3.2.1.. Aserb. 1.1.1.; 1.2.3.; 3.1.3.	formativ	1
St. 2	Weißt du?	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 4.1.1.;	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; Lit. 1.1.2. Biol. 3.2.1	formativ	1
St. 3	Weißt du?	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 4.1.1.;	Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; Biol. 3.2.1	formativ	1
Lektion 10. In der Stadt					
St. 1	In der Stadt	1.1.1.; 2.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3	Lit. 1.1.2. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.	formativ	1
St. 2	In der Stadt	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Lit. 1.1.2. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1

St. 3	In der Stadt	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 4.1.1.; 4.1.3..	Lit.1.1.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb.1.1.2.; 1.2.3.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.;	formativ	1
Lektion 11. Verkehrsmittel					
St. 1	Verkehrsmittel	1.1.1.; 2.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3.	Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb.1.1.2.; 1.2.3.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.;	formativ	1
St. 2	Verkehrsmittel	1.1.1.; 2.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3	Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.	formativ	1
St. 3	Verkehrsmittel	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Lit. 1.1.2.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2. Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb.1.1.2.; 1.2.3.	formativ	1
Lektion 12. Wir reisen ...					
St. 1	Wir reisen ...	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3..	Geog. 1.2.1.; 2.1.4. 2.1.8. Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 2.2.1.; 3.1.2. Erdk. 2.2.2.; 3.2.2. Aserb .1.1.2.; 1.2.3.	formativ	1
St. 2	Wir reisen ...	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3.	Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Erdk. 2.2.2.; 3.2.2. Aserb.1.1.2.; 1.2.3.	formativ	1
St. 3	Wir reisen ...			summativ	1
Lektion 13. Das Neujahr					
St. 1	Das Neujahr	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.	Mus.1.1.1.; 3.2.1. Kunst. 2.1.1. Lit. 1.1.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.2.3.	formativ	1
St. 2	Das Neujahr	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.	Mus.1.1.1.; 3.2.1. Kunst. 2.1.1. Lit. 1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2. Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.	formativ	1
St. 3	Das Neujahr	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.3.	Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.	formativ	1

Lektion 14. Das Neujahr in anderen Ländern					
St. 1	Das Neujahr in anderen Ländern	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.	Aserb. 1.2.3.; 2.1.1.; 3.1.3. Kunst. 2.1.1. Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Gesch. 4.1.1.; 4.1.2.	formativ	1
St. 2	Das Neujahr in anderen Ländern	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	Gesch. 4.1.1.; 4.1.2. Lit.1.1.2.; 1.1.3.; 3.1.3. Aserb. 1.2.3.; 2.1.1.; 3.1.3. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.	formativ	1
St. 3	GSB			summativ	1
Lektion 15. Sprachen und Nationalitäten					
St. 1	Sprachen und Nationalitäten	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2; 4.1.3.	Infor.3.2.3.; 3.3.1 Engl. 1.1.1.; 2.1.1. Aserb. 1.1.1.; 1.2.3	formativ	1
St. 2	Sprachen und Nationalitäten	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.;4.1.2	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.1.1.; 1.2.3.	formativ	1
St. 3	Sprachen und Nationalitäten	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.2.;3.1.4.;4.1.1.; 4.1.2.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2. 1.2.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1.	formativ	
Lektion 16. Berg- Garabagh- ein Bestandteil von Aserbaidschan					
St. 1	Berg-Garabagh – ein Bestandteil von Aserbaidschan	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4.	Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4. Lit. 1.1.2.; 3.1.2. Aserb. 1.1.2.. Infor. 3.2.3.; 3.3.1 Gesch. 4.1.2.	formativ	1
St. 2	Berg-Garabagh – ein Bestandteil von Aserbaidschan	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.3; 4.1.2.; 4.1.3.	Geog. 1.2.2. 2.1.3.; 2.1.4. Lit. 1.1.2.; 3.1.2. Aserb. 1.1.2.. Infor. 3.2.3.; 3.3.1 Gesch. 4.1.2.	formativ	1
St. 3	Berg-Garabagh – ein Bestandteil von Aserbaidschan	1.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1. 4.1.3.	Lit. 1.1.2.; 3.1.2.. Aserb. 1.1.1.; 1.2.3	formativ	1
Lektion 17. Chodschaly – Tragödie					
St. 1	Chodschaly– Tragödie	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.;4.1.1.;4.1.2.	Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4. Lit. 1.1.2.; 3.1.2..Aserb. 1.1.2.. Infor.3.2.3.; 3.3.1 Gesch. 4.1.2.	formativ	1

St. 2	Chodschaly-Tragödie	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4. Lit. 1.1.2.; 3.1.2. Aserb. 1.1.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1 Gesch. 4.1.2.	formativ	1
St. 3	Chodschaly-Tragödie	1.1.1.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4. Lit. 1.1.2.; 3.1.2. Aserb. 1.1.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1 Gesch. 4.1.2.	formativ	1
Lektion 18. Länder, Länder...					
St. 1	Länder, Länder...	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1
St. 2	Länder, Länder...	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1
St. 3	KSB			summativ	1
Lektion 19. Tiere und Menschen					
St. 1	Tiere und Menschen	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2..	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Biol. 3.2.1.; 4.2.1. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1
St. 2	Tiere und Menschen	1.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Biol. 3.2.1.; 4.2.1. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1
St. 3	Tiere und Menschen	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	Biol. 3.2.1.; 4.2.1. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1	formativ	1
Lektion 20. Körperteile					
St. 1	Körperteile	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Biol. 3.2.1.; 4.2.1. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.;	formativ	1
St. 2	Körperteile	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2	Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; 3.1.3. Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.	formativ	1
St. 3	Körperteile	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2	Lit. 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.	formativ	1

Lektion 21. Die Kleidung					
St. 1	Die Kleidung	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2	Kunst. 2.1.1.; Erdk. 3.2.1.; 3.2.2.; Lit. 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.;	formativ	1
St. 2	Die Kleidung	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Kunst. 2.1.1.; Erdk. 3.2.1.; 3.2.2.; Lit. 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.;	formativ	1
St. 3	Die Kleidung	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2..	Kunst. 2.1.1.; Lit. 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3	formativ	1
Lektion 22. Charaktereigenschaften					
St. 1	Charaktereigen-schaften	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit. 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Biol.2.1.2.	formativ	1
St. 2	Charaktereigen-schaften	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Biol.2.1.2.	formativ	1
St. 3	Charaktereigen-schaften	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2	Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Biol.2.1.2.	formativ	
Lektion 23. Das Aussehen der Menschen					
St. 1	Das Aussehen der Menschen	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Biol. 2.1.2. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3	formativ	1
St. 2	Das Aussehen der Menschen	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Biol. 2.1.2	formativ	1
St. 3	Das Aussehen der Menschen	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3..	Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Biol. 2.1.2	formativ	1
Lektion 24. Beim Zahnarzt					
St. 1	Beim Zahnarzt	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3	Erdk. 2.2.2.; 3.2.1; 3.2.2.; Lit. 1.1.2.; 2.2.1. Biol.2.1.2	formativ	1
St. 2	Beim Zahnarzt	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3..	Lit. 1.1.2.; 2.2.1. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Erdk. 2.2.2.; 3.2.1; 3.2.2.;	formativ	1
St. 3	KSB			summativ	1

Lektion 25. Wir sorgen für unsere Gesundheit					
St. 1	Wir sorgen für unsere Gesundheit	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.	Sport. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.4.1.; 1.4.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Biol. 2.1.2.	formativ	1
St. 2	Wir sorgen für unsere Gesundheit	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2. 4.1.3.	Infor. 3.2.3.; 3.3.3 Biol. 3.2.1. Erdk. 2.2.2.; 3.2.1.; 3.2.2.; Sport. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.4.1.; 1.4.2.	formativ	1
St. 3	Wir sorgen für unsere Gesundheit	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.	Erdk. 4.1.1. Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Biol. 3.2.1. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.	formativ	1
Lektion 26. Berufe					
St. 1	Berufe	1.1.1.; 2.1.1. 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; Erdk. 3.2.1.; 3.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1	formativ	1
St. 2	Berufe	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.	Lit. 3.1.3. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; Erdk. 3.2.1.; 3.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.	formativ	1
St. 3	Berufe	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2. 4.1.3.	Lit. 1.1.1.; 3.1.3.. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1
Lektion 27. Handy und Computer					
St. 1	Handy und Computer	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Lit. 1.1.1.; 3.1.3.. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1
St. 2	Handy und Computer	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2. 4.1.3.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1 Lit. 1.1.1.; 3.1.3.. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.;	formativ	1
St. 3	Handy und Computer	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2. 4.1.3.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Lit. 1.1.1.; 3.1.3.. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.	formativ	1
Lektion 28. Mein Hobby					
St. 1	Mein Hobby	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.	Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; 3.1.3; Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3	formativ	1
St. 2	Mein Hobby	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.4.	Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; 3.1.3; Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3	formativ	1

St. 3	Mein Hobby	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.	Erdk. 2.2.2. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; 3.1.3; Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3	formativ	1
Lektion 29. Wofür interessierst du dich?					
St. 1	Wofür interessierst du dich?	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.3.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; 3.1.3; Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3	formativ	1
St. 2	Wofür interessierst du dich?	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3.	Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; 3.1.3; Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3	formativ	1
St. 3	Wofür interessierst du dich?	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2. ; 4.1.3.	Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.	formativ	
Lektion 30. Deutsche Autos					
St. 1	Deutsche Autos	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.3.	Gesch. 4.1.2. Lit. 1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.;	formativ	1
St. 2	Deutsche Autos	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.	Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2. Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3. Gesch. 4.1.2.	formativ	1
St. 3	Deutsche Autos	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3.	Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; Gesch. 4.1.2.	formativ	1
Lektion 31. Deutsche und österreichische Komponisten					
St. 1	Deutsche und österreichische Komponisten	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2. ; 4.1.4.	Mus. 1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1. Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; Lit. 1.1.2.	formativ	1
St. 2	Deutsche und österreichische Komponisten	1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4	Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; Mus. 1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.	formativ	1
St. 3	Deutsche und österreichische Komponisten	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.2. 4.1.4	Mus. 1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1. Infor. 3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.	formativ	1

Lektion 32. Wiederholung					
St. 1	Wiederholung	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	Aserb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3.	formativ	1
St. 2	Wiederholung	1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.	Aserb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3.	formativ	1
St. 3	Wiederholung			summativ	1

Kurze Charakteristik der Unterrichtsphasen

In den meisten Fällen lässt sich der Stundenverlauf auf den Dreischritt „Einstieg (Motivation) / Erarbeitung/ Ergebnissicherung“ zurückführen. Deshalb wird er in der wissenschaftlichen Literatur als methodischer Grundrhythmus des Unterrichts bezeichnet.

1. Schritt: In der Einstiegsphase (Motivation) muss der Lehrer dafür sorgen, dass eine gemeinsame Orientierungsgrundlage für den zu erarbeitenden Sach-, Sinn- oder Problemgegenstand hergestellt wird. Dies legt oft, aber nicht immer eine führende Rolle des Lehrers nahe.

2. Schritt: In der Erarbeitungsphase sollen sich die Schülerinnen und Schüler den Sach-, Sinn- oder Problemzusammenhang einarbeiten. Dies ist ohne ein hohes Maß an Eigentätigkeit nicht zu schaffen. Sie erhalten deshalb eine führende Rolle.

3. Schritt: In der Phase der Ergebnissicherung sollen sich der Lehrer / die Lehrerin und die Schüler darüber verständigen, was bei der Unterrichtsarbeit herausgekommen ist und wie die Arbeit in der nächsten Stunde weitergehen kann. Darüber hinaus sollen die neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten geübt und gegebenenfalls angewandt werden. Dies legt eine gemeinsame Unterrichtsführung durch Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler nahe.

LEKTION 1

STUNDE 1

Thema: Schulanfang

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.

Integration: Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; Lit. 1.1.4.

Ziel:

- Wiederholung des Durchgenommenen in der 6. Klasse.
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Kassette, die Tafel, die Blätter

Wortschatz:

die Tüte (-, -n), der Himmel (-s, -)

Unterrichtsphasen:

Motivation: der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel das Wort „Schultag“ und fragt, was die Schüler/innen darüber erzählen können.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die in der 6. Klasse durchgenommenen Wörter zu diesem Thema wiederholen. Alle genannten Wörter oder Wortgruppen werden an die Tafel geschrieben. In dieser Etappe kann der Lehrer/ die Lehrerin die Unterrichtsmethoden „Cluster“ oder „Brainstorming“ benutzen.

Der Text wird zuerst abgehört. Dann notieren die Schüler/Schülerinnen neue Wörter. Mit Hilfe des Lehrers/ der Lehrerin versuchen die Schüler/Schülerinnen die Bedeutung der neuen Wörter durch den Kontext zu erschließen. Hier kann der Lehrer/ die Lehrerin diese Wörter in ver-

LEKTION 1. Schulanfang!



„Sei in der Schule fleißig wie eine Biene und sammle den Honig Deines Lebens.“ *„Um den Sinn der Schule zu erfassen, musst Du zuhören lernen.“*

STUNDE 1.

1. Höre den Text ab und gib den Inhalt wieder!

Im September



Der erste Schultag ist immer schön. Die Schüler bringen viele Blumen für die Lehrer. Im Schulhof spielt die Musik. In den Klassen ist alles sauber und neu. In der Pause erzählen die Kinder lustig über die Sommerferien und zeigen viele Fotos. Alle sind zufrieden und glücklich.

Es ist Herbst, aber es ist noch warm. Das Wetter ist schön. Der Himmel ist blau. Die Sonne scheint hell. Aber die Nächte sind schon kühl.

Auch in Deutschland beginnt die Schule im September. Viele kleine Kinder haben schöne bunte Tüten in der Hand. Dort liegen Bleistifte, Kugelschreiber,

schiedenen Sätzen gebrauchen oder ihre Antonyme/ Synonyme nennen.

Dann arbeiten sie am Text mit Hilfe der Fragen. (Übung III), „Frage- Antwort“ Übungen helfen den Schülern/ der Schülerinnen ihre Sprachfähigkeiten und Sprachfertigkeiten entwickeln.

Am Ende machen die Schüler/Schülerinnen Übung IV. Sie arbeiten in Gruppen. Zum Schluß liest jede Gruppe ihren Aufsatz.

Sicherung: Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen Übungen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: diagnostisch

Hausaufgabe: Übung I, II

STUNDE 2

Thema: Schulanfang

Standards: 1.1.1; 1.1.2; 2.1.1; 2.1.2; 2.1.3; 3.1.2; 3.1.4; 4.1.3

Integration: Aserb. 1.1.2.; 1.1.3.; Lit. 1.1.2.; 1.2.3.;

Ziel:

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
 - Befestigung der durchgenommenen Wörter

Einführung in Unterrichtsformen

- Kollektivarbeit
 - Partnerarbeit

■ Partnerarbeit

Unter

— Tafelarbeitskussion

- ## **Ressourcen:**

 - das Lehrbuch, die Kassette, die

— das Lernsachen, die
sel die Blätter

Unterrichtsphasen:
Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel eine Frage: „Was bedeutet für euch „der Schall“?“

Erarbeitung: Nach der Besprechung dieser Frage hören die Schüler/Schülerinnen einen Dialog zwischen der Mutter und ihrem Sohn zu

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die Fragen zum Inhalt des Dialogs geben. Der Dialog hat kein neues Wort und die Schüler/Schülerinnen müssen den Inhalt des Dialogs mühelos verstehen.

Dann kann der Lehrer/ die Lehrerin an die Schüler/Schülerinnen folgende Fragen stellen:

- Was für eine Person ist dieser Direktor?
- Wie heißt der Direktor unserer Schule?
- Wie finden die Schüler ihn? u.s.w.

„Frage- Antwort“ Übungen helfen den Schülern/ den Schülerinnen ihre Sprachfähigkeiten und Sprachfertigkeiten befestigen.

Die Schüler/Schülerinnen lesen den Dialog nach Rollen. Das entwickelt ihre Fähig – und Fertigkeiten beim Lesen und Sprechen .

Nach dieser Etappe erledigen sie Übung III.

Sicherung: Sie arbeiten wieder an den Übungen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

STUNDE 3

Thema: Schulanfang

Grammatik: Fragesätze

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3..; 3.1.1.; 4.1.1.

Integration: Aserb. 1.1.2.; 1.1.3.; Lit. 1.1.2.;1.2.3.

Ziel:

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Sprachfähigkeiten im Lesen, im Sprechen und im Schreiben
- Befestigung des durchgenommenen Materials

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Brainstorming, Diskussion, Cluster

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin zeichnet an der Tafel ein großes

Fragezeichen. Er/ sie kann kleine Reime zu diesem Thema benutzen. Z.B.:

Zeichnen wir, zeichnen wir,
Fragezeichen zeichnen wir.
Bilden wir, bilden wir,
Fragesätze bilden wir.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die in der 6. Klasse durchgenommene Grammatik wiederholen. Sie führen viele Beispiele zu diesem Thema. Alle von den Schülern/Schülerinnen gesagten Sätze werden an die Tafel geschrieben. In dieser Etappe kann der Lehrer/ die Lehrerin die Unterrichtsmethoden „Cluster“ oder „Brainstorming“ benutzen.

Sie wiederholen auch die Konjugation des Verbs „sein“.

Sicherung: Sie arbeiten wieder an der Konjugation der Verben und machen Übungen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung II.

6. Bist du auch Studentin? –
 7. Hast du Geschwister? –
 8. Spielen Sie Tennis, Frau Scharapova? –
 9. Kochen sie jeden Tag? –
 10. Malt sie jeden Tag ein Bild? –
- 4. Setze passende Verben im Präsens ein!**
backen, besuchen, brauchen, essen, haben, hören, lesen, machen, rauchen, trinken
1. Mein Sohn _____ jeden Tag.
 2. Ada _____ schon seit 3 Wochen Diät.
 3. Der Mann _____ schon wieder.
 4. Frau Monika _____ nur einen Bruder.
 5. Meine Schwester _____ abends gern ein Buch.
 6. Sibinä _____ einen neuen Tisch.
 7. Heute Abend _____ ich meine Freundin .
 8. Das Kind _____ Äpfel.
 9. Der Bäcker _____ Kuchen.
 10. Erika _____ Musik.

STUNDE 3.

1. Antworte zuerst positiv, dann negativ!

Muster: Bist du ängstlich? – Ja, ich bin ängstlich. Nein, ich bin nicht ängstlich.

1. Sind Sie Herr Müller? –
2. Seid ihr Schüler? –
3. Sind das Lehrbücher? –
4. Sind deine Eltern da? –
5. Sind Sie traurig? –
6. Sind sie in der Schule? –
7. Ist sie deine Freundin? –
8. Ist die Ärztin schon hier? –
9. Ist das dein Heft? –
10. Bist du froh? –

2. Bildet die Sätze!

Muster: Das Mädchen / ein Kugelschreiber / brauchen. Das Mädchen braucht einen Kugelschreiber.

8

LEKTION 2

STUNDE 1

Thema: Mein Haus

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.3.; 3.1.4.; 4.1.1.

Integration: Aserb.1.1.2.; 1.1.3.; Lit. 1.1.2.1.1.4

Ziel:

- neue Wortschatzbasis bereichern
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Grammatik

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Kassette, die Tafel, die Blätter

Wortschatz:

der Dachboden (-s, -), die Waschmaschine (-,- n), der Keller (-s,-), der Trockner (-s,-), der Glastisch (-es, -e), die Geschirrspülmaschine (-,-n), der Elektroherd (-s, -e), der Blumentopf (-es, -`e), der Drucker (-s, -), der Wäscheständer (-s,-), trocknen (te, t), die Wäsche (-, nur Sg), die Ecke (-, -n), das Bügelbrett (-es, -er), das Bügeleisen (-s, -)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel ein Bild eines Hauses und fragt, was die Schüler/Schülerinnen darüber erzählen können.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die in der 6. Klasse durchgenommenen Wörter zu diesem Thema wiederholen. Alle bekannten Wörter oder Wortgruppen werden an die Tafel geschrieben. In dieser Etappe kann der Lehrer/ die Lehrerin die Unterrichtsmethoden „Cluster“ oder „Brainstorming“ benutzen.

Der Text wird abgehört. Dann stellen die Schüler/Schülerinnen neue Wörter fest. Mit Hilfe des Lehrers/ der Lehrerin versuchen die Schüler/ Schülerinnen die Bedeutung der neuen Wörter durch den Kontext zu erschließen. Bei der Erklärung der Bedeutung der neuen Wörter muss der Lehrer/die Lehrerin auf folgende methodische Regeln beachten:

- die Erklärung der phonetisch-orthographischen Besonderheiten des Wortes;
- die Erklärung der grammatischen Form des Wortes;
- die Erklärung der lexikalischen Bedeutung des Wortes, die gegen Übersetzung des betreffenden Wortes mit früher erlernten Wörter (dazu gehören die Arbeit mit Homonymen, An-

Merk dir!
Wo? – Dat
(der) auf dem Bahnhof, im Markt
(das) Kino, im Cafe
(die) auf der Bank, in der Bäckerei

Wohin? – Akk
(der) auf den Bahnhof, in den Markt
(das) ins Kino, ins Cafe
(die) auf die Bank, in die Bäckerei

1. Hör den Text ab und gib den Inhalt des Textes wieder!

Mein Haus



Mein Haus hat zwei Stockwerke, einen Keller und einen Dachboden. Im Keller stehen die Waschmaschine und der Trockner. In der ersten Etage sind ein Wohnzimmer, eine Küche, ein Badezimmer. In der zweiten Etage gibt es drei Schlafzimmer, einen Arbeitsraum und ein Badezimmer.

Im Wohnzimmer stehen ein Sofa, zwei Sessel und ein Glastisch. An der Wand ist ein großer Schrank. Neben dem Sofa steht eine Stehlampe. Vor dem Sofa steht der Fernseher. Das Zimmer hat ein großes Fenster. Durch dieses Fenster sieht man einen Garten. Eine Glassür führt in die Terrasse.

Im Küche gibt es eine Geschirrspülmaschine, einen Elektroherd, einen Kühlschrank. In der Mitte der Küche stehen der Esstisch und 6 Stühle. Auf dem Fensterbrett steht ein Blumentopf mit der schönen Pflanze.

Im Arbeitszimmer gibt es einen Computer und einen Drucker. Auf dem Schreibtisch steht die Schreibtischlampe.



Im Badezimmer gibt es eine Badewanne, eine Dusche und eine Toilette. Über dem Waschbecken hängt ein Spiegel. Neben dem Badezimmer ist ein kleines Zimmer. Dort gibt es einen Wäscheständer. Auf dem Wäscheständer trocknet man die Wäsche. In einer Ecke stehen ein Bügelbrett und ein Bügeleisen.

10

tonymen, Synonymen);

– die Erklärung des Gebrauchens des Wortes in Sätzen;

– die Erklärung des Gebrauchens der Rektion des Wortes in Sätzen usw.

Hier kann der Lehrer/ die Lehrerin diese Wörter in verschiedenen Sätzen gebrauchen oder ihre Antonyme/ Synonyme nennen.

Dann arbeiten sie an den Dativ- und Akkusativpräpositionen. Sie wählen aus dem Text die Wortgruppen mit Präpositionen und bestimmen ihre Bedeutungen in der Muttersprache. Dabei benutzt der Lehrer/ die Lehrerin die Unterrichtsmethode „Pantomime“.

Sie hören den Text noch einmal ab und erledigen Übung II. Dadurch kann der Lehrer/ die Lehrerin bestimmen, wie die Schüler/Schülerinnen den Inhalt des Textes verstanden haben.

Dann arbeiten sie in Gruppen. Sie wählen aus dem Text zusammengesetzte Substantive.

Sicherung: Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen Übungen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

Texterläuterung:

Auf dem Wäscheständer trocknet man die Wäsche. – Paltarqurudann üstündə paltarlar qurudulur. На сушильнике сушат белье.

Eine Glastür führt in die Terrasse. – Şüşə qapı terrasa açılır. Стеклянная

дверь открывается на террасу.

Rektion

gibt es (Akk) – Hier gibt es ein Buch, einen Bleistift und eine Tasche.

2. Richtig oder falsch?

- 1. Auf dem Wäscheständer bügelt man die Wäsche.
- 2. Über dem Waschbecken hängt ein Spiegel.
- 3. Im Keller steht die Spülmaschine.
- 4. An der Wand ist ein kleiner Schrank.
- 5. In der Mitte der Küche stehen der Esstisch und 8 Stühle.
- 6. Im Arbeitszimmer gibt es einen Computer.
- 7. Auf dem Schreibtisch steht eine Vase.
- 8. In der zweiten Etage gibt es zwei Schlafzimmer.

R	F

3. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen!

der Dachboden (-s,-), die Waschmaschine (-,-n), der Keller (-s,-), der Trockner (-s,-), der Glästisch (-es,-e), die Geschirrspülmaschine (-,-n), der Elektroherd (-s,-e), der Blumentopf (-es,-e'), der Drucker (-s,-), der Wäscheständer (-s,-), trocknen (te, t), die Wäsche (-, nur Sg), die Ecke (-,-n), das Bügelbrett (-es,-er), das Bügeleisen (-s,-)

4. Antworten auf die Fragen!

- 1. Wieviel Stock hoch ist das Haus?
- 2. Was gibt es im Keller?
- 3. Was hat das Wohnzimmer?
- 4. Woran steht der Schrank?
- 5. Wovor steht der Fernseher?
- 6. Wo ist die Spülmaschine?
- 7. Worauf ist ein Blumentopf?

5. Lies den Text und wähle die zusammengesetzten Substantive aus!

- 6. Schreib die Substantive aus dem Text heraus und bilde mit ihnen Sätze!

11

STUNDE 2

Thema: Mein Haus

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.1.; 4.1.1.; 4.1.3.

Integration: Aserb.1.1.2.;1.2.3.; Lit.1.1.2.; 3.1.2.

Ziel:

- neue Wortschatzbasis erweitern und befestigen
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Beherrschung der Kenntnisse in Grammatik

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brain-storming, Pantomime, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Kassette, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin kann die Bilder der verschiedenen Haushaltsgeräte benutzen.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen den Text „Mein Haus“, noch einmal abhören. Er/ sie fragt die Schüler/Schülerinnen nach den neuen Wörtern und Wortgruppen. Sie bilden zusammen mit diesen Wörtern Sätze.

Um den Wortschatz zu befestigen, kann der Lehrer/ die Lehrerin sie in Gruppen teilen und jede Gruppe schreibt ihre Aufgabe.

Z.B.: Die Aufgabe der ersten Gruppe ist „Schlafzimmer“, der zweiten „Wohnzimmer“ usw. Nach einigen Minuten prüfen sie zusammen diese Aufgaben.

Dann wählen die Schüler/Schülerinnen Dativ- und Akkusativpräpositionen aus dem Text und schreiben sie in ihre Hefte. Sie arbeiten an diesen Präpositionen in Gruppen und bilden mit diesen gewählten Präpositionen verschiedene Wortgruppen und Sätze. Dann erledigen die Schüler/Schülerinnen Übung II in Gruppen. Nach einigen Minuten prüfen sie richtige Antwort mit Hilfe des Lehrers / der Lehrerin.

Sicherung: Sie arbeiten wieder an den Wörtern und machen Übungen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung III.

STUNDE 2.

1. Hör den Text „Mein Haus“ ab und bestimme die Präpositionen!
 2. Gruppiere die Wörter mit den Bildern!



1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14

3. Lerne die Wörter und Wortgruppen auswendig!
 4. Bilde Sätze mit den in der Übung I gegebenen Wörtern!
 5. Schreib mit den in der Übung I gegebenen Wörtern ein Diktat!

STUNDE 3.

1. Hör den Text ab und wähle die Adjektive aus!

Unser Klassenzimmer ist hoch und hell. Im Klassenzimmer stehen zehn Bänke. An der Wand hängt eine Tafel. Das ist elektronische Tafel. Links sind 3 Fenster. Rechts an der Wand hängen eine Karte und ein Bild. Die Wände sind

12

STUNDE 3

Thema: Mein Haus

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.;
3.1.1.; 4.1.1.

Integration: Aserb. 1.1.2.; 1.1.3.;
2.2.2.; Lit. 1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Befestigung der Grammatik

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Kassette, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Nach der Begrüßung schreibt der Lehrer/ die Lehrerin eine Reime.

Ene, mene, misch
Wo ist der Fisch?
Ene, mene, misch
Er ist auf dem Tisch... .

Sie können weiter selbst reimen und dabei auch andere Präpositionen gebrauchen.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen den Text abhören und Übung I erledigen. Sie wählen die Adjektive aus dem Text heraus.

Dann wiederholen sie noch einmal die Dativ- und Akkusativpräpositionen. Der Lehrer/ die Lehrerin führt Beispiele und die Schüler/Schülerinnen übersetzen sie in die Muttersprache. Die Schüler/Schülerinnen erledigen die Übungen II und III in der Klasse zusammen.

Sicherung: Um die Grammatik zu befestigen, arbeiten sie schriftlich an der Übung V in Gruppen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

hellblau. Die Decke ist weiß. Der Fußboden hat Parkette. Vorn am Fenster steht auch ein Lehrertisch.

2. Wähle aus dem Text die Präpositionen aus und bestimme den Kasus der Substantive nach diesen Präpositionen!

3. Setze die fehlende Präposition und den fehlenden Artikel in der richtigen Form ein.

1 ... dem Haus ist ... Baum. 2 ... der Schule gibt es ... Bibliothek. 3 ... dem Platz steht ... Sportler. 4 ... dem Park gibt es ... Fontäne. 5 ... der Klasse gibt es ... Lehrertisch. 6 ... dem Tisch liegt ... Buch.

4. Bilde die Sätze nach der Tabelle und übersetze sie in die Muttersprache! Beachte den Gebrauch der Dativ- und Akkusativpräpositionen!

	Wo (Dat)	Wohin (Akk)	
Heute bin ich	in der	—	
Heute gehe ich	—	in die	Schule.
Alexa spielt oft	in dem (im)	—	
Alexa läuft	—	in den	Hof.
Altaj arbeitet	in dem (im)	—	
Altaj fährt heute nicht	—	in das (ins)	Krankenhaus.
Ihr Sohn studiert	an der	—	
Ihr Sohn geht	—	an die	Universität.
Studiert seine Schwester	an dem	—	
Geht dein Bruder	—	an das	Institut?
Er wartet auf mich	auf dem	—	
Heute gehe ich	—	auf den	Bahnhof.
Mark arbeitet	auf der	—	
Der Angestellte fährt	—	auf die	Post.
Die Hefte liegen	zwischen den	—	
Der Schüler legt die Hefte	—	zwischen die	Büchern/ Bücher.
Das Arbeitszimmer ist	neben der	—	
Die Mutter kommt	—	neben die	Küche.

5. Schreib 5 Sätze mit Dativ- und Akkusativpräpositionen!

▼ 18 ▼

LEKTION 3

STUNDE 1

Thema: Nisami Gendschevi

Grammatik: Präsens Passiv, Imperfekt Passiv

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.1.

Integration: Aserb.1.1.2.;1.1.3.; Lit. 1.1.2; 1.1.4.; 1.1.5.;

Ziel:

- Erklärung des neuen grammatischen Stoffes
- Entwicklung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel eine Tabelle.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die in der 6. Klasse durchgenommene Grammatik wiederholen. Er/sie kann solche Fragen stellen:

- Wie konjugiert man das Verb „werden“ im Präsens?
- Wie konjugiert man das Verb „werden“ im Imperfekt?
- Wie bildet man Partizip II der schwachen Verben?
- Wie bildet man Partizip II der starken Verben? usw.

Nach der Wiederholung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin neue Grammatik zu erklären. Um die Grammatik gut zu verstehen, führt der Lehrer/ die Lehrerin Beispiele auch in der Muttersprache oder an dieser Stunde nimmt auch der Lehrer/ die Lehrerin der aser-

LEKTION 3. Nisami Gendschevi

STUNDE 1.

Präsens Passiv = werden (im Präsens) + Partizip II des Vollverbs

Präsens Aktiv	Präsens Passiv
1. Ich lese ein Buch.	1. Das Buch wird (von mir) gelesen .
2. Der Schüler erzählt den Text.	2. Der Text wird (vom Schüler) erzählt .
3. Arif schreibt einen Brief.	3. Der Brief wird (von Arif) geschrieben .
4. Das Kind ist Apfel.	4. Die Äpfel werden (vom Kind) gegessen .

Imperfekt Passiv = werden (im Imperfekt) + Partizip II des Vollverbs

Imperfekt Aktiv	Imperfekt Passiv
1. Ich las ein Buch.	1. Das Buch wurde (von mir) gelesen .
2. Der Schüler erzählte den Text.	2. Der Text wurde (vom Schüler) erzählt .
3. Arif schrieb einen Brief.	3. Der Brief wurde (von Arif) geschrieben .
4. Das Kind agi Apfel.	4. Die Äpfel wurden (vom Kind) gegessen .

1. Gebrauche die Verben im Präsens oder Imperfekt Passiv!

Präsens:

1. In dieser Straße _____ ein schönes Gebäude _____ (bauen).
2. Der Kölner Dom _____ von den Touristen gern _____ (besuchen).
3. _____ du oft in der Stunde _____ (abfragen)?
4. Ende November _____ in vielen großen und kleinen Städten Weihnachtsmärkte _____ (eröffnen).
5. In den Weihnachtsmärkten _____ Tannenbäume und Süßigkeiten _____ (verkaufen).
6. Ihr _____ hier von niemand _____ (stören).

14

bairischen Sprache / der russischen Sprache teil und solche Stunde heißt eine integrative Stunde.

Dann erledigen die Schüler/Schülerinnen Übung I.

Sicherung: Am Ende arbeiten die Schüler/Schülerinnen an der Übung III in Gruppen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihre Aufgabe und alle besprechen die Ergebnisse zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

STUNDE 2

Thema: Nisami Gendschevi

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.

Integration: Aserb.1.1.2.; 1.1.3.; 2.2.1.; Lit.1.1.2.; 1.1.4.; 1.1.5.;

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der grammatischen Fähigkeiten der Schüler/der Schülerinnen
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Wortschatz:

hervorragend, die Weltliteratur (ohne Pl), der Platz (-es,-'e), der Dichter (-s,-), die Epoche (-, -n), das Schaffen (-s, -), widmen (te, t), lyrisch, der Orient (-s,ohne Pl), der Weise (-n,-n), begraben (u, a)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel ein Bild

STUNDE 2.

1. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt nach!

Nisami Gendschevi

Nisami Gendschevi wurde im Jahre 1141 in Gendsche geboren. Er nimmt einen hervorragenden Platz in der Weltliteratur. Er ist durch seine "Chemse" (Fünf Epen) bekannt. Er war nicht nur ein genialer Dichter seiner Zeit, sondern auch ein berühmter Denker Aserbaidschans. Seine Werke sind über großes Wissen in Astronomie, Medizin, Philosophie usw. Er hat sein ganzes Schaffen dem Humanismus gewidmet. Nisami hatte viele lyrische Gedichte geschrieben. Alle diese Gedichte wurden "Divan" genannt. Sie werden heute sehr geliebt.



Der große deutsche Denker J.W. von Goethe hat in seinem "West-Östlichen Divan" von 7 hervorragenden Dichtern des Orients gesprochen. Einer von ihnen ist Nisami Gendschevi. Nisami Gendschevi wurde in diesem Werk als ein bedeutender Weise, Philosoph seiner Zeit geschildert. Nisami wurde im Jahre 1209 in seiner Vaterstadt Gendsche begraben.

Texterläuterung:

einer von ihnen – онлардан бірі; один из них
als einen bedeutenden Weisen: Philosophen seiner Zeit – öz dövründün görkamlı müdriyü, filosofu kimi; как наилучший из мыслителей, философа своего времени

2. Lerne neue Wörter auswendig!

hervorragend, die Weltliteratur (ohne Pl), der Platz, (-es, -'e), der Dichter, (-s, -), die Epoche, (-, -n), das Schaffen, (-s, nur Sg), widmen (te, t), lyrisch, der Orient, (-s, ohne Pl), der Weise, (-n, -n), begraben (u, a)

3. Beantworte die Fragen zum Text!

- 1) Wann wurde Nisami Gendschevi geboren?
- 2) Wer war Nisami Gendschevi?
- 3) Was hat er geschrieben?
- 4) Wie heißen seine Werke zusammen?
- 5) Aus wieviel Epen besteht seine "Chemse"?
- 6) Was hat der große deutsche Denker J.W. von Goethe über Nisami Gendschevi geschrieben?
- 7) Wann war Nisami gestorben?
- 8) Wo ist jetzt sein Grab?

4. Wähle die Passivsätze aus dem Text heraus!

von Nisami Gendschevi.

Erarbeitung: Diese Stunde gehört zur Befestigung. In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt verschiedene Fragen zu dem durchgenommenen Text (Lektion 3, Stunde 1):

- Wer war Nisami Gendschevi?
- Welche Epen von Nisami Gendschevi kennt ihr? u.s.w. ...

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen zuerst den Text abhören. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text selbst vor. Die Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter führt der Lehrer/die Lehrerin durch verschiedene Mittel (Sieh: Lektion 2; Stunde 1).

Beim Lesen versuchen die Schüler/ die Schülerinnen den Inhalt der Sätze in der Muttersprache zu erklären. Sie erledigen danach Übung II.

Sicherung: Die Arbeit am Text setzt mit den Passivsätzen weiter. Die Schüler/ Schülerinnen machen Übung III in Gruppen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihre Aufgabe und sie besprechen das Resultat der Arbeit zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

STUNDE 3

Thema: Nisami Gendschevi

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3..; 3.1.3.; 3.1.4; 4.1.3.

Integration: Aserb. 1.1.2.; 1.1.3.; 2.2.1.;

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der grammatischen Fähigkeiten
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin zeichnet an die Tafel eine Tabelle.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen die in der 6. Klasse durchgenommene Grammatik wiederholen. Er/sie kann solche Fragen an die Klasse stellen:

- Wie konjugiert man das Verb „werden“ im Präsens?
- Wie konjugiert man das Verb „werden“ im Imperfekt?
- Wie bildet man Partizip II der schwachen Verben?
- Wie bildet man Partizip II der starken Verben?
- Wann wurde Nisami Gendschevi geboren?
- Wer war Nisami Gendschevi?
- Was hat er geschrieben?
- Wie heißen seine Werke zusammen? usw.

Nach der Wiederholung des alten grammatischen Materials lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Die erste Gruppe erledigt Übung I, die zweite und die dritte aber Übung II. Danach besprechen sie alle Übungen zusammen.

Sicherung: Am Ende arbeiten die Schüler/Schülerinnen an der Übung III in Gruppen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihre Aufgabe und alle besprechen die Antworten zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was genau es in der Stunde gelernt und wie es die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

STUNDE 3.

1. Stelle zu den Sätzen Fragen!

❓ Nisami Gendschevi wurde im Jahre 1141 in Gendsche geboren. Er nimmt einen hervorragenden Platz in der Weltliteratur. Er ist durch seine „Chemse“ (Fünf Epen) bekannt. Er war nicht nur ein genialer Dichter seiner Zeit, sondern auch ein berühmter Denker Aserbaidschans.

2. Übersetze in die Muttersprache!

1. Nisami Gendschevi ist ein hervorragender Dichter.
2. Seine Stelle in der Weltliteratur wurde anerkannt.
3. Er hat den ersten Platz in der Weltliteratur genommen.
4. Nisami ist ein genialer Dichter von Aserbaidschan.
5. Fütsuli war ein berühmter Dichter seiner Zeit.
6. Unser Volk hat das Schaffen von Nisami Gendschevi hoch geschätzt.
7. Er hat sein ganzes Leben der Wissenschaft gewidmet.
8. Nisamis lyrische Gedichte werden heute mit Vergnügen gelesen.
9. Nisami Gendschevi war ein begabter Dichter des Orients.
10. Ihn nennt man den Weisen des Orients.

3. Schreib die Sätze im Passiv!

Muster: lieben / die Frau / sehr. – Die Frau wurde sehr geliebt.

a)

1. lesen / das Buch/
2. essen / eine Pizza / heute Abend /
3. fotografieren / sie / nicht /
4. bringen / im Restaurant / das Gericht /
5. kaufen / das Auto / nicht/

b)

1. schreiben / die Übung / sofort /
2. in Ordnung / bringen / das Zimmer/
3. nehmen / die Teller / nach dem Mittagessen /
4. lernen / Mathematik /... .
5. telefonieren / uns / täglich

4. Schreib einen kleinen Text über deinen Lieblingsdichter!

17

LEKTION 4

STUNDE 1

Thema: Deutschland

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3..; 3.1.1.; 3.1.3.; 4.1.3.; 4.1.4

Integration: Info. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.; 3.3.2.; Geog. 1.2.1.; 2.1.4. 2.1.8.;
Lit. 1.1.2.,

Ziel:

- Beherrschung der neuen Kenntnisse
- Beherrschung der neuen lexikalischen Kenntnisse
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Lesefähigkeiten der Schüler /der Schülerinnen

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Landkarte, die Kassette

Wortschatz:

der Rechtsstaat (-s, -en), der See (-s,-n), der Fluss (-es;-`e), die Hauptstadt (-,-`e), das Gewässer (-s,-), grenzen (te,t) an (Akk.), die Grenze (-;-n), der Einwohner (-s,-), im Norden, im Süden, im Westen, im Osten, die Fläche (-;-n), bedeutend

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerrinnen deutscher Nationalhymne zu hören (Übung VI) oder hängt an die Tafel die Landkarte von Deutschland. In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt solche Fragen:

- Was wisst ihr über Deutschland?
- Wo liegt es? usw.

LEKTION 4. Deutschland

STUNDE 1.

1. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt nach!

Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Land in Mitteleuropa. Es besteht aus den 16 Bundesländern. Die Bundesrepublik ist ein demokratischer Rechtsstaat. Berlin ist die Bundeshauptstadt seit der Wiedervereinigung von Deutschland am 3.1990. Oktober.

Deutschland grenzt an neun Nachbarstaaten. Im Norden grenzt Deutschland an Dänemark und Polen, im Osten an Tschechien und Österreich, im Süden an die Schweiz und an Frankreich, im Westen an Luxemburg, Belgien und an die Niederlande. Deutschland hat auch im Norden die Grenze mit den Gewässern der Nord- und Ostsee, im Süden mit dem Bergland der Alpen.

Hier leben etwa 82,3 Millionen Einwohner. Die Fläche von Deutschland ist 350.021 km².

Es gibt in diesem Land viele große und kleine Seen und Flüsse. Die bedeutendsten Flüsse sind der Rhein und die Elbe. Der größte See ist der Bodensee.

Die größten und berühmtesten Städte von Deutschland sind: Leipzig, Bonn, Berlin, Köln, Düsseldorf, Hamburg, München usw.

Merke dir!
das Gewässer (die Gewässer) – natürliche Ansammlung von Wasser
die Grenze (-, n) – Das ist eine Linie zwischen zwei benachbarten Ländern, die durch Zoll und Polizei kontrolliert wird.

Erarbeitung: (Solche Themen kann man mit Geographie integrieren. Zuerst prüft der Lehrer/ die Lehrerin die Geographiekentnisse der Schüler/ Schülerinnen und hängt auch an die Tafel die Weltkarte. Er/sie stellt allgemeine Fragen zu diesem Thema. Z.B.:

- Wer kann Europa an der Karte zeigen?
- Welche berühmten Europaländer kennt ihr?
- Wer kann sie an der Karte zeigen?
- Wo liegt Deutschland?
- Welche Länder sind ihre Nachbarländer? u.s.w.)

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen den Text abhören. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text selbst vor und versuchen neue Wörter und Wendungen bestimmen. Nach dieser Etappe beginnen sie zusammen ihre Bedeutungen zu erschließen.

Damit kann der Lehrer/ die Lehrerin verschiedene Mittel benutzen (Lektion 2; Stunde 1).

Er/sie kann diese Wörter durch den Kontext erklären oder die Einigen mit Pantomime finden lassen, jede lexikalische Einheit in Sätzen gebrauchen können.

Z.B.:

der Fluss – das ist ein Substantiv, im Plural ist die Flüsse. Es gibt viele Flüsse in der Welt. Die berühmten Flüsse sind Donau, Nil, Amazonas, Kongo, Wolga usw. Aber die bedeutendsten Flüsse von Aserbaidschan sind Aras, Kur usw.

Die bekannten Namen geben den Schülern/ Schülerinnen Möglichkeiten, die Bedeutung des Wortes selbst zu erschließen.

Die Schüler/ die Schülerinnen versuchen die geographischen Namen richtig auszusprechen. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht sie zuerst selbst aus, dann sprechen die Schüler/ die Schülerinnen nach. Nach der Arbeit an der Aussprache erledigen sie Übung V.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übungen II und IV in Gruppen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihre Antworten und

Rektion
grenzen (an Akk) – Deutschland grenzt an die Niederlande.
bestehen (aus Dat) – Unsere Wohnung besteht aus zwei Zimmern.

2. Beantworte folgende Fragen zum Text!

- ?
- 1. Wo liegt die BRD?
- 2. Wie groß ist Deutschland?
- 3. Wieviel Einwohner leben in der BRD?
- 4. Wie heißt die Hauptstadt der BRD?
- 5. Welche Städte von Deutschland kennst du?
- 6. Welche Nachbarländer hat Deutschland?
- 7. Seit wann ist Berlin die Hauptstadt der BRD?
- 8. Welche Seen und Flüsse gibt es in der BRD?

3. Sprich nach! Markiere den Wortakzent und das Geschlecht der Wörter!

Deutschland, Bundesrepublik, Schweiz, Mitteleuropa, Ostsee, Niederlande, Luxemburg, Staat, Rechtsstaat, Hauptstadt, Tschechien, Österreich, Belgien, Frankreich

4. Lerne neue Wörter und gebrauche sie in Sätzen!
der Rechtsstaat (-s, -en), der See (-s,-n), der Fluss (-es,-e), die Hauptstadt (-e,-e), das Gewässer (-s,-), grenzen (te,t) – an (Akk.), die Grenze (-s,-n), der Einwohner (-s,-), im Norden, im Süden, im Westen, im Osten, die Fläche (-,-n), bedeutend

5. Sieh die Landkarte von Deutschland und schreibe die Namen der Bundesländer!

6. Du kannst diesen Link benutzen, um der deutschen Nationalhymne zuzuhören.
<http://www.youtube.com/watch?v=yLHGTJjHXL0>. Deutschland über alles!

Merke dir!

der Norden – şimal, ceneş	im Norden – şimalda, na cenepe
der Süden – canub, ior	im Süden – canubda, na iore
der Westen – qor, sarraq	im Westen – qorbdə, na sarajə
der Osten – şorq, vostok	im Osten – şorqda, na vostroke

besprechen sie zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

STUNDE 2

Thema: Deutschland

Grammatik: Steigerungsstufen der Adjektive

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.4.; 4.1.3.

Integration: Lit.1.1.2., Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.; 3.3.2.; Geog. 1.2.1.; 2.1.4. 2.1.8.;

Ziel:

- Beherrschung der neuen Kenntnisse
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin kann an die Tafel ähnliche Bilder aber mit verschiedenen Größen hängen oder solche Sachen demonstrieren. In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt solche Fragen:

- Welches Bild ist groß/lang?
- Welches Bild ist klein/ kurz?
- Welche Adjektive könnt ihr auf Deutsch sagen? u.s.w....

STUNDE 2.

1. Wiederhole diese Adjektive und achte auf die Komparativendungen!

klein – kleiner	schön – schöner	hell – heller
groß – größer	warm – wärmer	grün – grüner
kalt – kälter	lang – länger	kurz – kürzer
hoch – höher	klug – klüger	alt – älter
jung – jünger	stark – stärker	spät – später
früh – früher	schnell – schneller	dunkel – dunkler

2. Bilde den Superlativ der in der Übung gegebenen Adjektive!

3. Beantworte die Fragen!

4. Welche Stadt gefällt dir am besten?

5. Was machst du am liebsten?

6. Wer ist in deiner Familie am jüngsten?

7. Wer ist in einer Klasse am kleinsten?

8. Welcher Film gefällt dir am besten?

9. Wessen Hefte sind am schmutzigsten?

10. Wer antwortet in der Deutschstunde am schlechtesten?

11. Welche Straße ist in eurer Stadt am längsten?

4. Lies den Text (Lektion 4, Stunde 1) noch einmal vor und wähle die Adjektive heraus! Bestimme ihre Steigerungsstufen!

5. Übersetze in die Muttersprache!

1) Beethoven ist der größte deutsche Komponist.
2) Der Nil ist der längste Fluss in der Welt.
3) Tokio ist die größte Stadt in Asien.
4) Der Kolibri ist der kleinste Vogel.
5) Februar ist der kürzeste Monat.
6) Der 21. Juni ist der längste Tag.
7) Der Eukalyptusbau ist der höchste Baum der Welt.
8) Tschomolunguma ist der höchste Berg in der Welt.

Erarbeitung: Das grammatische Material ist nicht neu. Sie haben dieses Material in der 6. Klasse durchgenommen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen die Kenntnisse über Adjektiv nochmals wiederholen und befestigen. Nach dieser Etappe beginnen sie zusammen an der Tabelle zu arbeiten. Jeder liest ein Adjektiv und gebraucht es in einem Satz. Sie erledigen Übungen III und IV.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übung II in Gruppen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihre Antworten und sie besprechen die richtigen Varianten zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung V

STUNDE 3

Thema: Deutschland

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3.

Integration: Aserb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.. Lit. 3.1.2. Infor. 3.2.1.; 3.2.2.; 3.3.1.;3.3.2.; Geog. 1.2.1.;2.1.4. 2.1.8.;

Ziel:

- Beherrschung der neuen Kenntnisse
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Sprachfähigkeiten der Schüler/Schülerinnen beim Hören, Sprechen, Lesen

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin kann eine schriftliche Befragung über die Fragesätze führen.

- Welche Fragesätze kennt ihr?
- Wie bildet man die Fragesätze ohne/ mit Fragewort?

- Welche Fragewörter kennt ihr?
- Welche Wörter oder Wortgruppen benutzt man beim Antworten? usw.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann der Lehrer/die Lehrerin „Cluster“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt in der Mitte „Fragesatz“ und sammelt alle Antworten als Clusterform an der Tafel.

Nach der Wiederholung lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen in Gruppen an den Übungen I und II arbeiten. Danach besprechen sie diese Übungen zusammen.

Sicherung: Am Ende arbeiten die Schüler/Schülerinnen in 2 Gruppen. Eine Gruppe schreibt 5 Fragesätze mit Fragewort, andere Gruppe schreibt 5 Fragesätze ohne Fragewort und sie schreiben ihre möglichen Antworten auf diese Fragen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihre Antwort und sie besprechen richtige Varianten zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übungen IV und V.

STUNDE 3.

1. Lies den Text (Lektion 4, Stunde 1) noch einmal vor und bilde Fragesätze nach diesem Text!

2. Welche Antwort passt? Nur eine Antwort ist richtig.

1. Kannst du mir heute Abend beim Aufräumen helfen?
a) Ja, morgen helfe ich.
b) Natürlich komme ich dir helfen.
c) Tu mir leid, aber heute Abend habe ich leider keine Zeit.

2. Können Sie Herrn Müller diesen Brief geben?
a) Aber sicherlich. Ich kann ihn ihm heute noch geben.
b) Ja, er gibt ihm mir sofort.
c) Natürlich. Sie geben Herrn Müller diesen Brief sofort.

3. Was möchtest du deiner Mutter zum Geburtstag schenken?
a) Zum Geburtstag schenke ich meiner Mutter eine Vase.
b) Ich schenke ihr einen Blumenstrauß.
c) Meine Mutter schenkt mir eine Schachtel Pralinen.

4. Klaus, wie gefällt dir eigentlich meine neue Frisur?
a) Mir gefällt deine Friseur sehr gut.
b) Deine langen Haare haben mir besser gefallen.
c) Ja, die Friseur gefällt mir und meiner Mutter.

5. Wie schmeckt dir Fischbraten?
a) Es schmeckt mir ausgezeichnet.
b) Mir schmeckt der Fisch sehr gut.
c) Ja, das Fischbraten schmeckt mir auch.

6. Warum antwortest du deinem Lehrer nicht?
a) Ja, er antwortet mir.
b) Ich antworte dem Lehrer.
c) Warum soll ich ihm antworten? Er weiß doch die Antwort.

7. Gibst du mir auch ein Bonbon?
a) Ja, du gibst mir das Bonbon.
b) Ja, ich gebe dir ein Bonbon.
c) Nein, ich gebe ihm kein Bonbon.

21

33

LEKTION 5

STUNDE 1

Thema: Österreich

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

Integration: Geog. 1.2.1.; 2.1.4. 2.1.8.; Aserb. 1.1.1.; 1.2.3. Lit. 3.1.2.

Ziel:

- Beherrschung der neuen Kenntnisse
- Beherrschung der neuen Kenntnisse
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Sprachfähigkeiten beim Hören, Sprechen, Lesen der

Schüler/der Schülerinnen

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Landkarte, die Kassette

Wortschatz:

der Strom (-(e)s,-'e), der Nebenfluss (-es;-'e), wirtschaftlich, Sitten und Bräuche, bestehen, die Bodenschätze (Pl), das Erdgas (-es,-e), das Erdöl (-(e)s; nur Sg)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel die Landkarte von Österreich. In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt solche Fragen:

- Wo liegt Österreich?
- Welche Stadt ist die Hauptstadt von Österreich?
- Wie viel Einwohner hat Österreich? usw.

Erarbeitung: (Solche Themen kann man mit Geographie integrieren. Zuerst prüft der Lehrer/ die Lehrerin

LEKTION 5. Österreich

STUNDE 1.

1. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt mit eigenen Worten nach!

Österreich



Österreich liegt im südlichen Teil Mitteleuropas. Es grenzt an 7 Staaten: an die BRD im Nordwesten, an Tschechien und die Slowakei im Nordosten, an Slowenien, Ungarn und Italien im Süden, an die Schweiz und Liechtenstein im Südwesten. Österreich ist ein Alpenland.

Österreich nennt man auch das Land der blauen Seen. Die größten Seen sind der Bodensee und der Neusiedler See. Der größte Fluss Österreichs ist die Donau.

Österreich besteht aus neun Bundesländern: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien.

Österreich hat etwa 8 Millionen Einwohner. Rund 98% (Prozent) der Bevölkerung sind deutschsprachige Österreicher.

Die Hauptstadt der Republik Österreich ist Wien.

Die Farben der Nationalflagge sind Rot-Weiß-Rot.

Österreich ist das Land der Musik. Hier lebten die berühmten Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Joseph Haydn und der „Walzerkönig“ Johann Strauß.

Texterläuterung:
... das Land der blauen Seen – mavi gölleri olan ölkə; страна голубых озёр

die Geographiekenntnisse der Schüler/Schülerinnen und hängt auch die Weltkarte an die Tafel. Er/sie stellt allgemeine Fragen zu diesem Thema. Z.B.:

- Wer kann Europa an der Karte zeigen?
- Welche berühmten Europaländer kennt ihr?
- Wer kann sie an der Karte zeigen?
- Wo liegt Österreich?
- Welche Länder sind ihre Nachbarländer? usw.)

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen den Text abhören. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text selbst vor und versuchen neue Wörter und Wendungen bestimmen. Nach dieser Etappe beginnen sie mit Hilfe des Lehrers/ der Lehrerin zusammen ihre Bedeutungen zu erschließen

Damit kann der Lehrer/ die Lehrerin verschiedene Mittel benutzen (Lektion 2; Stunde 1). Er/sie kann die Bedeutung dieser Wörter auch durch den Kontext erklären.

Z.B.:

die Bodenschätze (Pl) – Das ist ein zusammengesetztes Substantiv und besteht aus den Wörtern „der Boden“ + „der Schatz“. Aserbaidschan ist reich an Bodenschätzen usw.

Der Lehrer/ die Lehrerin kann sie auf der geographischen Karte zeigen.

Die bekannten Namen geben den Schülern/Schülerinnen Möglichkeiten, die Bedeutung des Wortes selbst zu erschließen.

Die Schüler/ die Schülerinnen versuchen die geographischen Namen richtig auszusprechen. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht sie zuerst selbst aus, dann sprechen die Schüler/ die Schülerinnen nach. Die Schüler/ die Schülerinnen lesen den Text teilweise vor. Sie versuchen die unbekannten Wörter mit richtiger Betonung auszusprechen. Dann erledigen sie Übung IV.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übung V in Gruppen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihre Antworten und alle Gruppen teilnehmer besprechen sie zusammen.

2. Sprich nach! Markiere den Wortakzent!

der Strom; der Nebenfluss; grenzen; Ungarn; die Schweiz; wirtschaftlich; Sitten und Bräuche; bestehen; Burgenland; Kärnten; Niederösterreich; Oberösterreich; Steiermark; Vorarlberg; die Bodenschätze; das Erdgas; das Erdöl; der Einwohner; der „Walzerkönig“

3. Lerne neue Wörter auswendig!

der Strom (-e)s,-"e), der Nebenfluss (-es,-"e), wirtschaftlich, Sitten und Bräuche; bestehen, die Bodenschätze (Pl), das Erdgas (-es, nur Sg); das Erdöl (-e)s, nur Sg)

4. Beantworte die Fragen!

- 1) Warum nennt man Österreich ein Alpenland?
- 2) Wie heißt der größte Fluss Österreichs?
- 3) An welche Staaten grenzt Österreich?
- 4) Aus wieviel Bundesländern besteht es?
- 5) Was kannst du über die Bevölkerung Österreichs sagen?
- 6) Wie heißt die Hauptstadt der Republik Österreich?
- 7) Wie sieht die Nationalflagge Österreichs aus?
- 8) Warum nennt Österreich das Land der Musik?
- 9) Was ist dir über die österreichischen Komponisten bekannt?

5. Erfüll die Lückentexte schriftlich!

Österreich liegt im südlichen ... Mitteleuropas. Es ... an 7

Österreich ist ein Alpenland.

40 % des Landes nehmen blaue ... und die Donau mit ihren Nebenflüssen ein. Der größte ... Österreichs ist die Donau.

Österreich ... aus 9 Bundesländern.

Es ist nicht besonders reich an Die wichtigsten Bodenschätze sind Erdgas und

Österreich hat etwa 8 Millionen

Die ... der Republik Österreich ist Wien.

Österreich ist das ... der Musik. Hier lebten die berühmten ... : Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Joseph Haydn und der „Walzerkönig“ Johann Strauß.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I .

STUNDE 2

Thema: Österreich

Standards: 1.1.1.; 1.1.2; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3

Integration: Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 2.2.1. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3. Geog. 1.2.1.;2.1.4. 2.1.8.;

Ziel:

- Befestigung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit
- Partnerarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Brainstorming, Rollenspiel

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel die Landkarte von Österreich und schreibt an die Tafel verschiedene Adjektive in verschiedenen Steigerungsstufen. In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt Fragen an die Schüler/ Schülerinnen:

- Was könnt ihr über Österreich erzählen?
- Welche Städte von Österreich kennt ihr?
- Welche Steigerungsstufen der

STUNDE 2.

1. Bilde einen Dialog über Österreich! Benutze dabei den Text „Österreich“!

2. Schreib die Adjektive in richtiger Form!

1) Wer lernt (schlecht), die Mädchen oder die Jungen? 2) Was gefällt dir (gut), Baku oder Berlin? 3) Wer ist (stark), dein Bruder oder du? 4) Was trinkst du (gern), Tee oder Milch? 5) Was kostet (viel), das Mobiltelefon oder der Computer? 6) Welche Jahreszeit gefällt dir (kalt), der Winter oder der Herbst? 7) Wo ist die Luft (frisch), in der Stadt oder auf dem Lande?

3. Schreib die Adjektive in richtiger Form!

1) Wer lernt / arbeiten / Bruder/ in / Fabrik / der Vater / von Berlin/ sein / dein / Arzt? 3. Der / den Text / Schüler / erzählen / und / auf / des Lehrers/ die Fragen/ antworten

4. Freund / sein / mitte / mein/ jetzt?

5. Wie / es/ Vater / dein/ gehen?

5. Ergänze die Fragesätze!

1. Wie geht es ... ? (du, er, Sie, deine Mutter, sein Vater, dein Kind, ihre Kinder)
2. Wie alt ist ... ? (er, du, das Kind, der Bruder, deine Söhne, sein Vater)
3. Gefällt es ... ? (du, er, der Vater, die Lehrerin, die Oma, der Freund)

STUNDE 3.

1. Lies den Text vor und wähle die Präpositionen und die Staatsnamen heraus!

Österreich liegt im südlichen Teil Mitteleuropas. Es grenzt an 7 Staaten: an die BRD im Nordwesten, an Tschechien und die Slowakei im Nordosten, an Slowenien, Ungarn und Italien im Süden, an die Schweiz und Liechtenstein

Adjektive kennt ihr?

- Wie bildet man den Komparativ der Adjektive?
- Wie bildet man den Superlativ der Adjektive? usw.

Erarbeitung:

Zuerst lässt der Lehrer/die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen den Text „Österreich“ noch einmal vorlesen. Dann arbeiten sie zu zweit. Sie versuchen Dialoge zu bilden.

Z.B.:

- Kennst du Österreich? Wo liegt es?
- Natürlich. Es liegt in Europa.
- Wie heißt seine Hauptstadt?
- Wien usw.

Danach kommt die Befestigung des grammatischen Materials. Es ist nicht neu. Sie haben dieses Material in der 6. Klasse durchgenommen und jetzt wiederholen und befestigen sie es. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen Übungen II und III erledigen.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übung V in 3 Gruppen. Am Ende liest jede Gruppe ihre Antworten und sie besprechen sie zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

STUNDE 3

Thema: Österreich

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.3.

Integration: Aserb. 1.1.1.; 1.2.3. Lit. 3.1.2.. Geog. 1.2.1.; 2.1.4. 2.1.8.;

Ziel:

- Befestigung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Brainstorming, Cluster.

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel die Landkarte von Österreich.

Erarbeitung:

Zuerst lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen den Text „Österreich“ noch einmal vorlesen. Sie wiederholen die geographischen Namen im Text. Dann arbeiten sie zusammen an der Übung I und wählen die Präpositionen und die Staatsnamen heraus. Sie übersetzen diese Wortgruppen in die Muttersprache.

Danach kommt die Befestigung der Grammatik. Diese Grammatik ist nicht neu. Sie haben dieses Material durchgenommen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Dativ- und Akkusativpräpositionen wiederholen und Übung II erledigen. In der nächsten Etappe wiederholen die Schüler/ die Schülerinnen die Steigerungsstufen der Adjektive nach den Fragen des Lehrers/der Lehrerin. Die Schüler/ die Schülerinnen führen verschiedene Beispiele.

Sicherung: Sie arbeiten an den Übungen II und III in Gruppen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihre Antworten und sie besprechen diese Antworten zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung V.

im Südwesten.

Österreich ist ein Alpenland.

Österreich nennt man auch das Land der blauen Seen. Die größten Seen sind der Bodensee und der Neusiedler See. Der größte Fluss Österreichs ist die Donau.

Österreich besteht aus neun Bundesländern: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien.

2. Antworte auf die Fragen!

- ?
- 1. Wo liegt das Buch? (auf ... Tisch, in ... Schrank, zwischen ... Heften)
- 2. Woher kommst du? (aus ... Baku, aus ... Türkei, aus ... Zimmer)
- 3. Woher kommst du gerade? (aus ... Supermarkt, von ... Zahnarzt, aus ... Schule)
- 4. Wohin schickst du das Paket? (nach ... Deutschland, in ... Schweiz, nach Schäk)

3. Antworte auf die Fragen!

- 1) Was ist (hoch), das Fenster oder die Tür? 2) Was fährt (schnell), das Auto oder der Zug? 3) Was ist (dick), ein Heft oder ein Buch? 4) Was ist (kalt), der Herbst oder der Winter? 5) Was ist (warm), ein Anzug oder ein Mantel? 6) Was ist (groß), das Mathematikkabinett oder die Turnhalle? 7) Was ist (leicht), Russisch oder Deutsch? 8) Wer malt (schön), die Lehrerin oder du?

4. Schreib die Adjektive im Komparativ!

a)

- 1) Die Sonne scheint heute (hell) als gestern. 2) Meine Mutti ist (jung) als mein Vati. 3) Dein Kleid ist (schön) als mein. 4) Meine Freundin läuft (schnell) als ich. 5) Die Wohnung meiner Tante ist (groß) als unsere Wohnung.

b)

- 1) Leipzig ist (groß) als Dresden. 2) Heute ist das Wetter (warm) als gestern. 3) Im Herbst ist es (warm) als im Sommer. 4) Meine Schwester malt (schön) als ich. 5) Der Tisch steht (weit) zum Fenster als der Stuhl.

5. Bilde 5 Sätze mit Präpositionen!

26

LEKTION 6

STUNDE 1

Thema: Die Schweiz

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

Integration: Aserb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit.1.1.2.; 3.1.2.; Geog. 1.2.1.; 2.1.4. 2.1.8.;

Ziel:

- Beherrschung der neuen Kenntnisse
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Landkarte, die Kassette

Wortschatz:

das Gebirgsland (-es,-'er), die Naturschönheit (-,-en), bewundern (te, t), der Berg (-(e)s, -e), das Tal (-(e)s, -'er), beliebt, der Gletscher (-s,-), der Wasserfall (-s;-'e), der Bodensee, das Gesetz (-es,-e), die Wirtschaft (-,-en), die Bevölkerung (-,-en), erscheinen (-ie,-ie)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel die Landkarte von der Schweiz. In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt solche Fragen:

- Was wisst ihr über die Schweiz?
- Wo liegt sie? usw.

Erarbeitung: (Solche Themen kann man mit Geographie integrieren. Zuerst prüft der Lehrer/ die Lehrerin die Geographiekenntnisse der Schüler/Schülerinnen und hängt auch an die Tafel die Weltkarte. Er/

LEKTION 6. Die Schweiz

STUNDE 1.

1. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt mit eigenen Worten nach!

Die Schweiz

Die Schweiz ist ein kleines Land. Sie liegt im Zentrum Europas. Die Schweiz grenzt an die BRD, an Österreich, an Liechtenstein, an Italien und an Frankreich.

Die Schweiz ist ein Gebirgsland. In den Schweizer Alpen gibt es viele Naturschönheiten. Die Touristen aus aller Welt bewundern hier hohe Schneeberge, Wasserfälle, blaue Bergseen, malerische grüne Täler und blumenreiche Alpenwiesen. Sehr beliebt sind auch die Kurorte der Schweiz.

Die Hauptflüsse sind der Rhein, der Inn und die Aare.

Die Schweiz besteht aus 23 Kantonen.

Die Schweizer Uhren, die Schweizer Schokolade und der Schweizer Käse sind in aller Welt bekannt.

Die Schweiz ist ein Viersprachenland. Der größte Teil der Bevölkerung (65%) spricht Deutsch, 19% Französisch, 9% Italienisch. Etwa 1% der Einwohner spricht Rätoromanisch.

Die Hauptstadt des Staates ist Bern. Die größten Städte des Landes sind Zürich, Genf, Bern, Basel und Lausanne.

Die Schweizer Nationalflagge ist rot mit einem weißen Kreuz in der Mitte. Die Schweiz ist ein Land mit hoher Kultur. Weltbekannt sind die Namen des Philosophen Rousseau und des Schriftstellers Pestalozzi.

Texterläuterung:
blumenreiche Alpenwiesen – *güllü Alp çəmənlilikləri, цветистые альпий-
ские луга*
Genf [genf] – Cenevə, Женева
Lausanne [lo'zan] – Lozanna, Лозанна

sie stellt allgemeine Fragen zu diesem Thema. Z.B.:

- Wer kann Europa an der Karte zeigen?
- Welche berühmten Europaländer kennt ihr?
- Wer kann sie an der Karte zeigen?
- Wo liegt die Schweiz?
- Welche Länder sind ihre Nachbarländer? u.s.w.)

Nach der Besprechung lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen den Text abhören. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text selbst vor und versuchen neue Wörter und Wendungen bestimmten.

Nach dieser Etappe beginnen sie zusammen ihre Bedeutungen zu erschließen.

Damit kann der Lehrer/ die Lehrerin verschiedene Mittel benutzen. (Lektion 2; Stunde 1). Er/sie kann diese Wörter durch den Kontext erklären oder die Einigen mit Pantomime finden lassen.

Die Schüler/ die Schülerinnen versuchen die geographischen Namen richtig auszusprechen. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht sie zuerst selbst aus, dann sprechen die Schüler/ die Schülerinnen nach. Sie lesen den Text mit richtiger Aussprache.

Sie erledigen Übung IV.

Dann kommen die Übungen zur Wiederholung der Grammatik. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt Imperativ wiederholen und sie arbeiten an diesen Übungen in Gruppen.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übung VI.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

2. Lies die Wörter richtig vor!

Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Deutsch, Frankreich, das Gebirgsland (-es, -'er), die Naturschönheit (-, -en), bewundern (te,t),

der Berg (-es, -o), das Tal (-eis,-er), beliebt, der Gletscher (-s,-), der Wasserfall (-e), der Bodensee, das Gesetz (-es,-e), die Wirtschaft (-, -en), die Bevölkerung (-, -en), erscheinen (-ie,-ie)

3. Lerne neue Wörter auswendig!

das Gebirgsland (-es, -'er), die Naturschönheit (-, -en), bewundern (te,t),

der Berg (-es, -o), das Tal (-eis,-er), beliebt, der Gletscher (-s,-), der Was-

serfall (-e), der Bodensee, das Gesetz (-es,-e), die Wirtschaft (-, -en), die Bevöl-

kerung (-, -en), erscheinen (-ie,-ie)

4. Beantworte die Fragen!

1) An welche Staaten grenzt die Schweiz?

2) Nenne zwei größte Seen der Schweiz!

3) Nenne die wichtigsten Flüsse der Schweiz!

4) Aus wievielen Kantonen besteht die Schweiz?

5) Welche Sprachen spricht man in der Schweiz?

6) Wie heißt die Hauptstadt der Schweiz?

7) Nenne die bekanntesten Städte des Landes!

8) Wie sieht die Schweizer Nationalflagge aus?

5. Beantworte die Fragen im Imperativ!

Muster:

• Warum weinst du? – Weine nicht!

• Warum schreibt ihr nicht? – Schreibt!

a) Warum antwortest du nicht? ...

b) Warum spielt ihr nicht? ...

c) Warum sprichst du nicht Deutsch? ...

d) Warum gehst du nicht in den Hof? ...

e) Warum liest du den Text nicht? ...

f) Warum helft ihr der Mutter nicht? ...

g) Warum hilfst du der Oma nicht? ...

h) Warum nimmst du dieses Buch nicht? ...

6. Erfüllte den Lückentext schriftlich!

Die Schweiz liegt im Zentrum Europas und ... an die BRD, an Österreich, an Liechtenstein, Italien und an Frankreich.

In den Schweizer Alpen gibt es viele Die Touristen aus aller Welt ... Wasserfälle, blaue Bergseen, malerische grüne ... und blumenreiche Alpenwiesen. Sehr ... sind auch die Kurorte der Schweiz.

STUNDE 2

Thema: Die Schweiz

Grammatik: Steigerungsstufen der Adjektive

Standards: 1.1.1.; 1.1.2; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3

Integration: Aserb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit.1.1.2.; 3.1.2. Geog. 1.2.1.; 2.1.4. 2.1.8.;

Ziel:

- Befestigung der Kenntnisse
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin kann an die Tafel die Landkarte von der Schweiz hängen.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen Übung I vorlesen. Dabei beachtet er /sie die richtige Aussprache, sie übersetzen den Text in die Muttersprache.

Sie erledigen Übungen II und III.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übung V in Gruppen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihren gebildeten Dialog.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: diagnostisch

Hausaufgabe: Übungen IV und VI.

Die größten Seen der Schweiz sind der Genfer ... und der Bodensee. Die Schweiz ... aus 23 Kantonen. Die Schweizer Uhren, die Schweizer Schokolade und der Schweizer Käse sind in aller Welt Die ... der Schweiz ist Bern.

Die Schweizer Nationalflagge ist rot mit einem weißen ... in der Mitte.

Die Schweiz ist ein ... mit hoher Kultur. Weltbekannt sind die ... des Philosophen Rousseau und des Schriftstellers Pestalozzi.

7. Schreib die Sätze im Imperativ!

- Muster:** Das Kind iss nicht. Die Mutter sagt: "Bitte iss!"
- a) Die Freundin schreibt nicht. Das Mädchen
 - b) Das Mädchen liest nicht. Der Lehrer
 - c) Der Sohn malt nicht. Die Oma
 - d) Der Hund frisst nicht. Der Junge
 - e) Die Kinder spielen nicht. Die Lehrerin

STUNDE 2.

1. Übersetze den Text in die Muttersprache!

Die Schweiz ist ein Neutralstaat. Hier befinden sich viele internationale Organisationen. Hier finden viele internationale Kongresse und Konferenzen statt. Die Schweizer Banken sind die größten in der Welt.

Die Schweiz ist nicht reich an Bodenschätzen. Trotzdem ist die Schweiz ein hochentwickeltes Industrieland. Besonders entwickelt sich hier der Maschinenbau. Die Schweizer Uhren, die Schweizer Schokolade und der Schweizer Käse sind in aller Welt bekannt.

2. Stelle Fragen zum Text!

3. Wähle aus dem Text die zusammengesetzten Substantive!

4. Schreib statt der Punkte das Verb "haben" in entsprechender Form!

Muster: Die Kinder haben nach der Stunde ein Plakat vorbereitet.

- 1. Ich ... in der Bibliothek genommen.
- 2. Du ... dem Lehrer geholfen.
- 3. Er ... das Klassenzimmer in Ordnung gebracht.
- 4. Sie ... die Wandzeitung gemacht?
- 5. Es ... mit dem Auto gespielt.
- 6. Wir ... das Kulturprogramm vorbereitet.
- 7. Ihr ... die Schule geschmückt.

STUNDE 3

Thema: KSB

Ziel:

- Prüfung der grammatischen Kenntnisse
- Prüfung der lexikalischen Kenntnisse

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- schriftliche Befragung

Ressourcen: die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel das heutige Datum und teilt die Blätter unter den Schülern/Schülerinnen ein.

Erarbeitung: Der Lehrer/die Lehrerin erklärt den Schülern/Schülerinnen, wie und wie lange sie arbeiten müssen. Wenn die Schüler/Schülerinnen Fragen haben, soll der Lehrer/die Lehrerin sie erklären. So beginnt KSB.

Bewertung: summativ

Hausaufgabe: Wiederholung.

8. Sie ... einen Brief nach Deutschland gesendet.
9. ... Sie diesen Roman gelesen?

5. Bildet einen Dialog über die Schweiz!

6. Welche Reihe ist die Maskulinasubstantiv?

- a) Schweiz, Baku, London, Iran
- b) Iran, Irak, Kaukasus, Jemen
- c) Türkei, Iran, Irak, Deutschland

STUNDE 3.

KSB (Kleine Summative Bewertung)
Kontrollarbeit

1. Antworten auf die Fragen!

- 1) Aus wievielen Kantone besteht die Schweiz?
- 2) Welche Sprachen spricht man in der Schweiz?
- 3) Wie heißt die Hauptstadt der Schweiz?
- 4) Wie heißt der größte Fluss Österreichs?
- 5) An welche Staaten grenzt Österreich?
- 6) Wo liegt die BRD?
- 7) Wie groß ist Deutschland?
- 8) Wieviel Einwohner leben in der BRD?
- 9) Wie heißt die Hauptstadt der BRD?
- 10) Wer war Nisami Gendschevi?
- 11) Was hat er geschrieben?
- 12) Wie heißen seine Werke zusammen?

2. Setze die fehlende Präposition und den fehlenden Artikel in der richtigen Form ein.

- 1. ... dem Haus ist ... Baum. 2. ... der Schule gibt es ... Bibliothek. 3. ... dem Platz steht ... Sportler.

3. Gebrauche die Verben im Präsens oder Imperfekt Passiv!

- 1. Diese Geschichte _____ mir von meinem Vater _____. (erzählen).
- 2. In dieser Straße _____ ein schönes Gebäude _____. (bauen).
- 3. Baku _____ von den Touristen gern _____. (besuchen).

4. Bildet die Steigerungsstufen der folgenden Adjektive und gebrauche sie in Sätzen!

klein, eng, bunt, hoch, interessant

■■■ 30 ▶

LEKTION 7

STUNDE 1

Thema: Essen und Trinken

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

Integration: Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.; Biol. 3.2.1.. Sport. 1.1.1. Aserb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.

Ziel:

- Beherrschung der neuen Kenntnisse
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit

- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

Ressourcen:

- Lehrbuch, Tafel, Bilder, Cluster, Kassette

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin kann viele Lebensmittel mitbringen oder ihre Bilder an die Tafel hängen.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin kann solche Frage stellen: „Was kann man essen oder trinken“. Da beginnt „Brainstorming“. Die Antworten schreibt der Lehrer/ die Lehrerin in Clusterform an die Tafel.

Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen Übung I vor und versuchen neue Wörter in die Muttersprache zu übersetzen. Nach dieser Etappe beginnen sie zusammen ihre Bedeutungen zu erschließen:

Damit kann der Lehrer/ die Lehrerin verschiedene Mittel benutzen. Er/ sie kann diese Wörter durch den Kontext erklären oder ihre Merkmale nennen usw.

Z.B.: der Käse – das ist ein Lebensmittel. Wir essen es gewöhnlich zum Frühstück. Es ist weiß und ein bisschen salzig. Der Käse ist ein Milchprodukt u.s.w.

Nach der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter gruppieren die Schüler/ die Schülerinnen sie und erledigen Übungen I ,II, III in Gruppen. Sie lesen ihre Antworten.

Die zweite Gruppenarbeit ist Übung IV. Sie arbeiten an dieser Übung in 3 Gruppen und bilden viele Sätze. Dann besprechen sie die Ergebnisse zusammen.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übung V mündlich.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: diagnostisch

Hausaufgabe: Übung V.

LEKTION 7. Essen und Trinken

STUNDE 1.

1. Was essen und trinken wir zum Frühstück? Kreise ein!

gekochtes Ei, eine Tasse Kaffee, das Bier, das Brot, die Erdnuss, die Erbsen, die Butter, die Marmelade, die Pizza, das Obst, gebrilltes Hähnchen, zwei Tassen Tee, das Würstchen, der Wein, der Käse, der Kohl, der Honig, der Saft



2. Was essen und trinken wir zum Mittagessen? Kreise ein!

der Kuchen, der Joghurt, der Orangensaft, die Suppe, gebratenes Fleisch, der Bratfisch, das Olivenöl, das Wasser, die Pommes Frites, der Reis, der Kartoffelbrei, das Eis, die Nudeln, die Cola, die Gabel, gekochte Forelle, das Obst



STUNDE 2

Thema: Essen und Trinken

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.3.

Integration: Aserb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Sport. 1.1.1.

Biol. 3.2.1... Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.;

Ziel:

- Wiederholung und Befestigung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Brainstorming, Rollenspiel

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen dem Lied „Backe, backe Kuchen...“ zuhören.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt solche Fragen:

- Was könnt ihr kochen oder backen?
- Wie können wir einen Salat zubereiten? usw.

Danach hören die Schüler/ Schülerinnen den Text. Mit Hilfe der unten gegebenen Wörter übersetzen sie den Text.

sieben (te;t) – ələmək, просеивать (через сито)

vermengen (te;t) – qarışdırmaq, смешивать

der Teig (-es, -e) – xəmir, тесто

schälen (te;t) – qabığını soymaq, чистить, снимать кожуру

erhitzen (te;t) – qızdırmaq, нагревать

die Pfanne (-, -n) – tava, сковородка

verteilen (te;t) – ayırmaq, раздавать

STUNDE 2.

1. Hör das Kochrezept ab und übersetze es in die Muttersprache!

Zutaten:
4 Eier
250 g Butter
100 ml Milch
300 g Mehl
3 TI Backpulver
5 m groÙe Äpfel

Zubereitung des Apfelpfannkuchens

Sieben Sie zuerst das Mehl! Geben Sie dann Zucker und Butter zu! Vermischen Sie alles! Gießen Sie die Milch langsam in das Mehlgemisch! Geben Sie zuletzt noch die Eier zu! Verteilen Sie den Teig mit einem Schneebesen!

Waschen und schälen Sie die Äpfel! Schneiden Sie die Äpfel in kleine Scheiben! Geben Sie etwas Öl in eine Pfanne und erhitzen Sie die Pfanne! Geben Sie eine Portion Teig in die heiße Pfanne! Verteilen Sie die Apfelscheiben auf dem Teig! Backen Sie nun den Teig auf beiden Seiten bis er hellbraun ist! Streuen Sie etwas Zucker über den Pfannkuchen!

Bakezeit: 25-30 Minuten bei 200°C

2. Lerne neue Wörter auswendig!

sieben (te;t) – ələmək, просеивать (через сито)

vermischen (te;t) – qarışdırmaq, смешивать

der Teig (-es, -e) – xəmir, тесто

schälen (te;t) – qabığını soymaq, чистить, снимать кожуру

erhitzen (te;t) – qızdırmaq, нагревать

die Pfanne (-, -n) – tava, сковородка

verteilen (te;t) – ayırmaq, раздавать

streuen (te;t) – səpmək, рассыпать

schneiden (i, i) – doğramaq, разрезать

der Schneebesen (-s, -) – fırça, пыльник для взбивания

verröhren (te;t) – qarışdırmaq, смешивать.

3. Wähle aus dem Text einige Sätze heraus und schreib sie mit dem Pronomen „man“ im Präsens!

Muster:

Sieben Sie zuerst das Mehl! – Man siebt zuerst das Mehl.

streuen (te;t) – сəрмəк, рассыпать
schneiden (i;i) – doğramaq, разрезать
der Schneebesen – firça, венчик для взбивания
verröhren (te;t) – qarışdırmaq, смешивать.

Zur Behandlung des grammatischen Materials „man“ wird in der Übung II wiederholt und befestigt.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übungen III und IV in 3 Gruppen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihr Kochrezept vor und sie besprechen es zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung II.

STUNDE 3

Thema: Essen und Trinken

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.3.; 4.1.1..

Integration: Erdk. 3.2.1.; 3.2.2.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3. Sport. 1.1.1. Biol. 3.2.1..

Ziel:

- Befestigung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Brainstorming, Cluster

Ressourcen:

- Lehrbuch, Tafel, Blätter, Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel einige Satzkonstruktionen, demonstriert einige Bilder zu diesem Thema. Wie z.B.

Merke dir!

- | | |
|---------------------------|--|
| Ich esse | ... einen Hamburger, eine Pizza, ein Ei. |
| Er isst | ... einen Salat, einen Fisch. |
| Ich trinke | ... eine Flasche Mineralwasser. |
| Er trinkt | ... zwei Flaschen Mineralwasser. |
| ein Glas Saft? | eine Tasse Tee? |
| zwei Gläser Saft? | zwei Tassen Tee? |

Erarbeitung: Der Lehrer/die Lehrerin fragt:

- Was bedeutet das Wort „die Flasche“, „das Glas“ usw.
- Wer kann diese Wörter in Sätzen gebrauchen? u.s.w.

Danach beginnen sie an den Übungen zu arbeiten.

Zuerst lässt der Lehrer/die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen die Verben „essen, trinken, nehmen, bestellen“ konjugieren und sie erledigen Übung I in Gruppen.

Danach kommt die Befestigung der Lexik. Dieses grammatische Material ist nicht neu. Sie haben dieses Material in der 6. Klasse durchgenommen. Mit Hilfe des Lehrers/ der Lehrerin nennen die Schüler/ Schülerinnen die Bilder in der Übung II auf Deutsch.

Sicherung: Sie arbeiten an der Übung III in Gruppen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihre Antwort und alle besprechen sie zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: diagnostisch

Hausaufgabe: Übung V.

LEKTION 8

STUNDE 1

Thema: Im Restaurant

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

Integration: Aserb. 1.1.1.; 1.2.3.; 3.1.3. Lit. 3.1.2. Sport. 1.1.1. Biol. 3.2.1..

Ziel:

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Entwicklung der Fertigkeiten beim Hören und beim Lesen

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Wortschatz:

einladen (u, a), die Speisekarte (-, -n), wünschen (te, t), nehmen (a, o), das Trinkgeld (nur Sg.), zufrieden sein (mit D)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel eine Frage, wie z.B.:

„Was können wir im Restaurant bestellen?“

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern.

Erarbeitung:

Nach der Wiederholung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit am Text. Zuerst hören die Schüler/Schülerinnen den Text ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin Aussprache der Schüler/ der Schülerinnen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter markieren. Alle versuchen die Bedeutungen der neuen Wörter zusammen zu finden.

Z.B.:

die Speisekarte – dieses Wort besteht aus zwei Wörtern: „die Speise“ + „die Karte“

Wir essen Speisen. Die berühmten Speisen aus Aserbaidschanischer Küche sind Plov, Dolma, Piti usw. Aber die Karte kann ein Papier oder ein Zettel sein. Darauf schreibt man die Namen und die Preise der Speise.

LEKTION 8. Im Restaurant

STUNDE 1.

1. Hören den Text ab und erzähle den Inhalt nach!

Im Restaurant

Herr Müller hat heute Geburtstag. Er lädt die ganze Familie zum Essen ein. Sie wählen ein modernes Restaurant im Stadtzentrum. Im Restaurant liest Herr Müller zuerst die Speisekarte. Dann ruft er den Kellner.

– Sie wünschen? – fragt der Kellner.
Frau Müller sagt:
– Ich nehme zuerst eine Gemüsesuppe, ein gebratenes Hähnchen mit Reis und etwas Salat.
– Ich möchte keine Suppe – sagt Herr Müller. Ich esse nur ein Kotelett mit Kartoffeln.
– Und was möchtest ihr, Kinder? – fragt der Kellner.
– Ich möchte Spaghetti mit ganz viel Parmesan, sagt Mark.
– Ich auch... – antwortet seine Schwester Dina.
– Und was möchten Sie trinken? – fragt der Kellner wieder.
– Ein kaltes Bier und zwei Flaschen Limonade, antwortet Herr Müller.
Das Essen schmeckte lecker. Herr Müller bezahlt und gibt dem Kellner auch Trinkgeld. Danach fahren sie alle zufrieden nach Hause.

Texterläuterung:
Ich möchte... – ist ordim..., хотел (хотела) бы...
Das Essen schmeckte lecker. – Yemek dadlı idi. Еда была вкусной.

2. Lerne neue Wörter auswendig!
einladen (u, a), die Speisekarte (-, -n), wünschen (te, t), nehmen (a, o), das Trinkgeld (-es, nur Sg.), zufrieden sein

3. Beantworte die Fragen zum Text!

1. Warum lädt Herr Müller seine Familie zum Essen ein?
2. Wohin lädt er sie ein?
3. Wer bedient die Familie?

Wenn wir in das Restaurant kommen, nehmen wir die Speisekarte und bestellen, was wir essen möchten usw.

Nach solcher Beschreibung werden die Schüler/Schülerinnen die Bedeutung des Wortes bestimmen. Die Erschließung der Bedeutung anderer Wörter kann man mit dieser Weise fortsetzen.

Um das Verstehen des Textes zu kontrollieren, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übungen III und IV erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: Am Ende arbeiten die Schüler/Schülerinnen an der Übung V in Gruppen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihre Aufgabe und sie besprechen die Resultate zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung II.

STUNDE 2

Thema: Im Restaurant

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.2.; 4.1.1..

Integration: Aserb. 1.1.1.; 1.2.3.; 3.1.3. Lit. 3.1.2. Sport. 1.1.1. Biol.

3.2.1.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Fertigkeiten beim Schreiben

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel einige Verben im Perfekt oder hängt eine Tabelle zum Thema.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an die durchgenommene Grammatik erinnern. Er/sie kann solche Fragen stellen:

- Wie bildet man Perfekt der schwachen Verben?
- Wie bildet man Perfekt der starken Verben?
- Wie bildet man Partizip II der Verben?
- Wo steht das Vollverb im Satz?
- Wer kann Partizip II des Verbs „sein“ sagen? usw.

Nach der Wiederholung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an den Übungen. Zuerst hören die Schüler/ Schülerinnen den Text ab. Dann liest jeder Schüler/ jede Schülerin einen Satz. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: Am Ende arbeiten die Schüler/Schülerinnen an den Übungen II und III in Gruppen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihre Aufgabe und sie besprechen sie zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

4. Was isst und trinkt Herr Müller?
 5. Was isst und trinkt Frau Müller?
 6. Was isst und trinkt Mark?
 7. Was isst und trinkt Dina?
 8. Was gibt Herr Müller dem Kellner?
 9. Was machen sie danach?

4. Richtig oder falsch?

1. Herr Müller ist heute 40 Jahre alt.
 2. Er lädt seine Familie zum Essen ein.
 3. Frau Müller isst Sauerkraut.
 4. Herr Müller isst ein Kotelett.
 5. Die Kinder essen Süßigkeiten.
 6. Frau Müller trinkt ein Glas Rotwein.
 7. Dina isst einen Kuchen.
 8. Mark trinkt Cola ohne Eis.
 9. Herr Müller gibt dem Kellner 10 Euro Trinkgeld.
 10. Die Familie geht zufrieden nach Hause.

5. Schreibe einen Dialog zum Thema „Im Restaurant“

R	F

STUNDE 2.

1. Lies den Text noch einmal vor und gebrauche die Sätze im Perfekt!
 2. Überzeuge die Sätze in die Muttersprache und bilde die Sätze mit diesen Verben im Perfekt!

gehen, kommen, laufen, fahren, springen, aufstehen, sein, bleiben

Ich **bin** ins Theater **gegangen**.
 Du **bist** auf die Eisbahn **gelaufen**.
 Er **ist** in den Park **gegangen**.
 Sie **ist** zu Hause **geblieben**.
 Ihr **seid** sehr früh **aufgestanden**.
 Sie **sind** spät nach Hause **gekommen**.
 Alle **sind** auf der Eisbahn **gewesen**.

36

STUNDE 3

Thema: Im Restaurant

Standards: 1.1.1; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.1.; 4.1.3.

Integration: Aserb. 1.1.1., 12.3. Biol. 3.2.1.

Ziel:

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit
- Kollektivarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, mündliche Befragung, Cluster

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel „Wiederholung“!

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern. Diese Stunde kann der Lehrer/ die Lehrerin verschieden einstellen. Er/ sie kann den Schüler/ Schülerinnen diesen Wortschatz als Diktat schreiben lassen, als mündliche Befragung einstellen oder die durchgenommenen

Texte vorlesen und nützlichen Wortschatz wiederholen lassen usw.

Während der Wiederholung gebrauchen die Schüler/Schülerinnen die Wörter und Wendungen in Sätzen.

Sicherung: Um die Befestigung des Wortschatzes zu kontrollieren, teilt der Lehrer/ die Lehrerin die Blätter. In dieser Etappe arbeiten die Schüler/ Schülerinnen in Gruppen.

Jede Gruppe macht Cluster zu ihrem Thema:

Erste Gruppe arbeitet am Thema „Haus“, zweite am Thema „Länder“, dritte am Thema „Essen und Trinken“.

Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihre Aufgabe und sie diskutieren sie zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Wiederholung.

3. Schreib die in Klammern gegebenen Verben im Partizip II!

- 1) Ich bin lange auf der Eisbahn (sein). 2) Was hat dir der Lehrer (sagen)?
3) Er hat die Ferien zu Hause (verbringen). 4) Wer hat die Blumen (bringen)?
5) Was habt ihr am Morgen (trinken)? 6) Die Mutter hat mit der Lehrerin (sprechen).
7) Was hast du nicht (verstehen)? 8) Wo bist du gestern Abend (sein)?
9) Wir haben heute sehr früh (essen). 10) Hast du den Text (übersetzen)?

4. Frage im Genitiv!

Muster:

- ?
1. Das ist Mirads Auto. – Wessen Auto ist das?
 2. Das ist die Freundin von Sona. ...
 3. Das sind die Hemden meines Vaters. ...
 4. Adil nimmt das Fahrrad seines Bruders. ...
 5. Murads Frau ist schon wieder krank. ...
 6. Die neue Brille von Mark gefällt mir nicht. ...
 7. Ich lese Säbini's Buch. ...
 8. Er tanzt mit Nizamis Frau. ...
 9. Das Fahrrad gehört dem Mädchen. ...
 10. Eldars Mutter ist Lehrerin. ...

STUNDE 3.

LERNWORTSCHATZ

SUBSTANTIVE

die Tüte (-, -n)	die Wäsche (-, -n)
der Himmel (-s, oh.Pl.)	die Ecke (-, -n)
der Dachboden (-s, -)	das Bügelbrett (-s, -er)
die Waschmaschine (-, -n)	das Bügeleisen (-s, -)
der Keller (-s, -)	die Weltliteratur (ohne Pl.)
der Trockner (-s, -)	der Platz (-es, -'e)
der Glästisch (-es, -e)	der Dichter (-s, -)
die Geschirrspülmaschine (-, -n)	die Epoche (-, -n)
der Elektroherd (-s,-e)	das Schaffen (-s, -)
der Blumentopf (-es, -'e)	der Orient (-s,ohne Pl.)
der Drucker (-s,-)	der Weise (-n, -)
der Wäscheständer (-s, -)	der Rechtsstaat (-es,-en)

37

LEKTION 9

STUNDE 1

Thema: Weißt du?

Grammatik: Modalverben

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Lit.3.1.2.; Biol. 3.2.1.; Aserb. 1.1.1.; 1.2.3.; 3.1.3.

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Sprechfertigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Wortschatz:

kennen (kannte, bekannt), eigentlich, man, beliebt, der Reis (-es) ohne Pl), die Nudel (-, -n), die Sahne (-, nur Sg)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt die Kartoffeln mit und fragt?

„Wer kann über Kartoffeln etwas Interessantes erzählen?“

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern.

Erarbeitung:

Nach der Wiederholung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit am Text. Zuerst hören die Schüler/Schülerinnen den Text ab. Dann lesen sie den Text satzweise selbst vor, dabei

LEKTION 9. Weißt du?

STUNDE 1.

1. Hör den Text ab! Übersetze die gewählten Wörter selbst durch das Wörterbuch!

Weißt du?
Die Deutschen und die Kartoffeln

Kartoffeln kommen eigentlich aus Südamerika. In Europa kennt man sie erst seit 300 Jahren. In Deutschland sind sie aber besonders beliebt. Die Statistiken sagen: Jeder Deutsche isst heute im Jahr mehr als 100 Kilo Kartoffeln. Früher haben die Menschen noch mehr Kartoffeln gegessen. Heute essen die Deutschen auch mehr Reis oder Nudeln. In Deutschland, Österreich und in der Schweiz gibt es viele Rezepte mit Kartoffeln, Käse und Sahne.

2. Antworte auf die Fragen!

?

- a) Woher kommen Kartoffeln?
- b) Seit wann kennt man Kartoffeln in Europa?
- c) Was sagen die Statistiker?
- d) Was essen die Deutschen heute mehr?
- e) Welche Rezepte mit Kartoffeln kennst du?

3. Wähle aus dem Text den Satz im Perfekt!

4. Wähle aus dem Text die Wörter zu Lebensmitteln!

STUNDE 2.

	dürfen	sollen	müssen	können	mögen	wollen
ich	darf	soll	muss	kann	mag	will
du	darfst	sollst	musst	kannst	magst	willst
er /sie /es	darf	soll	muss	kann	mag	will
wir	dürfen	sollen	müssen	können	mögen	wollen
ihr	dürft	sollt	musst	könnt	mögt	wollt
Sie/sie	dürfen	sollen	müssen	können	mögen	wollen

beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache, Betonung und Intonation. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter markieren. Alle versuchen die Bedeutung des Wortes zusammen nach der Erklärung des Lehrers/ der Lehrerin zu finden.

Z.B.:

kennen – das ist ein Verb. Synonym zu diesem Verb ist „wissen“. Der Lehrer/ die Lehrerin führt Beispiele. Ich kenne ihn. Er ist mein Freund. Kennst du die Mutter deiner Schulfreundin? u.s.w.

Nach solchen Beschreibung werden die Schüler/Schülerinnen die Bedeutung des Wortes bestimmen. Die Erschließung der Bedeutung anderer Wörter wird auf diese Weise fortgesetzt.

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter noch einmal vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach. Die Schüler/Schülerinnen lesen den Text mit richtiger Aussprache vor und übersetzen den Inhalt des Textes in die Muttersprache.

Um das Verstehen des Textes zu kontrollieren, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung II erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: In dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Die erste Gruppe erledigt Übung III, die zweite Übung IV. Danach besprechen sie alle Übungen zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

STUNDE 2

Thema: Weißt du?

Grammatik: Modalverben

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 4.1.1.

Integration: Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb.1.1.2.; 1.2.3.; Lit.1.1.2. Biol. 3.2.1

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel eine Tabelle zu diesem Thema.

Erarbeitung:

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die in der 6. Klasse durchgenommene Grammatik wiederholen. Er/sie kann solche Fragen stellen:

- Welche Modalverben kennt ihr?
- Wie konjugiert man das Modalverb „müssen“ im Präsens?
- Wer kann einen Satz mit einem Modalverb bilden? usw.

Dann beginnt der Lehrer/ die Lehrerin andere Modalverben zu erklären.

Er/ sie schreibt die Modalverben an die Tafel und die Schülern / Schülerinnen versuchen zusammen mit dem Lehrer sie zu konjugieren. Nach dieser Etappe gebrauchen sie die Modalverben in verschiedenen Sätzen.

Sicherung: Nach der Wiederholung lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Die erste Gruppe erledigt Übung I, die zweite Übung II und die dritte Übung III. Danach besprechen sie alle Übungen zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

1. Bilde Sätze aus gegebenen Wörtern!

- a) wollen, er, nach, fahren, Österreich
- b) müssen, das Telefonbuch, suchen, ich
- c) mögen, Eis essen, gehen, wir
- d) sollen, ihr, einen Moment, warten
- e) dürfen, du, gehen, ins Kino
- f) können, sie (Plural), Deutsch, schon, sprechen

2. Übersetze in deine Sprache!

- a) Ich mag die Bananen sehr.
- b) Mutti, dürfen wir schwimmen gehen?
- c) Wir wollen uns den neuen Film ansehen.
- d) Karl muss viel lernen.
- e) Kannst du Tennis spielen?
- f) Ihr sollt in den Supermarkt gehen.



3. Welches Modalverb fehlt?

Muster: Hilfst du mir morgen? (können) – Kannst du mir helfen?

- a) ... du mir deinen Füller geben?
 - b) Ich ... heute nicht meine Freundin besuchen.
 - c) Wir ... am Abend um 9 Uhr schlafen gehen.
 - d) Er ... morgens zu Hause frühstücken.
 - e) Sie ... ihren Eltern helfen.
 - f) Ihr ... in der Nacht gut schlafen.
1. Trifft dich morgen mit Claudio? (sollen)
 2. Lässt du ihn auch zu deinem Geburtstag ein? (mögen)
 3. Wirft er den Ball zu mir? (dürfen)
 4. Fährt Erika auch mit? (müssen)
 5. Liest der Großvater den Kindern eine Geschichte vor? (können)
 6. Sieht dein Sohn auch so viel fern? (dürfen)
 7. Essst ihr auch keine Gurken? (sollen)
 8. Warum nehmt ihr das Geld nicht? (wollen)

5. Schreibe die Fragesätze mit Modalverben!

Muster: Hilfst du mir morgen? (können) – Kannst du mir helfen?

STUNDE 3

Thema: Weißt du?

Grammatik: Zahlwörter, Akkusativpräpositionen.

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 4.1.1.

Integration: Aserb.1.1.2.; 1.2.3.; Biol. 3.2.1.

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben
- Wiederholung der Wochentage

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel eine Tabelle zu diesem Thema.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die in der 6. Klasse durchgenommene Grammatik und Lexik wiederholen. Er/sie kann solche Fragen stellen:

- Welcher Tag ist heute?
- Wie heißen die Wochentage auf Deutsch? usw.

Danach teilt er/sie die Schüler/Schülerinnen in 3 Gruppen und sie erledigen Übung I nach Varianten. Sie lesen die Antworten vor und besprechen sie mit den anderen Gruppen.

Nach dieser Etappe stellt der Lehrer/ die Lehrerin noch Fragen:

- Welche Präpositionen kennt ihr in der deutschen Sprache?

STUNDE 3.

1. Schreib die gesuchten Wochentage ins Heft!

- a)
1. Heute ist Dienstag. Welcher Tag war gestern? Gestern war ...
 2. Heute ist Donnerstag. Welcher Tag ist übermorgen? Übermorgen ist...
 3. Heute ist Montag. Welcher Tag war vorgestern?
 4. Heute ist Sonntag. Welcher Tag ist morgen?
 5. Gestern war Mittwoch. Welcher Tag ist übermorgen?

- b)
1. Gestern war Freitag. Welcher Tag war vorgestern?
 2. Gestern war Montag. Welcher Tag ist morgen?
 3. Morgen ist Samstag. Welcher Tag ist übermorgen?
 4. Morgen ist Mittwoch. Welcher Tag war vorgestern?

- c)
1. Vorgestern war Dienstag. Welcher Tag ist heute?
 2. Vorgestern war Samstag. Welcher Tag ist morgen?
 3. Übermorgen ist Freitag. Welcher Tag ist heute?
 4. Übermorgen ist Samstag. Welcher Tag ist morgen?

2. Setze die entsprechenden Präpositionen ein!

bis durch für gegen ohne um

1. Herr Kohl fährt am Sonntag ... seine Familie.
2. Die Stunde dauert von 8:30 Uhr ... 12:00 Uhr.
3. Arif kommt erst ... 18:00 Uhr nach Hause.
4. Unser Zug fährt ... 6:17 Uhr auf Gleis 4 ab.
5. Wir kommen ... den Park gehen.
6. Er ist ... heute Abend fertig.
7. ... Mittag muss ich meine Frau anrufen.
10. ... wieviel Uhr fängt der Spielfilm an?

3. Schreib die Zahlen in Wörten!

- 102, 213, 58, 67, 17, 76, 59, 66, 15, 16, 67, 77, 101, 317

4. Schreib die Antworten in Wörten!

Wie spät ist es?

13:20, 18:30, 20:12, 22:45, 12:38, 11:29, 8:54, 12:05

- Wer kann einen Satz mit einer Präposition bilden?
- Wer kann bis zwölf auf Deutsch zählen?
- Wie bildet man die Zehner? usw.

Sicherung: Nach der Wiederholung lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen an den Übungen II, III in Gruppen arbeiten. Die erste Gruppe erledigt Übung I, die dritte Übung II und die dritte aber Übung III. Danach besprechen sie alle Übungen zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

LEKTION 10

STUNDE 1

Thema: In der Stadt

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 3.1.2 .; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3

Integration: Lit.1.1.2. Aserb.1.1.2.; 1.2.3.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.

Ziel:

- Entwicklung der Fertigkeiten beim Lesen
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch , die Tafel, die Bilder

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema mit und fragt:

„Was kann in einer Stadt sein?“

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern. Alle gesagten Meinungen schreibt er/ sie

an die Tafel.

Erarbeitung:

Nach der Besprechung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an Wörtern. Zuerst hören die Schüler/ Schülerinnen die richtige Aussprache der Wörter ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter markieren. Alle versuchen die Bedeutung des Wortes zusammen nach den Bildern zu finden.

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter noch einmal vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach. Um die Befestigung des Wortschatzes zu führen, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung IV erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen. Hier ist der Gebrauch des unbestimmten Artikels wichtig. Sie bilden Sätze und gebrauchen dabei die Substantive in richtigem Kasus. Z.B.

- In der Stadt gibt es einen Park.
- In der Stadt gibt es eine Schule.
- In der Stadt gibt es ein Museum usw.

Sicherung: In dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Die Gruppen erledigen Übung III. Danach besprechen sie die Pluralbildung dieser Wörter zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung II.

LEKTION 10. In der Stadt

STUNDE 1.

1. Sieh und bestimme die Bedeutung der neuen Wörter nach den Bildern!

In der Stadt

die Schule der Friseur die Tankstelle

das Rathaus die Metzgerei das Museum der Supermarkt

die Bibliothek die Burg die Disco die Bank

das Schwimmbad die Polizei der Kindergarten der Tiergarten

42

STUNDE 2

Thema: In der Stadt

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3

Integration: Infor.3.2.3.; 3.3.1. Lit.1.1.2. Aserb.1.1.2.; 1.2.3.;

Ziel:

- Befestigung der Lesefähigkeiten
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

■ Wortschatz:

beobachten (te,t), in Mode sein, die Individualität (-, nur Sg), leiden (litt, hat gelitten), kontaktfreudig, die Umwelt (-, nur Sg), gestikulieren (te, t), der Wagen (-s, -), der Lärm (-e)s, nur Sg), langweilig, die Gaststätte (-,-n), der Städter (-s,-), der Vorteil (-e)s, -e), der Nachteil (-e)s, -e), schaden (te,t)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel zwei Bilder mit den Namen „Dorf“ und „Stadt“ und stellt eine Frage:

„Was könnt ihr über ein Dorf und über eine Stadt erzählen?“

Erarbeitung: Nach „Brainstorming“ beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit am Text. Zuerst hören die Schüler/Schülerinnen den Text ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter markieren. Alle versuchen die Bedeutung des Wortes zusammen nach der Erklärung des Lehrers/ der Lehrerin zu finden. Z.B.:

beobachten – das ist ein Verb.

STUNDE 2.

1. Hören den Text ab! Erzähle deine Meinung zu diesem Thema nach!

In der Stadt oder auf dem Lande?



Die Großstädte gefallen mir sehr. Die vielen Lichter und Menschen, die Autos – alles ist so riesig! Ich träume immer in einer Großstadt zu wohnen. Ich mag die Menschen beobachten. Das ist mein großes Hobby. Am liebsten sitze ich in einem Café und beobachte die Menschen. Wie sie, zum Beispiel, mit ihren Händen gestikulieren?! Daraus kann man sehr vieles lesen. Die Großstadt bedeutet für mich Individualität. In einer richtigen Stadt kann man auch andere Kleidung tragen. Man weiß immer, was in Mode ist, auch bei Musik und bei Filmen... Die Großstadt ist sicher nicht für jeden. Nur wer kontaktfreudig genug ist, kann hier leben. Man hat seinen eigenen Wagen. So gewinnt man viel Zeit. Wie schön ist es, schnell das Ziel zu erreichen. Aber wie bekannt, jede Medaille hat zwei Seiten. Die Verkehrsmittel schaden unserer Umwelt sehr. In den Großstädten leiden viele Menschen unter dem Lärm der Autos. Der Lärm macht sie nervös und aggressiv.



Ich liebe mein Dorf über alles! Natürlich hat das Leben in einer Kleinstadt oder in einem Dorf auch die Vorteile und Nachteile. Manche denken so: das Leben auf dem Lande ist langweilig. Ich kann daran nicht glauben. Hier hat man viel Zeit. Man kann viel nachdenken, auf sich selbst konzentrieren, sich entdecken, viel lesen und die Natur beobachten. Viele Städter denken, dass das Leben auf dem Lande sehr schmutzig und schwer ist. Aber mein Dorf ist sehr modern. Im Zentrum des Dorfes befinden sich eine Schule, eine Post, eine Gaststätte, ein Kaufhaus, eine Bibliothek, eine Moschee, ein Kindergarten und ein Krankenhaus. Im Dorf arbeiten Traktoristen, Fahrer, Techniker, Landarbeiter, Ärzte, Lehrer usw. Ihre Arbeit ist sehr wichtig. Das Land versorgt die Bevölkerung mit Lebensmitteln wie Brot und Milch, Fleisch und Kartoffeln, Gemüse und Obst. Das Leben dort ist gesund. Die Luft ist frisch. Die Natur ist lebendig. Die Leute sind immer lieb und freundlich.

Synonym zu diesem Verb können wir das Verb „besichtigen, ansehen u.a.“ nennen. Der Lehrer/ die Lehrerin führt Beispiele oder erklärt mit Gesten. Er liebt die Natur beobachten. Ich beobachte im Park die Menschen usw.

Nach solcher Erklärung werden die Schüler/Schülerinnen die Bedeutung des Wortes bestimmen. Die Erschließung der Bedeutung anderer Wörter kann auf diese Weise eingeführt und befestigt werden.

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter noch einmal vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach. Die Schüler/Schülerinnen lesen den Text mit richtiger Aussprache vor und übersetzen den Inhalt des Textes in die Muttersprache.

Um das Verstehen des Textes zu kontrollieren, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung III erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie Übung IV in zwei Gruppen erledigen. Die Schüler/ die Schülerinnen fügen dazu auch die Meinungen aus dem Text.

Dann besprechen sie alle gewählten Varianten.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

STUNDE 3

Thema: In der Stadt

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 4.1.1.; 4.1.3..

Integration: Lit.1.1.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb.1.1.2.; 1.2.3.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.;

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben
- Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel die Bilder zu diesem Thema.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen, um in der vorigen Stunde durchgenommenen Text zu wiederholen. Er/sie stellt einige Fragen:

- Wer kann ein Dorf beschreiben?
- Was gefällt euch (nicht) im Dorf?
- Wie ist die Natur im Dorf?
- Wer kann eine Stadt beschreiben?
- Welche Vorteile (Nachteile) hat die Stadt?
- Was für eine Stadt ist eure Stadt?

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen Übung II erledigen. Die Schüler/Schülerinnen arbeiten einzeln.

Danach teilt er/sie die Schüler/Schülerinnen in 3 Gruppen und sie erledigen Übung II nach geteilten Teilen .

Nach der Wiederholung lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen Übung II erledigen. Die Schüler/Schülerinnen arbeiten einzeln.

Sicherung: Sie arbeiten an der Übung IV. Danach besprechen sie alle Übungen zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung III.

4. Antworte auf die Fragen!

Was kann man in der Stadt machen?	Was kann man im Dorf machen?
1. Man kann studieren.	1. Man kann sich erholen.

auf dem Feld arbeiten, ins Kino gehen, Obst sammeln, Natur beobachten, viel Geld verdienen, Stress bekommen, nervös werden, gesund bleiben, mit frischer Luft atmen, sich konzentrieren

STUNDE 3.

1. Erfüll die Lücken!

Die Gro---adt bedeutet für mi-h Individua---t. In einer richti-en St---t kann man auch an-re Kle---ng tragen. Man weiß immer, was in Mo-e ist, auch bei Mu-k und bei Fil-n. Die Großsta---t ist sicher nicht für jeden. Nur wer kontak---eudig genug ist, kann hi-r leben. Man hat seinen eige-en Wä-en. So gewin-t man viel Z-it. Wie s-hön ist es, schne-l das Zi-l zu err--chen.

2. Lies den Text noch einmal vor und schreibe 5 Fragen zum Inhalt des Textes! (Lektion 10, Stunde II)

3. Übersetze ins Deutsche!

1. Buzim mənzil 5 otaqdan ibarətdir. 2. Səhərlər mən duş qəbul edirəm. 3. Mətbəxdə şəkəf, qaz piləsi və soyuducu var. 4. Dostum 3-cü mərtəbədə yaşayır. 5. Evin qapısı qəhvəyidir.

1. Наша квартира состоит из 5 комнат. 2. По утрам я принимаю душ. 3. В кухне есть шкаф, газовая плита и холодильник. 4. Мой друг живет на 3 этаже. 5. Дверь дома коричневая.

46

LEKTION 11

STUNDE 1

Thema: Verkehrsmittel

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3

Integration: Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb.1.1.2.; 1.2.3.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.;

Ziel:

- Entwicklung der Fertigkeiten beim Lesen
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Wortschatz:

die Müllabfuhr (-, -en), das Feuerwehrauto (-s, -s), die Straßenbahn (-, -en), der Wagen (-s, -), der Zug (-(e)s, -`e), das Flugzeug (-es, -e), der Krankenwagen (-s, -), der Lastwagen (-s, -), das Motorrad (-es, -`er), der Parkplatz (-es, -`e), der Verkehr (-s, nur Sg), das Verkehrsmittel (-s, -), die Tankstelle (-, -n), das Verkehrsschild (-es, -er), einsteigen (ie, ie), aussteigen (ie, ie), tanken (te, t), das Schiff (-es, -e), die Haltestelle (-, -n)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema mit und fragt?

„Welches Verkehrsmittel kennt ihr?“

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ und „Cluster“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern. Alle gesagten Wörter und Wortbildungen schreibt er/ sie an die Tafel als Cluster.

Erarbeitung:

Nach der Besprechung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an neuen Wörtern. Zuerst hören die Schüler/Schülerinnen die richtige Aussprache der Wörter ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache der Wörter. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter markieren. Alle versuchen die Bedeutung des Wortes zusammen

nach den Bildern zu finden.

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter noch einmal vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach. Um die Befestigung des neuen Wortschatzes zu führen, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung III erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen. Sie bilden mit den neuen Wörtern verschiedene Sätze und gebrauchen dabei die neu durchgenommenen Substantive in richtigem Kasus. Dann machen sie Übungen V und VI einzeln.

Sicherung: In dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Die Gruppen erledigen Übung III. Danach besprechen sie die gebildeten Sätze zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung II.



die Müllabfuhr (-, -en), das Feuerwehrauto (-s,-s), die Straßenbahn (-, -en), der Wagen (-s,-), der Zug (-es,-e), das Flugzeug (-es,-e), der Krankenwagen (-s,-), der Lastwagen (-s,-), das Motorrad (-es,-er), der Parkplatz (-es,-e), der Verkehr (-s, nur Sg), das Verkehrsmittel (-s,-), die Tankstelle (-, -n), das Verkehrsschild (-es,-er), einsteigen (ie, ie)s, aussteigen (ie, ie)s, tanken (ie, i), das Schiff (-es,-e), die Haltestelle (-,-n)

2. Lerne neue Wörter auswendig!

3. Gebrauche neue Wörter in den Sätzen! (Übung I)

48

STUNDE 2

Thema: Verkehrsmittel

Grammatik: Dativpräpositionen

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

Integration: Infor.3.2.3.; 3.3.1. Lit.1.1.2. Aserb.1.1.2.; 1.2.3.;

Ziel:

- Entwicklung der Lesefähigkeiten
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

■ Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel die Bilder der Verkehrsmittel oder kann eine Kassette zu diesem Thema einstellen.

Wenn er/sie die Bilder der Verkehrsmittel hängt, lässt die Schüler/Schülerinnen sie auf Deutsch nennen.

Aber wenn er/ sie eine Kassette zu diesem Thema einstellt, kann er/sie solche Frage stellen.

■ Wovon ist hier die Rede?

Erarbeitung: Nach der Besprechung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an den Übungen. Zuerst wiederholen die Schüler/Schülerinnen die Dativpräpositionen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt dazu Fragen. Nach der mündlichen Befragung erledigen sie Übungen I und II.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie an der Übung III in Gruppen arbeiten.

Dann besprechen sie alle geschriebenen Varianten.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

4. Schreib Sätze nach den Bildern mit den Dativpräpositionen! (Übung I)

Muster: Ich fahre nach Deutschland mit einem Auto.

5. Schreib richtige Endungen ein!

- a) Die Studenten fahren an die Universität mit d.... Rad.
- b) Ich gehe nach d..., Stunde zu mein..., Schwester.
- c) Nach d..., Unterricht fahre ich mit d..., Auto nach Hause.
- d) Unser Haus liegt nicht weit von d..., Schule.
- e) Du kannst bis zu..., Platz „Asadly“ mit d..., Bus fahren.

6. Übersetze in die Muttersprache!

- 1. Sabah o Drezdenden galır.
- 2. Arif valideyinlerinin yanında yaşıyır.
- 3. Bu məktub kimdəndir? – Bu məktub dostmdəndir.
- 4. Siz nə vaxtdan alman dilini öyrənmişiz? – Mən 3 ildir ki alman dilini öyrənmişim.

1. Zavtra on приезжает из Дрездена.

2. Arif живет у своих родителей.

3. От кого это письмо? – Это письмо от моего друга.

4. С каких пор вы учите немецкий язык? – Я учу немецкий язык уже

3 года.

STUNDE 2.

1. Bilde Dialoge!

Muster: Theater? ↑Γ███ Bus → "Zoo"

– Entschuldigen Sie, bitte! Wie komme ich zum Theater?

– Gehen Sie zuerst geradeaus! Dann biegen Sie nach rechts ein! Dann fahren Sie 5 Haltestellen mit dem Bus bis zur Station "Zoo".

Markt?	→███ Straßenbahn → "Bahnhof"
Hotel?	←Γ███ Oibus → "Sportschule"
Zirkus?	↑Γ███ Bus → "Stadion"
Musikschule?	→███ Straßenbahn → "Puschkinplatz"
Stadion?	↑Γ███ Oibus → "Parkstraße"
Bibliothek?	↑Γ███ zu Fuß → "Bahnhof"
Warenhaus?	↑Γ███ Bus → "Zoo"
Bahnhof?	←Γ███ Straßenbahn → "Stadion"
Lunapark?	↑Γ███ Oibus → "Zirkus"

49

STUNDE 3

Thema: Verkehrsmittel

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 4.1.1.; 4.1.3.

Integration: Lit.1.1.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb.1.1.2.; 1.2.3.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.;

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben
- Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel die Bilder zu diesem Thema.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Cluster“ benutzen, um die durchgenommenen Wörter zu wiederholen. Er/sie stellt einige Fragen:

- Womit kommst du zur Schule?
- Fährst du mit dem Bus? usw.

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen den Dialog nach Rollen lesen.

Danach teilt er/sie die Schüler/Schülerinnen in 3 Gruppen und sie erledigen Übungen II, IV einzeln. Dann besprechen sie die Aufgaben zusammen, ob sie diese Aufgaben richtig gelöst haben.

Sicherung:

Sie arbeiten an der Übung V. Danach besprechen sie die Ergebnisse zusammen.

Reflexion: Die Schüler/die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

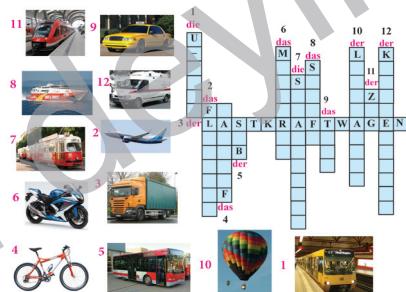
Hausaufgabe: Übung III.

2. Ergänze die Antworten!

- Wie komme ich zu ...?
- Entschuldigung, wie komme ich zur Bibliothek?
- Das ist ganz einfach. Gehen Sie geradeaus und vom zweiten Ampel rechts.
- 2. + Entschuldigung, wie komme ich zum Bahnhof?
- Gehen Sie
- 3. + Entschuldigung, wo ist die Oper?
- Gehen Sie
- 4. + Entschuldigung, wo geht es zur Lindenstraße?
- Gehen Sie
- 5. + Entschuldigung, wir suchen eine Bank.
- Gehen Sie

3. Ergänze das Kreuzworträtsel und schreibe Sätze!

Muster: 1. Ich fahre mit der U-Bahn.



LEKTION 12

STUNDE 1

Thema: Wir reisen ...

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3..

Integration: Geog. 1.2.1.; 2.1.4. 2.1.8.; Lit. 1.1.2.; 1.2.2.; 2.2.1. ; 3.1.2.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.

Ziel:

- Entwicklung der Lesefähigkeiten der Schüler/ der Schülerinnen
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Wortschatz:

der Einwohner (-s,-), die Felsenzeichnung (-,-en), die Höhle (-,-n), uralt, die Entdeckung (-,-en)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen einen kurzen Film über Gobustan ansehen oder demonstriert verschiedene Bilder zu diesem Thema und fragt?

- Wie heißt dieser Ort?
- Wo befindet sich Gobustan?
- Wer war in Gobustan?
- Was wisst ihr über Gobustan?

usw.

Erarbeitung: Zuerst hören die Schüler/Schülerinnen den Text ab. Dann lesen sie selbst den Text satzweise vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache

5. Wohin ...? Ergänze die Antworten.
1. Wohin geht ihr? – Wir gehen ... Kino.
 2. Wohin gehst du? – Ich gehe ... Bahnhof.
 3. Wohin fährst du? – Ich fahre ... Arbeit.
 4. Wohin geht ihr? – Wir gehen ... Theater.
 5. Wohin fährt ihr? – Wir fahren ... Marktplatz.
 6. Wohin geht sie? – Sie geht ... Universität.
 7. Und wohin gehen wir jetzt? – Wir gehen ... Sprachschule.

LEKTION 12. Wir reisen ...

STUNDE 1.

1. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt mit eigenen Wörtern nach!



Gobustan

Gobustan befindet sich nicht weit von Baku. Die Fahrt nach Baku dauert etwa eine Stunde. Das Wort „Gobustan“ bedeutet Aserbaidschanisch „Scheiicht“. Das ist ein uraltes historisches Kulturdenkmal. Es besteht aus 70 Felsen der Berge, Bjukdasch (Großer Stein) und Kutschikdasch (Kleiner Stein). Auf den Felsen sind über 4000 Zeichnungen. Man nennt sie die Felsenzeichnungen.



Asykhöhle

Füslü ist ein berümtter Bezirk von Aserbaidschan. Jetzt ist dieser Bezirk von armenischen Okkupanten besetzt. Dort befindet sich auch eine Höhle. Sie nennt man „Asykhöhle“. Hier wurde ein Kieferteil eines Urmenschen entdeckt. Das nennt man „Asykhentropus“. Nach diesen Entdeckungen nennen die Archäologen Aserbaidschans uralten Wohnort in der Welt. Man nennt auch Aserbaidschan „Wiege der Menschheit“.

STUNDE 2

Thema: Wir reisen ...

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3.

Integration: Geog. 1.2.1.; 2.1.4. 2.1.8.; Lit. 1.1.2.; 1.2.2.; 2.2.1.; 3.1.2.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.

Ziel:

- Entwicklung der Lesefertigkeiten
- Entwicklung der Sprechfertigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel die Bilder zu diesem Thema oder bringt einige Sachen mit, die wir während einer Reise benutzen und stellt eine Frage:

„Was soll man während einer Reise unbedingt mitnehmen?“

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethoden „Brainstorming“ und „Cluster“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern. Alle gesagten Meinungen schreibt er/ sie an die Tafel als Clusterform.

Nach der Besprechung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an den Übungen. Zuerst liest der Lehrer/ die Lehrerin die in der Übung II gegebenen Wörter vor und sie finden ihre Übersetzungen in der Muttersprache. Dann erledigen sie Übung II. Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie an der Übung I in Gruppen arbeiten.



an den See



an die Nordsee



auf die Insel



in die Schweiz



in die Türkei



nach Deutschland/nach Berlin

6. Bilde kleine Dialoge nach dem Muster!

- Ich möchte gern ... fahren.
Möchtest du ... fahren? Ja, gerne.
• Nein, ich fahre lieber

7. Ergänze die Sätze!

1. Peter fährt ... Griechenland.
2. Ich fahre am liebsten ... Meer.
3. Im Sommer fahren wir ... die Insel Kos.
4. Susanne geht gern ... See.
5. Wir fahren mit dem Rad ... Fluss und machen ein Picknick.

STUNDE 2.

1. Du möchtest eine Reise machen. Was nimmst du mit? Schreib einige Sätze nach dem Muster. Benutze dabei die in der Übung I gegebenen Wörter!

Muster: Ich packe meinen Koffer.

1. Ich nehme einen Puffi mit.
2. Er nimmt ... mit.
3. Wir nehmen ... mit.

Dann besprechen sie alle geschriebenen Varianten.

Sicherung: In dieser Etappe diktiert der Lehrer/ die Lehrerin die in der Übung II gegebenen Wörter.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung II.

STUNDE 3

Thema: Wir reisen ...

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Schreibfertigkeiten
- Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Kontrollarbeit

Ressourcen:

- die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin verteilt die Blätter.

Erarbeitung:

Die Schüler/Schülerinnen lösen Testübungen.

Sicherung:

Der Lehrer/ die Lehrerin erklärt die richtigen Antworten. Sie prüfen zusammen und besprechen die gemachten Fehler.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: summativ

Hausaufgabe: Wiederholung.

2. Ordne die Wörter!



1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14

3. Schreib mit den in der Übung I gegebenen Wörtern ein Diktat!

STUNDE 3.

KS B (Kleine Summative Bewertung)

1. Bilde Sätze!
essen, trinken, nehmen, bestellen

2. Schreibe 3 Grundformen der Verben!
gehen, kommen, laufen, fahren, springen, aufstehen, sein, bleiben

3. Gebraucht jedes Modalverb einmal!
a) ... du mir deinen Füller geben?
b) Ich ... heute nicht meine Freundin besuchen.
c) Wir ... am Abend um 9 Uhr schlafen gehen.

LEKTION 13

STUNDE 1

Thema: Neujahr

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.

Integration: Mus.1.1.1.; 3.2.1. Kunst. 2.1.1.; Lit.1.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.2.3.

Ziel:

- Entwicklung der Lesefertigkeiten
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung der Wortschatzbasis

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder, der Tannenbaum, die Kerzen

Wortschatz:

der Silvesterabend (-s, nur Sg), die Tradition (-;-en), der Tannenzweig (-e)s,-e), die Kerze (-;-n), brennen (brannte, hat gebrannt), der Kranz (-es,-`e), stecken (te,t)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin kann einen Tannenbaum ins Klassenzimmer mitbringen und die Schüler/Schülerinnen hören einem Neujahrslied zu.

Erarbeitung: Zuerst fragt der Lehrer/ die Lehrerin nach dem Neujahr.

- Wann feiert man das Neujahr?
- Was schmücken wir im Neujahr?
- Wie versteht ihr das Wort „Weihnachten“? usw.

Nach der mündlichen Befragung

d) Er ... morgens zu Hause frühstücken.

e) Sie ... ihren Eltern helfen.

f) Ihr ... in der Nacht schlafen.

4. Antworten auf die Fragen!

1. Schreibe die Vorteile und Nachteile des Lebens in einer Stadt!

2. Schreibe die Vorteile und Nachteile des Lebens in einem Dorf!

3. Welche Verkehrsmittel kennst du?

4. Was essen und trinken wir zum Frühstück?

5. Was essen und trinken wir zum Mittagessen?

6. Was essen und trinken wir zum Abendessen?

5. Du möchtest reisen. Was nimmst du mit?

LEKTION 13. Das Neujahr

STUNDE 1.



1. Höre den Text ab und erzähle den Inhalt mit eigenen Worten!

Das Neujahr

In Deutschland feiert man das Neujahr am 31. Dezember um zwölf Uhr. Den letzten Abend des Jahres nennen die Deutschen Silvesterabend. Es ist ein lustiges Fest. Man spielt, tanzt und singt. Aber den Tannenbaum schmückt man am 24. Dezember zu Weihnachten. Weihnachten ist ein großes und lustiges Fest in Deutschland. Die Zeit ab dem ersten Sonntag bis vierten nennt man Advent.

hören die Schüler/Schülerinnen den Text ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter markieren. Alle versuchen die Bedeutung des Wortes zusammen nach der Erklärung des Lehrers/ der Lehrerin zu finden (Lektion 2; Stunde 1):

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter noch einmal vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach. Die Schüler/Schülerinnen lesen den Text mit richtiger Aussprache vor und übersetzen den Inhalt des Textes in die Muttersprache.

Um das Verstehen des Textes zu kontrollieren, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übungen II und IV erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: In dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen Übungen V, VI erledigen. Jede Gruppe bekommt eine Übung. Abschließend besprechen sie alle Übungen zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I .

Alle machen einen Kranz aus Tannenzweigen. Sie stellen dorthin vier Kerzen. Jeden Sonntag zündet man eine Kerze an. Am letzten Wochenende werden alle Kerzen gebrannt. Am 24. Dezember ist der Heiligabend. Alle Menschen zünden die Kerzen an. Der Weihnachtsmann kommt mit einem großen Sack. Er bringt allen Geschenke. Die Frauen backen viele Süßigkeiten.

Sehr interessant ist in Deutschland auch der Nikolaustag. Die großen und kleinen Kinder freuen sich am 6. Dezember über den Nikolausstiefel. Dieser Tag bringt den Jungen und Mädchen viel Freude. Am Vorabend des Nikolaustages stellen die Kinder ihre Stiefel vor die Tür und geben zu Bett. In der Nacht kommt Nikolaus und steckt in die Stiefel Geschenke. Das sind Konfekt, Nüsse, Kuchen, Äpfel usw. Im Nikolausstiefel finden die Kinder auch kleine Puppen, Kugelschreiber, schöne bunte Abzeichen u.a. Das ist eine alte und schöne Tradition.

Texterläuterung:
Am 24. Dezember ist der Heiligabend. – 24 dekabr müqəddas axşamdır. 24 декабря священный вечер.

Zu Bett gehen – yatmağa getmək; идти спать

2. Beantworte die Fragen!

1. Wann feiern die Deutschen Weihnachten?
2. Wieviele Kerzen hat der Adventskranz?
3. An welchem Wochentag zündet man die Kerzen an?
4. Was backen die Frauen?
5. Wann ist der Nikolaustag?
6. Was machen die Kinder an diesem Abend?
7. Wo stellen die Kinder ihre Stiefel?
8. Was finden sie in ihren Schuhen am Morgen?
9. Was bekommen die Kinder?
10. Wer bringt die Geschenke?

3. Lerne neue Wörter auswendig!

der Silvesterabend (-s, nur Sg), die Tradition (-, -en), der Tannenzweig (-(e)s,-ə), die Kerze (-,-n), brennen (brannte, hat gebrannt), der Kranz (-es, -'e), stecken (te, t)

57

STUNDE 2

Thema: Das Neujahr

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3..; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.

Integration: Mus.1.1.1.; 3.2.1. Kunst. 2.1.1.; Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.

Ziel:

- Entwicklung der Lesefertigkeiten
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder, die Kassette

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen dem Lied „Tannenbaum“ zuhören.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethoden „Brainstorming“ und „Cluster“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern. Alle gesagten Meinungen schreibt er/ sie an die Tafel als Clusterform.

Nach der Besprechung lesen sie das Gedicht mit der richtigen Intonation vor. Dann beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an den Übungen. Zuerst lässt der Lehrer/ die Lehrerin die in der Übung IV gegebenen Bilder auf Deutsch sagen. Dann erledigen sie Übung IV.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie an den Übungen V und VI in Gruppen arbeiten. Dann besprechen sie alle geschriebenen Varianten.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

4. Kreuze die richtige Antwort!

1. In Deutschland feiert man das Neujahr nicht am 31. Dezember.
2. Die Kerzen im Kranz brennen die Deutschen am Heiligabend.
3. Am Vorabend des Nikolaustages stellen die Kinder ihre Stiefel vor die Tür.
4. In der Nacht kommt Nikolaus und steckt in die Stiefel Geschenke.
5. Der Weihnachtsmann kommt mit vier Kerzen.
6. Zwei Sonntage vor Weihnachten heißen Advent.
7. Im Nikolausstiefel finden die Kinder Geschenke.

R	F

5. Lies den Text vor und beachte die richtige Aussprache!

6. Lies den Text vor und wähle die Wörter zum Symbol des Neujahrs aus!

STUNDE 2.

1. Hör das Gedicht ab!

Tannenbaum

Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum!
Wie treu sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerszeit,
Nein, auch im Winter, wenn es schneit.
Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum!



2. Hör das Gedicht ab und beachte die Aussprache!

3. Lerne das Gedicht auswendig!

58

STUNDE 3

Thema: Das Neujahr

Grammatik: Futurum

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3..; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.3.

Integration: Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.

Ziel:

- Befestigung der Kenntnisse in Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt eine Tabelle zum Thema.

Futurum

1. ich werde ...
2. du wirst ...
3. er/sie/es wird ...

1. wir werden ...
2. ihr werdet ...
3. sie/Sie werden ...

Futurum = „werden“ im Präsens + Infinitiv des Vollverbs

Erarbeitung: In dieser Etappe beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Grammatik zu erklären. Zuerst lässt er/sie das Verb „werden“ konjugieren. Dann bilden sie nach der Tabelle die Sätze im Futurum. Nach der mündlichen Arbeit lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie die Übung II erledigen.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie an der Übung III in Gruppen arbeiten. Dann besprechen sie alle geschriebenen Varianten.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

LEKTION 14

STUNDE 1

Thema: Das Neujahr in anderen Ländern

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.

Integration: Aserb. 1.2.3.; 2.1.1.; 3.1.3. Kunst. 2.1.1.; Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1.; Gesch. 4.1.1.; 4.1.2.

Ziel:

- Beherrschung der neuen Kenntnisse
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Landkarte, die Kassette

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen einem Neujahrslied zuhören. In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt solche Fragen:

- Wann feiert man das Neujahr in Aserbaidschan?
- Feiert man in den anderen Ländern das Neujahr? usw.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen den Text abhören. Es gibt im Text nicht viele unbekannte Wörter und Wendungen. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text selbst vor und versuchen die Bedeutung der im Text treffenden neuen Wörter und Wendungen mit Hilfe des Lehrers/ der Lehrerin oder durch den Kontext zu bestimmen. Damit kann der Lehrer/ die Lehrerin verschiedene Mittel benutzen. (Lektion 2/Stunde 1). Er/sie

LEKTION 14. Das Neujahr in anderen Ländern

STUNDE 1.

1. Hör den Text ab und übersetze ihn in die Muttersprache!

Weißt du? Wie feiert man das Neujahr in anderen Ländern?

Die Japaner feiern das Neujahr am Morgen. Sie gehen auf die Straße zum Sonnenaufgang. Dann machen sie einander Geschenke. In der Nacht haben die Menschen Kiefern- und Pflaumenzweige. Das bedeutet: Sie wollen so schnell wachsen wie die Pflaume und so stark sein wie die Kiefer.

In Burma feiert man das Neujahr, wenn es heiß ist. Das Neujahr ist hier ein Fest des Wassers. Man begießt einander mit Wasser. Und auf den Straßen fließt viel Wasser.

In Guinea führt man am ersten Tage des neuen Jahres Elefanten durch die Straßen. Die Guineer meinen: die Elefanten sind gute Tiere, darum tanzen und singen sie um die Elefanten herum.

Die Vietnamesen feiern das Neujahr im Frühling. In jedem Haus stehen in Vasen Pfirsichblüten. Nächts macht man auf der Straße Feuer. Die Menschen sitzen um das Feuer und erzählen einander Märchen und interessante Geschichten. Der Neujahrbaum ist in Vietnam der Mandarinenbaum.

Texterläuterung:

In Guinea [jile: gwinea] – Quineyada; в Гинее

2. Was ist richtig? Was ist falsch?

1. Die Japaner machen nur den Alten Geschenke.
2. In Burma feiert man Neujahr, wenn es warm ist.
3. Das Neujahr ist in Burma ein Fest des Wassers.
4. Die Guineer meinen: die Affen sind gute Tiere.
5. Die Vietnamesen feiern das Neujahr nicht im Frühling.
6. Der Neujahrbaum ist in Vietnam der Tannenbaum.
7. Die Japaner feiern das Neujahr nicht am Morgen.

R	F

kann die Einigen mit Pantomime finden lassen.

Die Schüler/ die Schülerinnen versuchen sie richtig auszusprechen. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht sie zuerst selbst aus, dann sprechen die Schüler/ die Schülerinnen nach. Sie lesen den Text mit richtiger Aussprache und übersetzen sie in die Muttersprache.

Sie erledigen Übung III in Gruppen.

Dann kommen die Übungen zur Wiederholung der Grammatik. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt Imperfekt wiederholen und sie arbeiten an diesen Übungen in Gruppen. (Übungen V, VI, VII).

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übung II.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

STUNDE 2

Thema: Das Neujahr in anderen Ländern

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Gesch. 4.1.1.; 4.1.2. Lit.1.1.2.; 1.1.3.; 3.1.3.; Aserb. 1.2.3.; 2.1.1.; 3.1.3. Infor.3.2.3.; 3.3.1.

Ziel:

- Befestigung der Kenntnisse
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin verteilt die Blätter.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die

3. Stell zum Text Fragen!

4. Wähle aus dem Text die Namen der Länder!

5. Gebrauche die Verben im Präsens und im Imperfekt!

- | | |
|--------|-------------------------------|
| 1. Ihr | (lesen) auf Deutsch. |
| 2. Sie | (essen) Erdbeeren. |
| 3. Ihr | (tragen) eine Tasche. |
| 4. Es | (lesen) ein Buch. |
| 5. Er | (waschen) die Teller. |
| 6. Wir | (waschen) das Geschirr. |
| 7. Ich | (tragen) einen schönen Schal. |

6. Gebrauche die Verben im Präsens und im Imperfekt!

- | | |
|--------|---------------------------|
| 1. Ich | (lesen) auf Englisch. |
| 2. Sie | (waschen) seinen Schal. |
| 3. Ich | (lesen) ein Buch. |
| 4. Es | (tragen) schwarze Socken. |
| 5. Wir | (lesen) nicht so gut. |

7. Schreib die Verben im Imperfekt!

- 1) Wir (essen) zusammen Kuchen und (trinken) Kaffee. 2) Die Freunde (stehen) schon an der Haltestelle. 3) Am Sonntag (haben) meine Schwester Geburtstag. 4) Die Mädchen und Jungen aus ihrer Klasse (bringen) ihr viele Geschenke. 5) Wir (essen) Kekse und Torte, (trinken) Kaffee. 6) Dann (tanzen) wir und (singen) Lieder. 7) Er (schreiben) mir jede Woche. 8) Wer (helfen) dir? 9) Wir (kommen) spät nach Hause. 10) Das Kind (essen) mit großem Appetit.

STUNDE 2.

Wiederholung

1. Schreib die Verben im Imperfekt!

- 1) Wir (geben) ins Café und (trinken) Mineralwasser. 2) Wo (sein) du gestern? 3) Ich (sein) zweimal in den Bergen. 4) Mein Bruder (fahren) ins Sanatorium. 5) Er (stehen) am Fenster. 6) Die Kinder (bleiben) zu Hause. 7) Wir (sein) gestern beim Arzt. 8) Ich (sitzen) den ganzen Tag zu Hause. 9) Meine Freundin (haben) gestern Geburtstag. 10) Wir (laufen) Schi.

Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen Übung I in den Blättern erledigen. Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie das grammatische Material „Imperfekt“ und „Futurum“ wiederholen.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übungen II und III in Gruppen. Nach einigen Minuten besprechen sie die Antworten.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Wiederholung.

STUNDE 3

Thema: GSB

Ziel:

- Prüfung der grammatischen Kenntnisse
- Prüfung der lexikalischen Kenntnisse

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Testarbeit

Ressourcen: die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel das heutige Datum und teilt die Blätter ein.

Erarbeitung: Der Lehrer/die Lehrerin erklärt den Schülern/Schülerinnen, wie und wie lange sie arbeiten müssen. Wenn die Schüler/Schülerinnen Fragen haben, soll der Lehrer/die Lehrerin sie erklären. So beginnt GSB.

Bewertung: summativ

Hausaufgabe: Wiederholung.

LEKTION 15

STUNDE 1

Thema: Aserbaidschanische und deutsche Sprachen

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2; 4.1.3.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Eng. 1.1.1.; 2.1.1.; Aserb. 1.1.1.; 1.2.3.

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Wortschatz:

gehören (te, t), verwenden (verwandte, verwandt), germanisch, die Sprachfamilie (-, -n), verwandt

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt die Flaggen von Aserbaidschan und Deutschland mit.

Erarbeitung: Da beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit am Text. Zuerst hören die Schüler/Schülerinnen den Text ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter markieren. Alle versuchen die Bedeutung des Wortes zusammen nach der Erklärung des Lehrers/ der Lehrerin zu finden (Sieh: Lektion2/ Stunde1).

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter noch einmal vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach. Die Schüler/Schülerinnen lesen den Text mit richtiger Aus-

LEKTION 15. Sprachen und Nationalitäten

STUNDE 1.

1. Hör den Text ab und gib den Inhalt mit eigenen Worten wieder!

Aserbaidschanische und deutsche Sprachen



Die aserbaidschanische Sprache gehört zu der türkischen Sprachfamilie. Nach dem Türkisch ist die aserbaidschanische Sprache die zweitgrößte Sprache. Diese Sprache ist mit Türkisch, Türkmenisch, mit Gagausisch verwandt. Man spricht Aserbaidschanisch in Südaserbaidschan, in der Türkei, in Georgien, in Russland usw.

Heute sprechen etwa 50 Millionen Aserbaidschaner in dieser Sprache.

Die deutsche Sprache gehört zu der germanischen Sprachfamilie. Sie wird in der ganzen Welt gelernt. Diese Sprache ist mit Englisch, mit den skandinavischen Sprachen verwandt. Die deutsche Sprache ist die Sprache der Kultur und Wissenschaft. Sie ist eine europäische Sprache. Man spricht deutsch in Deutschland, in der Schweiz, in Österreich, in Liechtenstein, in Luxemburg usw.

Heute sprechen etwa 100 Millionen Menschen in der Welt deutsch.

2. Stelle 6 Fragen zum Inhalt des Textes!

3. Lern die Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen!

gehören (te, t), verwenden (verwandte, verwandt), germanisch, die Sprachfamilie (-, -n), verwenden sein (mit D)

4. Übersetze die Sätze in die Muttersprache!

In Aserbaidschan spricht man Aserbaidschanisch.

In Japan spricht man japanisch. In Frankreich spricht man französisch.

In Griechenland spricht man griechisch.

In Polen spricht man polnisch.

In der Türkei spricht man türkisch. In Italien spricht man italienisch.

sprache vor und übersetzen den Inhalt des Textes in die Muttersprache.

Um das Verstehen des Textes zu kontrollieren, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung IV erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Dann arbeiten sie an der Übung V.

Sicherung: In dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Sie erledigen Übung II. Danach besprechen sie alle Übungen zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übungen I, V.

STUNDE 2

Thema: Nationalitäten

Grammatik: Präpositionen

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Infor.3.2.3.; 3.3.1. Aserb. 1.1.1.; 1.2.3.

Ziel:

- Befestigung des grammatischen Materials
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel die Flaggen verschiedener Länder.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die Namen dieser Länder nennen. Er/sie kann die Flaggen verschiedener Länder zeigen und solche Fragen stellen:

- Welchem Land gehört diese Flagge?
- Welche Farben hat die Flagge von Aserbaidschan?
- Welche Bedeutungen haben diese Farben?
- Welche Farben hat die Flagge von der Türkei? usw.

Dann beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Ländernamen und die Völkernamen auszusprechen. Die Schüler/Schülerinnen erledigen zusammen Übung II.

Länder	Nationalitäten	
Aserbaidschan	der Russen	
Frankreich	der Franzose	
Dänemark	der Däne	
Österreich	der Amerikaner	
die Türkei	der Deutsche	
die Schweiz	der Schweizer	
England	der Pole	
Deutschland	der Aserbaidschaner	
Polen	der Portugiese	
U.S.A.	der Italiener	
Italien	der Griechen	
Portugal	der Österreicher	
Spanien	der Engländer	
Griechenland	der Türke	
Rusland	der Spanier	
		Ich bin Aserbaidschaner
		AT
		FR
		DE
		PL
		TR
		USA
		UK
		PT
		RU
		CH
		ES
		GR
		IE
		DK

Sicherung: Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen an den Übungen V und I in Gruppen arbeiten. Danach prüfen sie alle Übungen zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung III.

STUNDE 3

Thema: Sprachen

Grammatik: Ordnungszahlwörter

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Aserb. 1.1.1.; 1.1.2. 1.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben
- Wiederholung der Wochentage

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel einige Bilder zu diesem Thema.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin stellt eine Frage.

- Welche Sprachen der Welt kennt ihr?

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die in der vorigen Stunde durchgenommene Lexik und die Ordnungszahlwörter wiederholen. Der Lehrer/ die Lehrerin fragt zuerst, wie man die Ordnungszahlwörter bildet. Nach den Antworten bestimmt der Lehrer/ die Lehrerin, welche Schwierigkeiten sie haben. Dann erklärt er/sie noch einmal die Bildung der Ordnungszahlwörter und ihren Gebrauch in Wortgruppen und Sätzen. Nach

der Wiederholung erledigen sie Übungen I und III.

Danach teilt er/sie die Schüler/Schülerinnen in Gruppen und sie erledigen Übung II.

G	K	N	Z	D	A	Ü	L	Q	R	S	F	K	X	K	P	K	J	O	
K	U	Y	K	F	B	T	G	R	I	E	C	H	I	S	C	H	H	K	
A	A	A	L	R	N	Y	O	R	T	E	J	H	A	J	B	T	L	A	
S	H	S	G	S	U	P	O	R	T	U	G	I	E	S	I	S	C	H	
O	D	E	E	A	M	E	R	I	K	A	N	I	S	C	H	E	K	I	O
I	P	R	C	K	O	G	Z	A	B	V	A	D	Z	C	Q	P	X	D	
L	I	B	D	R	B	O	F	P	R	B	K	O	G	F	V	N	Y	E	
A	L	A	G	U	E	N	G	L	I	S	C	H	S	Z	B	E	M	U	
I	A	I	P	A	Y	I	K	C	H	I	N	E	S	I	S	C	H	T	
P	N	D	X	S	D	D	R	T	Ü	R	K	I	S	C	H	D	U	S	
S	I	S	A	E	Ä	S	U	V	D	E	S	F	L	M	H	S	I	C	
C	T	C	F	O	N	E	S	Y	S	C	H	R	Y	C	T	C	D	H	
Y	A	H	Q	U	I	H	S	H	P	Y	H	A	R	E	Y	H	F	Q	
A	L	A	Y	A	S	A	I	Ö	A	P	U	N	I	S	E	H	A	L	
R	E	N	O	E	C	P	S	T	N	O	N	Z	L	C	E	G	J	N	
I	N	I	I	V	I	H	I	C	K	I	L	T	Ö	R	I	T	B	H	K
Z	I	S	Q	Y	S	D	H	S	S	N	F	S	O	Z	H	N	A	B	
L	S	C	B	F	C	B	T	Y	C	I	V	I	K	Z	B	C	S	Q	
T	C	H	I	E	R	F	J	U	H	S	N	S	E	U	E	N	B	O	
J	A	P	A	N	I	S	C	H	H	C	Y	C	U	D	F	L	P	K	
L	K	Z	Q	R	K	X	P	N	F	H	S	H	K	S	A	B	N	L	

Diese Übung lässt auch die Schüler/Schülerinnen die Ordnungszahlwörter wiederholen. Sie lesen die Antworten vor und besprechen sie mit den anderen Gruppen.

Sicherung: In dieser Etappe erledigen sie Übung IV. Danach besprechen sie die Übung zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

LEKTION 16

STUNDE 1

Thema: Berg- Garabagh- ein Bestandteil von Aserbaidschan

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3..; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4

Integration: Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4. ; Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Aserb. 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Gesch. 4.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kenntnisse in Lexik
- Kommunikationsfähigkeiten entwickeln
- Lesefähigkeiten entwickeln

Unterrichtsform:

- Partnerarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Textübersetzung, Cluster, Brainstorming, Unterhaltung

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Arbeitsblätter, die Bilder

Wortschatz:

der Austritt (-es, -e), der Konflikt (-s, -e), terroristisch, die Militärtruppe (-, -n), die Unterstützung (-, -en), die Umgebung (-, -en), insgesamt, der Flüchtling (-s, -e), der Abzug (-es, -`e), die Streitkraft (-, -`e), das Treffen (-s, -)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer hängt an die Tafel eine Karte von Aserbaidschan.

Erarbeitung: Nach der Sprachgymnastik stellt der Lehrer / die Lehrerin die Fragen zu Garabagh.

- Wo liegt Berg – Garabagh?
- Wieviel Bezirke hat Garabagh?
- Wer kann diese Bezirke nennen?
- Wer besetzte Garabagh?
- Noch welche Bezirke wurden

LEKTION 16. Berg-Garabagh – ein Bestandteil von Aserbaidschan

STUNDE 1.

1. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt mit eigenen Worten nach!
Berg-Garabagh – ein Bestandteil von Aserbaidschan

Das Autonomiegebiet Berg-Garabagh ist ein Teil von Aserbaidschan. Im Februar 1988 begann dort eine separatistische Bewegung. Sie war mit dem Austritt aus der Aserbaidschanischen Sowjetrepublik verbunden. Seit 1991 wurde der Konflikt zum regelrechten Krieg. Die armenischen separatistisch-terroristischen Militärtruppen besetzten Garabagh. Dabei half ihnen die Truppen der Sowjetarmee. Damals stationierten diese Truppen in Garabagh. Sie besetzten das Autonomiegebiet Berg-Garabagh und seine Umgebung. Aserbaidschan hat insgesamt 20% (Prozent) seines Staatsgebiets faktisch verloren.

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) hat eine Gruppe gegründet. Diese Gruppe heißt die Minsker Gruppe. Sie sollte den Frieden zwischen unseren Ländern vermitteln, bisher aber ohne Erfolg. In ihren vier Resolutionen hat die Union der Vereinten Nationen (UNO) den Abzug der armenischen Streitkräfte gefordert. Doch wurden sie nicht erfüllt. Ergebnislos blieben auch zahlreiche Treffen zwischen Präsidenten Aserbaidschans und Armeniens. Seit 1994 herrscht in der Kriegszone Waffenstillstand.

„Das Aserbaidschanische Volk wird sich niemals damit abfinden, dass ein Teil unseres Landes besetzt ist“, sagen heute alle Aserbaidschaner.

Texterläuterung:

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) – Avropa Təhlükəsizlik və Əməkdaşlıq Təşkilatı (ATƏT); Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) –

okkupiert? usw.

Nach der mündlichen Befragung lässt der Lehrer / die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen den Text abhören. In diesem Text gibt es viele zusammengesetzte Wörter. Er/sie beachtet die richtige Aussprache dieser Wörter. Der Lehrer / die Lehrerin spricht sie zuerst selbst aus, dann wiederholen die Schüler/Schülerinnen im Chor nach. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text selbst vor und versuchen neue Wörter und Wendungen zu bestimmen. Nach dieser Etappe beginnen sie zusammen ihre Bedeutung zu erschließen.

Bei der Erschließung der Bedeutung der neuen Wörter kann der Lehrer/ die Lehrerin verschiedene Mittel benutzen (Sieh: Lektion2/ Stunde1). Er/sie kann diese Wörter durch den Kontext erklären. Am Ende tragen die Schüler/Schülerinnen die neuen Wörter in das Vokabelheft ein.

Die Schüler/ die Schülerinnen lesen den Text teilweise vor. Sie versuchen die Wörter richtig auszusprechen. Dann erledigen sie Übungen II, V, VI.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übung VI in Gruppen. Sie machen Plakate auf Deutsch zum Thema “Garabagh”. Nach einigen Minuten demonstrieren sie sie in der Klasse.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

die Union der Vereinten Nationen (UNO) – Birleşmiş Millâtlar Tâşkilatı (BMT); Организация Объединенных Наций (ОН)

“Das Aserbaidschanische Volk wird sich niemals damit abfinden, dass ein Teil unseres Landes besetzt ist. – Azərbaycan xalqı torpaqlarının bir hissəsinin işğalı ilə həç vaxt barışmayacaq. Азербайджанский народ никогда не примирится с оккупацией части своей территории.

2. Lerne neue Wörter auswendig!

der Austritt (-es,-e), der Konflikt (-s,-e), terroristisch, die Militärtruppe (-,-n), die Unterstützungsgruppe (-,-n), die Umgebung (-,-n), insgesamt, der Flüchtling (-s,-e), der Abzug (-s,-e), die Streitkraft (-,-e), das Treffen (-s,-)

3. Wähle aus dem Text die zusammengesetzten Wörter aus und gebrauche in Sätzen!

4. Lies den Text vor und beachte die richtige Aussprache!

5. Lies den Text vor und ergänze die Sätze!

Die armenischen ... separatischen-terroristischen ... besetzen ... Garabagh. Dabei half ihnen die ... der Sowjetarmee. Damals stellte ... diese Truppen in Garabagh. Sie besetzten das ... Gebiet Berg-Garabagh und ... Aserbaidschan hat insgesamt 20% (Prozent) seines ... faktisch verloren.

Die Organisation für ... und Zusammenarbeit in ... (OSZE) hat eine Gruppe gegründet. Diese Gruppe ... die Minsker G Sie sollte einen ... zwischen unseren Ländern vermitteln, bisher aber ... Erfolg.

6. Antworten auf die Fragen zum Text!

1. Wo liegt Berg-Garabagh?

2. Wann begann dort die separatistische Bewegung?

3. Wer besetzte Garabagh?

4. Wer half den Armeniern bei dieser Okkupation?

5. Was musste die Minsker Gruppe machen?

6. Seit wann herrscht in der Kriegszone Waffenstillstand?

7. Welche Bezirke wurden okkupiert?

7. Mach selbst Plakate auf Deutsch zum Thema “Garabagh”!

72

STUNDE 2

Grammatik: Gebrauch des Imperfekts

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.3; 4.1.2.; 4.1.3.

Integration: Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4.; Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Aserb. 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Gesch. 4.1.2.

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- mündliche Befragung, Cluster, Brainstorming

Ressourcen:

- die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel eine Tabelle zum Thema.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an die durchgenommene Grammatik erinnern. Er/sie kann solche Fragen stellen, um festzustellen, wie die Schüler/Schülerinnen dieses grammatische Material beherrscht haben:

- Wie bildet man Imperfekt der Verben?
- Wie konjugiert man die Verben im Imperfekt? usw.

Nach der Wiederholung machen die Schüler/Schülerinnen Übung I. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: Am Ende arbeiten die Schüler/Schülerinnen an der Übungen II und III in drei Gruppen. Nach der bestimmten Zeit liest jede Gruppe ihre Aufgabe und sie besprechen sie zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

STUNDE 2.

1. Schreibe in Wörten:
Muster: Chodschaly – (26.02.1992)
Chodschaly wurde am sechszigsten Februar neunzehnhundert zweihundneunzig okkupiert.
1. Chodschaly – (26.02.1992)
2. Schuscha – (08.05.1992)
3. Latschin – (18.05.1992)
4. Chodschavene – (02.10.1992)
5. Kelbedscher – (02.04.1993)
6. Aghdere – (17.06.1993)
7. Aghdam – (23.07.1993)
8. Dschebrail – (23.08.1993)
9. Füsil – (23.08.1993)
10. Gubadly – (31.08.1993)
11. Sengilan – (29.10.1993)

2. Konjugiere diese Verben im Imperfekt!
gehen, kommen, springen, nehmen, sitzen, sein, geben, haben

3. Ergänze mit den entsprechenden Suffixen!
ich ging ___, wir sprach ___, du nahm ___, er las ___, ihr kam ___, Sie ab ___, ich sang ___, er stand ___, alle gab ___, du schrieb ___, wir säß ___, er brachte ___, sie lief ___, er begann ___, du führ ___, alle sah ___, du blieb ___, ich sprang ___, wir half ___, er trank ___, du hätte ___.
4. Übersetze die Sätze in die Muttersprache!
a)
1) Ich kam zu mir am Abend. 2) Ich war gestern auf der Eisbahn. 3) Gestern hatte ich viel Arbeit. 4) An der Wand hing eine große Uhr. 5) Ich las das Buch mit großem Interesse. 6) Ich hatte noch Zeit. 7) Der neue Film gefiel allen Jungen und Mädchen.
b)
1) Wer nahm mein Buch? 2) Wer gab dir Geld? 3) Wir bekamen gestern 2 Briefe und 3 Telegramme. 4) Warum warst du gestern nicht in der Schule? 5) Wir schrieben heute ein Diktat. 6) Wo warst du am Abend? 7) Ich verbrachte drei Wochen am Schwarzen Meer. 8) Wann warst du in der Poliklinik?
5. Ergänze mit den entsprechenden Suffixen!
wir stand ___, wir war ___, er lag ___, ich trug ___, sie (ou) hing ___, du war ___, er saß ___, alle lief ___, das Schuljahr begann ___, er gab ___.
73

STUNDE 3

Thema: Wiederholung

Standards: 1.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3.

Integration: Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Aserb. 1.1.1.; 1.2.3.

Ziel:

- Befestigung des Wortschatzes
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- mündliche Befragung, schriftliche Befragung

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen Sprachgymnastik machen und nennt die Wörter und Wendungen, die während der Sprachgymnastik notwendig sind.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen den durchgenommenen Wortschatz wiederholen. Er/sie sagt die Wörter in der Muttersprache und die Schüler / Schülerinnen finden ihre Übersetzungen auf Deutsch. Dann gebrauchen sie diese Wörter und Wendungen in Sätzen.

Sicherung: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Sie gruppieren die Wörter nach Wortarten. Jede Gruppe arbeitet an einer Wortart. Nach einigen Minuten besprechen sie die Antworten.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Wiederholung.

STUNDE 3.	
LERNWORTSCHATZ DES DURCHGENOMMENEN	
SUBSTANTIVE	
die Müllabfuhr (-, -en)	der Einwohner (-s, -)
das Feuerwehrauto (-s,-s)	die Felszeichnung (-,-en)
die Straßenbahn (-, -en)	die Höhle (-, -n)
der Wagen (-s, -s)	die Entdeckung (-, -en)
der Zug (-es, -"e)	die Sprachfamilie (-, -n)
das Flugzeug (-es, -e)	der Austritt (-es, -e)
der Krankenwagen (-s, -)	der Konflikt (-es, -e)
der Bus (-ses, -se)	die Militärtruppe (-, -n)
der Lastwagen (-s, -)	der Flüchtling (-s, -n)
das Motorrad (-es, -"er)	der Abzug (-s, -"e)
das Benzin (-s,-s)	die Streikraft (-, -"e)
der Parkplatz (-es, -"e)	das Treffen (-s,-en)
der Verkehr (-s,-e)	die Unterstützung (-, -en)
das Verkehrsmittel (-s, -)	die Umgebung (-,-en)
die Tankstelle (-, -n)	das Regiment (-e)s, -er)
das Verkehrsschild (-es, -er)	die Brutalität (-, -)
der Rad (-es, -"er)	die Erbärmungslosigkeit (-, -)
das Auto (-s,-s)	das Massaker (-s, -)
das Schiff (-es, -e)	die Tragödie (-, -n)
die U-Bahn (-, -en)	der Zivilist (-en, - en)
VERBEN	
gefangen nehmen (nahm gefangen, hat gefangen genommen)	liquidieren (liquidierte, hat liquidiert)
erleiden (erlitt, hat erlitten)	halten (hielt, hat/ist gehalten)
leiden (litt, hat gelitten)	fahren (führ, ist gefahren)
angreifen (griff an, hat angegriffen)	einstiegen (stieg ein, ist eingestiegen)
verüben (verübte, hat verübt)	aussteigen (stieg aus, ist ausgestiegen)
zerstören (zerstörte, hat zerstört)	tanken (tankte, hat getankt)
brennen (brannte, hat gebrannt)	gleichmachen (machte gleich, hat gleichgemacht)
verlieren (verlor, hat verloren)	

LEKTION 17

STUNDE 1

Thema: Chodschaly–Tragödie

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4.; Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Aserb. 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Gesch. 4.1.2.

Ziel:

- Beherrschung der neuen Kenntnisse
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Landkarte, die Kassette

Wortschatz:

angreifen (griff an, hat angegriffen), verüben (te,t), das Regiment (-e)s,-er), gleichmachen (te,t), ungeheuerlich, zerstören (te,t), liquidieren (te,t), das Massaker (-s, -), die Tragödie (-; -n), der Zivilbewölkerung (-, -en), gefangennehmen (nahm gefangen, hat gefangen genommen), erleiden (erlitt, hat erlitten)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt die Landkarte von Aserbaidschan oder bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema. Er/sie lässt die Schüler/ Schülerinnen an diese Tragödie erinnern.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt solche Fragen:

- Wann wurde Chodschaly-Tragödie geschehen?
- Wer kann Chodschaly auf der Landkarte von Aserbaidschan zeigen?

ADJEKTIFFE UND ADVERBIEN

ingesamt	verwandt
terroristisch	ungeheuerlich
germanisch	unart

ANDERE WÖRTER UND WORTGRUPPEN

während (Gen.), infolge (Gen)

LEKTION 17. Chodschaly-Tragödie

STUNDE 1.

1. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt mit eigenen Wörtern nach!
Chodschaly-Tragödie: Völkermord der Armenier an den Asärbaischanern

WIE LANGE WIRD DIE WELT NOCH SCHWEIGEN??

In der Nacht vom 25. zum 26. Februar 1992 griffen die Steinkäfle Armeniens die Stadt Chodschaly an. Dabei half ihnen das damals dort stationierte russische 366. Motorschützenregiment. Diese Kräfte verübt einen der schrecklichsten Genozide des 20. Jahrhunderts.

Die Streitkräfte Armeniens machten die Stadt Chodschaly dem Boden gleich. Mit Hilfe der 366. Sowjettruppe wurde die Stadt völlig zerstört und niedergebrannt. Die friedliche Bevölkerung wurde dem ungeheuerlichen Massaker unterworfen – Kinder, Frauen, Alten, Kranken wurden mit unglaublicher Brutalität und Erbärmungslosigkeit getötet.

6 Familien wurden völlig liquidiert. 25 Kinder haben beide Eltern, 130 Kinder haben einen Elternteil verloren. Durch diese Tragödie wurden 487 friedliche Bewohner dieser Stadt verschiedenen Grades behindert. 1275 friedliche Zivilbevölkerung, einschließlich alter Personen, Kinder und Frauen, wurden gefangen genommen. Von 150 dieser Gefangenen fehlt bis heute keine Spur...

Die internationale Menschenrechtsorganisation „Human Rights Watch“ nannte dieses Massaker „das größte Massaker im Konflikt“.

75

■ Wer hat unsere Gebiete okupiert? usw.

Nach der Diskussion lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen den Text abhören. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text selbst vor und versuchen neue Wörter und Wendungen zu bestimmen. Dann beginnen sie zusammen ihre Bedeutungen zu erschließen.

Damit kann der Lehrer/ die Lehrerin verschiedene Mittel benutzen. Er/ sie kann diese Wörter durch den Kontext erklären oder die Einigen mit Pantomime finden lassen.

Die Schüler/ die Schülerinnen versuchen die neuen Wörter richtig auszusprechen. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht sie zuerst selbst aus, dann sprechen die Schüler/ die Schülerinnen nach. Sie lesen den Text mit richtiger Aussprache und übersetzen ihn in die Muttersprache.

Sie erledigen Übung V mündlich. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht sie zuerst selbst aus, dann sprechen die Schüler/ die Schülerinnen nach.

Dann kommen die Übungen zur Wiederholung des Textes. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt sie Übungen II, III machen.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übung VIII in Gruppen. Jede Gruppe macht ein Plakat über dieses Thema.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

Texterläuterung:

... machen ... dem Boden gleich – yerla yeksan etdilar; сравняли с землей
... wurden mit unglaublicher Brutalität und Erbarmungslosigkeit getötet.
– ... inanılmaz vahşilikle ve amansızlıqla öldürülüdüler. Они были убиты с невероятным зверством и беспощадностью.
... wurden völlig liquidiert – ... tamamıla mahev edildi.; были полностью уничтожены
...friedliche Zivilbevölkerung – dinc sakınlar; мирные жители
fehlt bis heute keine Spur ... – bu günə qədər heç bir xəbər yoxdur; до сих пор нет никаких следов
die internationale Menschenrechtsorganisation – Beynəlxalq İnsan Hüquqları Təşkilatı; Международная Организация Прав Человека

2. Hör den Text ab und wähle die Verben aus!

3. Antworten auf die Fragen zum Text!

1. Wann hat die Chodschaly-Tragödie stattgefunden?
2. Wo liegt Chodschaly?
3. Welches Regiment half den Armeniern bei diesem Massaker?
4. Was machte dieses Regiment in der Stadt Chodschaly?
5. Wieviel Familien wurden völlig liquidiert?
6. Welche schrecklichen Ergebnisse hat diese Tragödie?
7. Wie nannte die internationale Menschenrechtsorganisation diese Genozide?

4. Lies den Text vor und beachte die Aussprache!

5. Sprich nach!

das Regiment, die Brutalität, das Massaker, die Zivilbevölkerung, die Erbarmungslosigkeit, die Tragödie, die Menschenrechtsorganisation, die Bevölkerung

6. Lerne neue Wörter auswendig!

angreichen (griff an, hat angegriffen), verüben (te,t), das Regiment (-e)s,-er), gleichmachen (te, t), ungeheuerlich, zerstören (te, t), liquidieren (te, t), das Massaker (-s, -), die Tragödie (-, -n), die Zivilbevölkerung (-, -en), gefangennehmen (nahm gefangen, hat gefangenommen), erleiden (erlitt, hat erlitten)

7. Schreibe neue Wörter als Diktat!

8. Mache selbst Plakate auf Deutsch zum Thema "Chodschaly"!

■■■ 76 ■■■

STUNDE 2

Thema: Chodschaly–Tragödie

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3..; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4.; Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Aserb. 1.1.2.;

Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Gesch. 4.1.2.

Ziel:

- Beherrschung der neuen Kenntnisse
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Landkarte, die Kassette

Wortschatz:

einen Film drehen, der Journalist (-en,-en), die Journalistin (-,-nen), einzigartig, der Nationalheld (-en,-en), das Filmbild (-es,-er), der Fernsehkanal (-s,-`e), unersetztlich

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt die Landkarte von Aserbaidschan oder bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema. Er/sie lässt die Schüler/ Schülerinnen einen Film ansehen, den Tschingis Mustafayev gedreht hat.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt solche Fragen:

■ Was ist Tschingis Fuad oglu Mustafayev von Beruf?

■ Welche seine berühmten Videodokumentation kennt er?

■ Welche seine Filmbilder habt ihr euch angesehen? usw.

Nach der Diskussion lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen den Text abhören. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text selbst vor und versuchen neue Wörter und Wendungen bestimmen.

Dann beginnen sie zusammen ihre Bedeutungen zu erschließen. (sieh: Lektion2/Stunde1).

Damit kann der Lehrer/ die Lehrerin verschiedene Mittel benutzen. Er/sie kann diese Wörter durch den Kon-

STUNDE 2.

1. Lies den Text vor und gib den Inhalt wieder!

Tschingis Mustafayev

Tschingis Fuad oglu Mustafayev wurde am 29. August 1960 geboren. Er war ein aserbaidschanischer Journalist. Tschingis wird in Aserbaidschan als Nationalheld verehrt. Er ist besonders durch seine Videodokumentation über die Brutalitäten des Krieges in Berg-Garabagh bekannt. Seine einzigartigen Filmbilder über Chodschaly - Tragödie sind für Aserbaidschaner und auch in der Geschichte des Fernsehens unersetztlich. Ohne seine Filmbilder könnten wir unsere Unschuld niemandem beweisen.

Er war auch der Begründer des Fernsehkanals "ANS". Die Aserbaidschaner sind ihm auf ewig dankbar. Er lebt in unseren Herzen als großer Sohn von Aserbaidschan. Während eines Kampfs in Garabagh wurde Tsch. Mustafayev getötet. Es geschah am 15. Juli 1992 in Nachtschivanik, im Bezirk Aghdam. Er sei vom Gott gesegnet! (Allah röhmat elasın!)

2. Lies den Text vor und beachte die Aussprache!

3. Sieh diese Bilder aufmerksam! Was kannst du darüber erzählen?



4. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen!

einen Film drehen, der Journalist (-en,-en), die Journalistin (-,-nen), einzigartig, der Nationalheld (-en,-en), das Filmbild (-es,-er), der Fernsehkanal (-s,-`e), unersetztlich

5. Beantworte die Fragen zum Text!

- 1. Wer war Tschingis Mustafayev?
- 2. Welche unersetztlichen Filmbilder hat er gedreht?
- 3. Was wisst ihr noch über Tschingis Mustafayev?

text erklären oder die Einigen mit Pantomime finden lassen.

Die Schüler/ die Schülerinnen versuchen sie richtig auszusprechen. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht sie zuerst selbst aus, dann sprechen die Schüler/ die Schülerinnen nach. Sie lesen den Text mit richtiger Aussprache und übersetzen sie in die Muttersprache.

Sie erledigen Übung V mündlich.

Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übung III in Gruppen. Sie schreiben kleine Texte über diese Bilder. Dann lesen sie in der Klasse vor.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übung VI zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

STUNDE 3

Thema: Chodschaly-Tragödie

Grammatik: Imperfekt

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 3.1.1.; 3.1.2..; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4.; Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Aserb. 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Gesch. 4.1.2.

Ziel:

■ Befestigung der grammatischen Kenntnisse

■ Entwicklung der Schreibfähigkeiten

Unterrichtsform:

■ Einzelarbeit

■ Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

■ mündliche Befragung, Brainstorming

Ressourcen: das Lehrbuch, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel eine Tabelle zum Thema.

Erarbeitung: In dieser Etappe

4. Welchen Fernsehkanal hat er gegründet?
5. Als was lebt er in Herzen der Aserbaidschaner?
6. Wo wurde er getötet?
7. Hast du dir den Film „Chodschaly“ angesehen?
8. Wovon ist die Rede im Film „Chodschaly“?

6. Schreib die neuen Wörter als Diktat!

STUNDE 3.

1. Schreib die Verben im Imperfekt!

a)

- 1) Wir (essen) zusammen Kuchen und (trinken) Kaffee.
- 2) Die Freunde (stehen) schon an der Haltestelle.
- 3) Am Sonntag (haben) meine Schwester Geburtstag.
- 4) Die Mädchen und Jungen aus ihrer Klasse (bringen) ihr viele Geschenke.
- 5) Wir (essen) Konfekt und Torte, (trinken) Kaffee.

b)

- 1) Dann (tanzen) wir und (singen) Lieder.
- 2) Er (schreiben) mir jede Woche.
- 3) Wer (helfen) dir?
- 4) Wir (kommen) spät nach Hause.
- 5) Das Kind (essen) mit großem Appetit.

2. Schreib einen Aufsatz über Garabaghhelden!

3. Schreib die eingeklammerten Verben im Imperfekt!

a)

- 1) Wir (gehen) ins Café und (trinken) Mineralwasser.
- 2) Wo (sein) du gestern?
- 3) Ich (sein) zweimal in den Bergen.
- 4) Mein Bruder (fahren) ins Sanatorium.
- 5) Er (stehen) am Fenster.

b)

- 1) Die Kinder (bleiben) zu Hause.
- 2) Wir (sein) gestern beim Arzt.
- 3) Ich (sitzen) den ganzen Tag zu Hause.
- 4) Meine Freundin (haben) gestern Geburtstag.
- 5) Wir (laufen) Schi.
- 6) Ich (sein) schon um 7 Uhr zu Hause.

kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an die durchgenommene Grammatik erinnern. Er/sie kann solche Fragen stellen:

- Wie bildet man Imperfekt der Verben?
- Wie konjugiert man die Verben im Imperfekt? usw.

Nach der Wiederholung machen die Schüler/Schülerinnen Übung I. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: Am Ende arbeiten die Schüler/Schülerinnen an der Übung II in drei Gruppen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihren Aufsatz vor.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung III.

LEKTION 18

STUNDE 1

Thema: Länder, Länder... .

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.;

Ziel:

- Beherrschung der neuen Kenntnisse
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Landkarte, die Kassette

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt solche Fragen:

- Welche Länder kennt ihr?

- Wer kann einige Sprachen auf Deutsch sagen?
- Wo spricht man Deutsch? usw.

Nach der Diskussion lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen die Textstücke vorlesen. Beim Lesen erfüllen sie auch mündlich die Lücken. Mit solchen Übungen kann man das Verstehen des Textstückes der Schüler/ die Schülerinnen kontrollieren. Dann erledigen sie zusammen nach dieser Informationen Übung II.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übung IV in Gruppen. Jede Gruppe bildet einen Dialog und dann liest sie vor.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

LEKTION 18. Länder, Länder...

STUNDE 1.

1. Hör ab und ergänze richtig!
Länder – Sprachen – Nationalitäten

Hi, ich bin Hakan und ich bin Ich bin aus der Türkei. Ich wohne nicht in der Hauptstadt Ankara, sondern in Istanbul. Ich spreche

Salam, mein Vorname ist Altay und ich bin ja, ich wohne in Baku, in Aserbaidschan. Ich spreche

Ich bin Maria und ich bin Ich wohne nicht in der Hauptstadt Madrid, sondern in Barcelona. Ich spreche

Hallo, ich bin John und ich komme aus London, der Hauptstadt von Ich bin aber und ich spreche

Guten Tag, ich bin Natascha. Ich bin in ... geboren, genau in der Hauptstadt Moskau und ich wohne seit mich ich bin geboren.

Hallo, ich heiße Akiko und ich komme aus ... ich wohne in der Hauptstadt, Tokio; ich spreche

Hallo, ich heiße Karsten, ich wohne in Wiesbaden in ... Ich bin in der Hauptstadt Berlin, geboren. Ich spreche natürlich

79

STUNDE 2

Thema: Länder, Länder... .

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Infor.3.2.3.; 3.3.1.; Geog. 1.2.2.; 2.1.3.; 2.1.4.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.;

Ziel:

- Beherrschung der neuen Kenntnisse
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Landkarte, die Kassette

Wortschatz:

der Kanzler (-s, -), die Politik (-, -en), nazistisch, der Staatsmann (- es, -er), der Preis (- es, - e), die Ermordung (-, -en), während (Gen.), infolge (Gen)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt solche Fragen zum Thema:

- Welche berühmten Staatsmänner von Aserbaidschan kennt ihr?
- Welche berühmten Staatsmänner von Deutschland kennt ihr? usw.

Nach der mündlichen Befragung lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen den Text abhören. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text selbst vor und versuchen neue Wörter und Wendungen finden.

Dann beginnen sie zusammen ihre Bedeutungen zu erschließen.

Damit kann der Lehrer/ die Lehrerin verschiedene Mittel benutzen. (Sieh: Lektion2/Stunde1). Er/sie kann diese Wörter durch den Kontext erklären oder die Einigen mit Pantomime, Synonymen finden lassen.

Die Schüler/ die Schülerinnen versuchen die neuen Wörter richtig auszusprechen. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht sie zuerst selbst aus, dann sprechen die Schüler/ die Schülerinnen nach. Der Lehrer/ die Lehrerin gebraucht diese Wörter in Sätzen und anhand seines/ihres Satzmusters bilden die Schüler/Schülerinnen Sätze. Dann lesen sie den Text mit richtiger Aussprache und übersetzen sie in die Muttersprache.

Sie erledigen Übung IV mündlich.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übung V in Gruppen. Dann besprechen sie die Varianten zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und



Adolf Hitler (1889- 1945) – Er war nazistischer Leader von Deutschland während des zweiten Weltkriegs. Hitler war ein Diktator. Infolge seiner Politik kamen etwa 55 Millionen Menschen ums Leben. Er liebte die Juden nicht und führte eine Politik der Ermordung der europäischen Juden.



Willy Brandt – Er war von 1969 bis 1974 Bundeskanzler von Deutschland. Für seine Ostpolitik erhielt er am 10. Dezember 1971 den Friedensnobelpreis.



Helmut Kohl – Man nennt ihn den Kanzler der Wiedervereinigung. Er war von 1982 bis 1998 Bundeskanzler von Deutschland.



Angela Merkel ist seit 2005 die erste Bundeskanzlerin von Deutschland.

Texterläuterung:

infögle seiner Politik – onun siyasatı nöticasında; в результате его политики

während des zweiten Weltkriegs – ikinci Dünya Mührabası ərzində; во время Второй Мировой Войны

Eiserner Kanzler – damı kanzler; железный канцлер
erhielt ... der Friedensnobelpreis – ... sülh uğrunda Nobel mükafatı aldı; получив Нобелевскую премию мира

2. Lies den Text vor und beachte die Aussprache!

3. Lerne neue Wörter auswendig!

der Kanzler (-s, -), die Politik (-, -en), nazistisch, der Staatsmann (- es, -er), der Preis (- es, - e), die Ermordung (-, -en), während (Gen.), infolge (Gen)

4. Kreuze an!

- 1. Helmut Kohl war Kanzler der Wiedervereinigung.
- 2. Adolf Hitler war grausamer Diktator.
- 3. Otto von Bismarck erhielt den Friedensnobelpreis.
- 4. Willy Brand war „Eiserner Kanzler“.

R	F

wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

STUNDE 3

Thema: KSB

Ziel:

- Prüfung der Grammatik
- Prüfung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Testarbeit

Ressourcen:

- die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin teilt die Blätter ein.

Erarbeitung:

Die Schüler/Schülerinnen lösen Testübungen.

Sicherung:

Der Lehrer/ die Lehrerin erklärt die richtigen Antworten. Sie prüfen zusammen und besprechen die gemachten Fehler der Schüler/Schülerinnen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: summativ

Hausaufgabe: Wiederholung.

5. Schreib die Verben im Partizip II!

a)

- 1) Was hat der Lehrer (fragen)? 2) Wer hat dir (helfen)? 3) Was hast du nicht (verstehen)? 4) Wieviel hat das Buch (kosten)? 5) Ich habe am Sonntag Geburtstag (haben).

b)

- 1) Die Gäste haben Musik (hören). 2) Ich habe diese Zeitung für deine Mutter (bringen). 3) Du hast nichts von deinen Eltern (erzählen). 4) Hast du mein Wörterbuch (sehen)? 5) Heute haben alle richtig (antworten).

c)

- 1) Die Eltern haben dem Jungen ein Fahrrad (kaufen). 2) Habt ihr alles selbst (machen)? 3) Was habe ich nicht richtig (machen)? 4) Hast du unser Haus schnell (finden)? 5) Hast du viel (fotografieren)?

STUNDE 3.

KSB (Kleine Summative Bewertung)

1. Antwort auf die Fragen?



1. Wo liegt Berg – Garabagh?
2. Wann begann dort die separatistische Bewegung?
3. Wer besetzte Garabagh?
4. Wer half den Armeniern bei dieser Okkupation?
5. Wann hat die Chodschaly – Tragödie stattgefunden?
6. Wo liegt Chodschaly?
7. Wer war Tschingis Mustafayev?
8. Welche deutsche Staatsmänner kennst du?

2. Schreib die Verben im Imperfekt!

1. Wir (nehmen) Kuchen und (trinken) Kaffee.
2. Die Freunde (gehen) zu Fuß bis zur Haltestelle.
3. Am Sonntag (feiern) meine Schwester Geburtstag
4. Die Mädchen und Jungen aus ihrer Klasse (laufen) um die Wette.
5. Wir (kaufen) Konfekt und Torte, (kommen) nach Hause.

82

LEKTION 19

STUNDE 1

Thema: Tiere und Menschen

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Biol. 3.2.1.; 4.2.1.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.

Ziel:

- Beherrschung der neuen Kenntnisse
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Pantomime, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Landkarte, die Kassette

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt die Tierbilder mit.

Erarbeitung: Er/sie kann die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt zum Inhalt der Bilder folgende Fragen:

- Welche Tiere seht ihr auf diesen Bildern?
- Wie nennt man sie auf Deutsch?
- Liebt ihr Tiere? usw.

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt nach der Besprechung die Schüler/ Schülerinnen den Text abhören. Dann lesen die Schüler/ die Schülerinnen den Text selbst vor und versuchen neue Wörter und Wendungen bestimmten. Dann beginnen sie zusammen ihre Bedeutung zu erschließen. Dieser Text ist nicht schwer für sie, damit sie meistens schon durchgenommen haben.

Einige unbekannte Wörter kann der Lehrer/ die Lehrerin mit ver-

LEKTION 19. Tiere und Menschen

STUNDE 1.

1. Hören den Text ab und erzähle den Inhalt des Textes nach!

Tiere und Menschen



Viele Familien möchten Tiere zu Hause haben: Katzen, Hunde, Vögel, Hamster, Schildkröten, Meerschweine, Aquariumfische... Jedes Tier hat sein Temperament und seinen Charakter. Das Haustier kann mit sich Pflichten für die ganze Familie bringen. Der Hund braucht Bewegung. Darum muss man ihn viermal am Tag auf die Straße führen. Er soll auch ein eigenes Bett haben. Der Schwanz und die Ohren des Hundes können über seine Stimmung erzählen. Der Hund hat gute Ohren. Er hört auf jede Bewegung des Lifes, auf jedes Klingeln in anderen Wohnungen. Aber die Haustiere sind kein Spielzeug. Sie brauchen unsere Liebe. Der Mensch sieht im Hund einen Menschen, und der Hund sieht im Menschen einen Hund. Der Mensch kann verraten, aber der Hund nie. – İnsan hayvanat eda bilor, it işa heç vaxt. Çolovuk mayet predalya, no sobaka nikogda.

Texterläuterung:

Viele Familien möchten ... haben – çok ails istədi ki ... olsun; многие семьи хотели бы иметь...

... bringen mit sich Pflichten – özü ilə qayğılar gətirir; приносят с собой задачи...

... braucht Bewegung – ... hərəkətətməyə ettiyəsə var; нуждаются в движении...

... über seine Stimmung erzählen – onun əhvalindən xəbər verir; сообщают о его настроении...

Der Mensch kann verraten, aber der Hund nie. – İnsan hayvanat eda bilor, it işa heç vaxt. Çolovuk mayet predalya, no sobaka nikogda.

2. Lies den Text vor und wähle aus dem Text die Tiernamen!

3. Lies den Text vor und wähle aus dem Text die Sätze mit Modalverben!

schiedenen Mitteln erklären. Er/sie kann die Bedeutung dieser Wörter durch den Kontext erschließen oder die Einigen mit Pantomime, Synonymen, Antonymen finden lassen.

Die Schüler/ die Schülerinnen versuchen sie richtig auszusprechen. Der Lehrer/ die Lehrerin spricht sie zuerst selbst aus, dann sprechen die Schüler/ die Schülerinnen nach. Sie lesen den Text mit richtiger Aussprache und übersetzen sie in die Muttersprache.

Sie erledigen Übungen II, III zusammen.

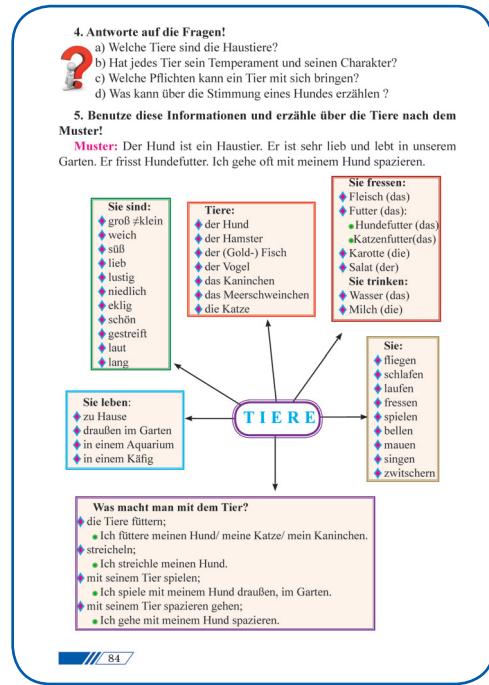
Dann arbeiten sie an der Übung V in Gruppen und besprechen die Ergebnisse.

Sicherung: Die Schüler/ Schülerinnen erledigen Übung IV.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.



STUNDE 2

Thema: Tiere und Menschen

Standards: 1.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.; 4.1.3..

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Biol. 3.2.1.; 4.2.1.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.

Ziel:

- Befestigung der Lexik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- mündliche Befragung, Brainstorming, Cluster, Diskussion

Ressourcen: das Lehrbuch, die Bilder, die Kassette

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel die Bilder zum Thema.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/ Schülerinnen an die durchgenommene Lexik erinnern. Er/sie kann solche Fragen stellen:

- Wie sieht der Hase aus?
- Was macht eine Schildkröte gern?
- Wo lebt der Hase?
- Welche Tiere liebt ihr sehr?
- Wie heißen eure Haustiere?
- Spielt ihr mit euren Haustieren? u.s.w.

Nach der Wiederholung machen die Schüler/Schülerinnen Übung I. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen. Nach dem Inhalt des Rätsels raten sie die Tiernamen.

Danach erledigen die Schüler/Schülerinnen Übung II in drei Gruppen.

Sicherung: Am Ende arbeiten die Schüler/Schülerinnen an der Übung III.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

STUNDE 2.

Lustige Tiere

1. Löse die Rätsel und lerne sie!

Ich bin klein, aber laut.
Ich spreche viel und gern.
Mein Kopf ist rot, aber
mein Schwanz ist bunt.
Ich bin...



Ich bin dünn und lang.
Ich mache oft Angst.
Ich habe keine Pfoten.
Ich bin...



Ich bin gestreift:
Ich bin schwarz und weiß.
Ich laufe schnell.
Ich bin...



Ich bin klein, aber lieb.
Ich habe lange Ohren.
Ich esse gern Karotten.
Ich bin...



Ich bin klein und sehr langsam.
Ich schwimme gern.
Ich bin sehr ruhig.
Ich bin...

der Papagei (-en), die Schildkröte (-n), die Schlange (-n), das Zebra (-s), das Kaninchen (-)

2. Bilde Fragesätze mit den gegebenen Fragewörtern!
wer, wie, was, was machen, wessen

3. Frag deinen Freund oder deine Freundin!

Muster:

1. Welche Tiere sind die Haustiere?
2. Was frisst der Fisch?
3. Wie ist das Kaninchen?
4. Was macht der Hund?
5. Wo lebt der Fisch?
6. Was macht du mit der Katze?

85

STUNDE 3

Thema: Tiere und Menschen

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Biol. 3.2.1.; 4.2.1.. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; Infor .3.2.3.; 3.3.1

Ziel:

- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben
- Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit

- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Diskussion, Cluster, Brainstorming

Ressourcen:

- die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel die Bilder zum Thema.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Er/sie kann solche Fragen stellen:

- Welches Tier lebt in Afrika?
- Welches Tier lebt in Asien?
- Welches Tier lebt in Europa?

usw.

Nach der Befragung lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung 1 erledigen.

Dann machen die Schüler/Schülerinnen die Übung I. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: Dann arbeiten die Schüler/Schülerinnen an der Übung III in drei Gruppen. Nach einigen Minuten liest jede Gruppe ihre Aufgabe und sie besprechen sie zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung II.

STUNDE 3.

1. Wo ist ihre Heimat?

Die Heimat des Löwen ist ... Die Heimat der Giraffe ist ... Die Heimat der Schimpanse ist ... Die Heimat des Kängurus ist ...	Afrika Australien Amerika Indien Europa Nordpol
--	--

2. Lies die Rätsel über Tiere vor und bestimme sie!

1) Dieses Tier lebt im Wald. Seine Ohren sind lang, sein Schwanz ist kurz. Im Winter ist es weiß, im Sommer ist es grau. Was ist das?

2) Dieses Tier lebt auch im Wald. Seine Ohren sind klein, sein Schwanz ist lang und schön. Es ist schlau (hiylqor; xırıtpa). Es kommt manchmal in den Hof und nimmt die Hühner. Was ist das?

3) Dieses Tier wohnt im Hof oder im Zimmer. Es kann groß oder klein sein. Es ist unser guter Freund. Was ist das?

4) Dieses Tier ist groß. Es lebt im Wald. Es ist braun. Im Winter schläft es. Was ist das?

5) Dieses Tier wohnt im Hof oder auf der Farm. Sein Schwanz ist bunt und sehr schön. Das ist ein Geflügel (ev qısqı; ломаиня птица). Es kann nicht schwimmen. Was ist das?

6) Dieses Tier wohnt immer ein Hause. Es ist klein und nett. Seine Augen sind grün. Sein Schwanz ist lang. Was ist das?

3. Beschreibe dein Lieblingstier!

86

LEKTION 20

STUNDE 1

Thema: Körperteile

Grammatik: Pluralbildung der Substantive

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Aserb.1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Biol. 3.2.1.; 4.2.1.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.

Ziel:

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung der Wortschatzbasis

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Wortschatz:

rund, oval, streng, blass, dick, dünn, schmal, lockig, stark, voll, mager, schlank, ernst, langweilig, gerade, ich habe Kopfschmerzen

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema mit und fragt?

„Welche Körperteile kennt ihr auf Deutsch?“

Erarbeitung:

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern. Er/ sie zeigt über sich einige Körperteile und die Schüler/Schülerinnen nennen sie im Chor. Alle gesagten Meinungen schreibt er/ sie an die Tafel.

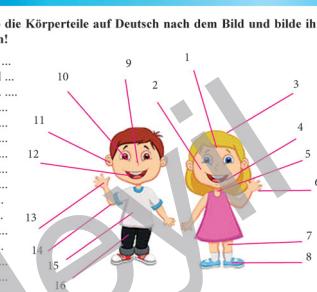
Nach der Besprechung beginnt

LEKTION 20. Körperteile

STUNDE 1.

1. Schreib die Körperteile auf Deutsch nach dem Bild und bilde ihre Pluralformen!

1., Pl ...
2., Pl ...
3., Pl ...
4., Pl ...
5., Pl ...
6., Pl ...
7., Pl ...
8., Pl ...
9., Pl ...
10., Pl ...
11., Pl ...
12., Pl ...
13., Pl ...
14., Pl ...
15., Pl ...
16., Pl ...



2. Schreib den Körperteil nach entsprechendem Verb!

1. sehen: das Auge _____
2. spüren _____
3. hören: _____
4. sprechen: _____
5. laufen: _____
6. denken: _____
7. essen: _____
8. schreiben: _____
9. küssen: _____
10. riechen: _____

der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an neuen Wörtern. Zuerst hören die Schüler/ Schülerinnen die richtige Aussprache der Wörter ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter richtig aussprechen. Alle versuchen die Bedeutung des Wortes zusammen nach den Bildern oder nach Gesten des Lehrers/ der Lehrerin zu finden.

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter noch einmal vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach. Um die Befestigung des Wortschatzes zu führen, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung I erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen. Hier ist es wichtig, die Kenntnisse über die Pluralbildung der Substantive zu wissen. Bevor sie diese Übung erledigt haben, wiederholen sie die Pluralbildung der Substantive. Dann machen sie Übung II.

Sicherung: In dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Die Gruppen erledigen Übung III. Danach besprechen sie die gebildeten Sätze zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übungen III und IV.

STUNDE 2

Thema: Körperteile

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3..; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Lit 1.1.2.; 3.1.2; 3.1.3.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.

Ziel:

- Entwicklung der Lesefertigkeiten
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung der Wortschatzbasis

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin kann die Fotos verschiedener Frauen (das Foto einer Mutter, einer Großmutter, einer Schwester usw.) in die Klasse mitbringen und sie an die Tafel kleben. Er/sie kann solche Frage stellen:

- Wer kann diese Frauen beschreiben?
- Wie sehen sie aus? usw.

Die Diskussion über diese Fotos macht in der Klasse freundliche Atmosphäre.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin fragt:

- Wessen Mutter ist sie...?

Nach der Diskussion beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit am Text. Zuerst hören die Schüler/Schülerinnen den Text ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter markieren. Alle versuchen die Bedeutung des Wortes zusammen nach der Erklärung des Lehrers/ der Lehrerin zu finden. Diese Erklärung führt er/sie durch verschiedene Mittel (siehe: Lektion 2/ Stunde 1).

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter einzeln vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach. Die Schüler/Schülerinnen lesen den Text mit richtiger Aussprache vor und übersetzen den Inhalt des Textes in die Muttersprache.

Um das Verstehen des Textes zu kontrollieren, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übungen I, II, III in Gruppen erledigen. Dann besprechen sie die Ergebnisse zusammen.

Nach dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung VI erledigen. Sie schreiben ihre Bedeutungen in der Muttersprache.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie Übung VII vorlesen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

3. Lerne die Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen!
 rund – гірда; круглій; oval –oval; опалювати; streng – ciddi; строгий;
 blass – сілгюн; блісний; dick – qalm; толстий; dünn – nazik; тонкий;
 schmal – dar; үзілік; lockig – буруқ; кудрявий; stark – гүлік; спільній;
 voll – помісіл; дол; mager – аяқ, худоби; schlank – qamatit; стройний; ernst
 – ciddi; серійзіл; langwellig – даріксілік; скучний; gerade – діліз; прямой;
 Ich habe Kopfschmerzen. – Бын ағынур. Уменя болят голова.

4. Was passt nicht?

- Gesicht: schmal – stark – breit – rund
- Augen: schlank – klein – groß – schmal
- Nase: breit – rund – dick – kurz – klein – lang
- Beine: kurz – dick – lang – dünn – schlank – groß
- Mensch: dick – schlank – kurz – dünn – groß – klein

STUNDE 2.

1. Hör den Text ab und erzähle ihn nach!

Meine Mutter



Meine Mutter heißt Slevda. Sie ist 42 Jahre alt. Aber sie sieht noch jung aus. Sie ist eine schöne schlanke Frau. Meine Mutter hat ein schönes rundes Gesicht und blaue Augen. Sie hat lange lockige Haare. Ihr Haar ist dunkel. Sie arbeitet nicht. Sie ist Hausfrau. Meine Mutter sieht immer schön aus. Sie trägt eine helle Bluse und einen kurzen Rock oder eine schwarze Hose. Die ganze Familie liebt Mutter.

2. Lies den Text vor und wähle die Adjektive aus!

3. Lies den Text vor und wähle die Kleidungsstücke aus!

4. Lies den Text vor und bestimme „Von welchen Körperteilen der Mutter ist die Rede?“!

5. Antworte auf die Fragen nach dem Muster!

Muster: Bist du hoch? Ja, ich bin hoch. Nein, ich bin nicht hoch.

Bewertung: formativ
Hausaufgabe: Übung I.

STUNDE 3

Thema: Körperteile

Grammatik: Akkusativergänzung

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Lit. 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.2.

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben
- Erweiterung der Wortschatzbasis

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Wortschatz:

die Nase (-, -n), der Mund (-, -er), das Gesicht (-es, -er), das Haar (-e)s; -e), das Auge (-s, -en), das Ohr (-e)s, -en), die Friseur (-, -en), die Wange (-, -n), die Lippe (-, -n), die Brust (-, -e), die Schulter (-, -n), das Bein (-s, -e), der Fuß (-es, -e), die Hand (-, -e), der Arm (-e)s, -e), der Kopf (-e)s, -e), der Hals(-es, -e), der Bauch (-e)s, -e), der Schmerz (-es; -en)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an den Haken einige Kleider.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern. Er/ sie zeigt die Kleider und die Schüler/Schülerinnen nennen die Namen der Kleidung auf Deutsch im Chor. Alle gesagten Meinungen schreibt er/ sie an die Tafel.

Nach der Besprechung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin an die Arbeit an neuen Wörtern (Übung II). Zuerst hören die Schüler/Schülerinnen die richtige Aussprache der Wörter ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der

Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter richtig aussprechen. Alle versuchen die Bedeutung des Wortes zusammen nach den Bildern oder nach Gesten des Lehrers/ der Lehrerin zu verstehen.

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter noch einmal vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach. Sie lesen den Dialog nach Rollen, bilden ähnliche Dialoge in Gruppen und lesen die gebildeten Dialoge in der Klasse vor.

Der Lehrer/ die Lehrerin erinnert die Schüler/Schülerinnen an die Grammatik, stellt einige Fragen:

- In welchem Kasus steht der Substantiv nach den Wendungen „Ich habe...“, „Ich brauche...“?
- Welche transitiven Verben kennt ihr? usw.

Nach der mündlichen Befragung teilt er/sie die Schüler/Schülerinnen in 3 Gruppen und sie erledigen die Übungen III, IV, V schriftlich.

Sicherung: Am Ende besprechen sie alle Übungen zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung II.

STUNDE 3.

1. Lies diesen Dialog vor und bilde ähnliche Dialoge!

Dialog

Verkäuferin: Was möchten Sie, bitte?
Kundin: Ich möchte eine Tasche.
Verkäuferin: Eine Handtasche?
Kundin: Ja, eine Handtasche.
Verkäuferin: Ich zeige Ihnen einige Handtaschen. Gefällt Ihnen diese Tasche? Sie kostet



nicht teuer, nur 20 Euro.

Kundin: Nein, diese Tasche gefällt mir nicht.
Verkäuferin: Wie gefällt Ihnen diese Tasche? Sie kostet 22 Euro.
Kundin: Nein, diese Tasche gefällt mir auch nicht.
Verkäuferin: Hier ist noch eine Tasche. Vielleicht nehmen Sie diese Tasche? Sie passt zu Ihren Schuhen.

Kundin: Ja, diese Tasche gefällt mir. Was kostet sie?

Verkäuferin: 26 Euro.

Kundin: Ich nehme sie.

2. Wiederhole folgende Wörter und lies sie vor! Beachte die Betonung der Wörter!

das Hemd (-e), -en), der Schuh (-e), -e), die Bluse (-, -n), das Kleid (-s, -er), der Sportschuh (-e), -e), die Hose (-, -n), der Rock (-e), -e), der Hausschuh (-e), -o), die Mütze (-, -n), der Hut (-e), -e), die Jacke (-, -n), der Mantel (-s, -t), der Anzug (-e), -e), der Regenmantel (-s, -t), der Sportanzug (-e), -e), die Stiefele (-s, -), der Anorak (-s, -s), die Socke (-, -n), der Gürtel (-s, -), die Jeans (-, -), das T-Shirt (-s, -s), der Strumpf (-s, -e), die Shorts (-p), der Regenschirm (-e), -e), der Pullover (-s, -), die Krawatte (-, -n)

3. Bilde Sätze nach dem Muster! Benutze dabei die in der Übung 1 gegebenen Wörter!

Muster: Ich habe ein Hemd. Das Hemd ist rot.

4. Übersetze ins Deutsche!

- | | |
|--------------------------|-----------------------|
| a) Mono palto lazımdır. | a) Мне нужно пальто. |
| b) Ona kostyum lazımdır. | b) Ему нужен костюм. |
| c) Ona slyapa lazımdır. | c) Ей нужна шляпа. |
| d) Bizza çökme lazımdır. | d) Нам нужны ботинки. |

■■■ 90 ■■■

LEKTION 21

STUNDE 1

Thema: Die Kleidung

Grammatik: Deklination der Adjektive

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2

Integration: Kunst. 2.1.1.; Erdk. 3.2.1.3.2.2.; Lit. 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.

Ziel:

- Beherrschung der neuen Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel eine Tabelle zu diesem Thema.

1. Ohne Artikel dekliniert man das Adjektiv stark

Singular

Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom.	alter Mann	junge Frau	kleines Kind
Gen.	alten Mannes	junger Frau	kleinen Kindes
Dat.	altem Mann	junger Frau	kleinem Kind
Akk.	alten Mann	junge Frau	kleines Kind

Plural

Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom.	alte Männer	junge Frauen	kleine Kinder
Gen.	alter Männer	junger Frauen	kleiner Kinder
Dat.	alten Männern	jungen Frauen	kleinen Kindern
Akk.	alte Männer	junge Frauen	kleine Kinder

2. Mit bestimmtem Artikel dekliniert man das Adjektiv schwach

Singular			
Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom.	der alte Mann	die junge Frau	das kleine Kind
Gen.	des alten Mannes	der jungen Frau	des kleinen Kindes
Dat.	dem alten Mann	der jungen Frau	dem kleinen Kind
Akk.	den alten Mann	die junge Frau	das kleine Kind

Plural			
Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom.	die alten Männer	die jungen Frauen	die kleinen Kinder
Gen.	der alten Männer	der jungen Frauen	der kleinen Kinder
Dat.	den alten Männern	den jungen Frauen	den kleinen Kindern
Akk.	die alten Männer	die jungen Frauen	die kleinen Kinder

Beachten Sie: Die starke und schwache Deklination der Adjektive sind im Plural bei allen drei Geschlechtern gleich.

3. Mit unbestimmtem Artikel dekliniert man das Adjektiv gemischt.

Singular			
Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom.	ein alter Mann	eine junge Frau	ein kleines Kind
Gen.	eines alten Mannes	einer jungen Frau	eines kleinen Kindes
Dat.	einem alten Mann	einer jungen Frau	einem kleinen Kind
Akk.	einen alten Mann	eine junge Frau	ein kleines Kind

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die in der 6. Klasse durchgenommene Grammatik wiederholen. Er/sie kann solche Fragen stellen:

- Welche Deklinationstypen haben die Substantive?
- Welches Merkmal hat die schwache Deklination der Substantive?
- Welches Merkmal hat die starke Deklination der Substantive?
- Welche Adjektive kennt ihr? usw.

Dann beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Deklination der Adjektive nach der Tabelle zu erklären.

Dann teilt er/ sie den Schülern/Schülerinnen Blätter und sie beginnen nach den Mustern jede Wortgruppe in Gruppen zu deklinieren. Dann lesen sie die Ergebnisse vor.

Sicherung: Am Ende lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen Übung III nach Varianten in Gruppen machen. Danach besprechen sie alle Übungen zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übungen I, II.

STUNDE 2

Thema: Die Kleidung

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2

Integration: Kunst. 2.1.1.; Erdk. 3.2.1.3.2.2.; Lit. 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Wortschatz:

die Uniform (-,-en), die Einheitskleidung (-,-en), denken (an Akk.), die Wahlmöglichkeit (-,-en), die Darstellung (-,-en), sparen (te,t)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt einige Bilder zu diesem Thema.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz zum Thema „Kleidung“ erinnern.

Nach der Wiederholung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit am Text. Zuerst hören die Schüler/Schülerinnen den Text ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Der

Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter markieren.

Alle versuchen die Bedeutung des neuen Wortes zusammen nach der Erklärung des Lehrers/ der Lehrerin zu finden. **Z.B.:**

sparen – das ist ein Verb. Das bedeutet, Geld nicht ausgeben, sondern sammeln. Ich habe 1000 Manat gespart und kann meine Sommerferien in Europa verbringen usw.

Nach solchen Beschreibungen werden die Schüler/Schülerinnen die Bedeutung des Wortes bestimmen. Die Erschließung der Bedeutungen anderer Wörter kann auf diese Weise fortsetzen.

Dann spricht der Lehrer/ die Lehrerin jedes neue Wort noch einmal aus und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach. Die Schüler/Schülerinnen lesen den Text mit richtiger Aussprache vor und übersetzen den Inhalt des Textes in die Muttersprache.

Um die Deklination der Adjektive zu wiederholen, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung IV erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: In dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Die Gruppen erledigen Übungen V, VI. Danach besprechen sie alle Übungen zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

STUNDE 3

Thema: Die Kleidung

Grammatik: Die Verben „kennen“ und „können“

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.

Integration: Aserb. 1.1.2.; 1.1.3.

3. Dekliniere gegebene Wortgruppen!

- a) leichtes Kleid, warmer Mantel, kurze Hose, warmer Schal, neues Hemd, kurzer Rock
- b) eine weiße Bluse, eine neue Schülerin, eine leichte Mütze, ein warmer Hemd, eine schwarze Hose, ein alter Anzug
- c) der kleine Hund, der lange Rock, die helle Krawatte, das bunte Hemd, die dunkle Brille, die warme Jacke

STUNDE 2.

1. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt nach!

Was ist in der Schule nötig - Schuluniform oder Einheitskleidung?



Viele Schüler denken oft an diese Frage. Für sie ist es besser, keine Schuluniform zu tragen. Sie möchten frei bei der Wahl der Kleidung sein. „Uniform“ klingt für mich ein bisschen hässlich. Aber das ist doch eine Art von Arbeitskleidung für Schülerinnen und Schüler. Du ziehst einfach deine Uniform an und gehst in die Schule. Auch die Uniform spart Geld. Die Uniform vergrößert die Aufmerksamkeit in der Stunde. Sie hat doch keine modische Darstellung, besonders unter Mädchen. Viele möchten gleiche Kleidung nicht tragen. Sie möchten bei der Schuluniform verschiedene Wahlmöglichkeiten haben. Das kann einheitliche Jeans, Blusen und Sweatshirts werden.

Texterläuterung:
Sie möchten bei der Schuluniform verschiedene Wahlmöglichkeiten haben. – onlar məktəbli formasının seçiminde müxtəlif imkanlara malik olmaq istərdilər; onları istəmək istəyə bilər.

- 2. Lerne neue Wörter auswendig!
die Uniform (-,-en), die Einheitskleidung (-, nur Sg), denken (a, a) (an Akk.), die Wahlmöglichkeit (-,-en), die Darstellung (-,-en), sparen (te,t)
- 3. Lies den Text vor und beachte die Aussprache!
- 4. Finde aus dem Text die Adjektive und bestimme ihren Kasus!

93

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt die Bilder an die Tafel zu diesem Thema.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die in der 6. Klasse durchgenommene Grammatik und Lexik wiederholen. Er/ sie kann solche Fragen stellen:

- Wie konjugiert man das Verb „können“?
- Was bedeutet das Verb „können“ auf Aserbaidschanisch?
- Was bedeutet das Verb „kennen“ auf Aserbaidschanisch? usw.

Die Schüler/Schülerinnen antworten auf diese Fragen.

Danach teilt er/sie die Schüler/Schülerinnen in Gruppen ein und sie erledigen Übungen II und III. Sie lesen die Antworten vor und besprechen sie mit den anderen Gruppen.

Sicherung: Nach dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin alle Schüler/Schülerinnen an der Übung IV arbeiten.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

5. Finde! Wer ist aus deiner Klasse!

Er trägt einen schwarzen Anzug, ein weißes Hemd, eine blaue Krawatte und schwarze Schuhe. Wer ist das?

Sie trägt eine helle Bluse und einen schwarzen Rock. Wer ist das?

Er trägt einen hellen Anzug, ein buntes Hemd und große Schuhe. Wer ist das?

Sie trägt einen kurzen Rock, eine helle Bluse und eine rote Jacke. Wer ist das?

6. Übersetze in die Muttersprache!

1. Seine Augen lachen. 2. Das Buch liegt vor deiner Nase. 3. Ich sehe jetzt alles mit anderen Augen an. 4. Er wurde rot bis an die Ohren. 5. Mir wurde schwarz vor den Augen. 6. Das Gesicht einer Stadt. 7. Sein Leben hängt an einem Haar. 8. Er lachte mir ins Gesicht. 9. Er ist den ganzen Tag auf den Beinen. 10. Der Hase hat lange Ohren.

STUNDE 3.**1. Ergänze die Sätze!**

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| 1) Ihre Augen sind blau. | Sie hat ... Augen. |
| 2) Seine Nase ist groß. | Er hat ... Nase. |
| 3) Deine Haare sind | Du hast lange Haare. |
| 4) Meine Ohren sind | Ich habe abstehende Ohren. |
| 5) Ihr Mund ist | Sie haben schmalen Mund. |

2. Ergänze die Sätze nach dem Muster!

Muster: Ich kann nicht singen. Ich habe Halsschmerzen.

- | |
|--|
| 1. Ich kann nicht lesen. Ich |
| 2. Ich kann nicht trinken. Ich |
| 3. Ich kann nicht springen. Ich |
| 4. Ich kann nicht schreiben. Ich |
| 5. Ich kann nicht laute Musik hören. Ich |
| 6. Ich kann nicht laufen. Ich |
| 7. Ich kann nicht essen. Ich |

3. Antworte auf die Fragen und beachte den Gebrauch der Personalpronomen!

Muster: Kennst du Klaus Schmidt? Er wohnt jetzt hier. – Ja, ich kenne



1. Kennst du Herrn Meyer? Er lebt in Dresden.

2. Kennst du Frau Grün. Sie fotografiert gut.

LEKTION 22

STUNDE 1

Thema: Charaktereigenschaften

Standards: 1.1.1.; 12.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Lit 1.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Biol. 2.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung der Wortschatzbasis
- Entwicklung der Sprachfähigkeiten beim Sprechen

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Wortschatz:

aggressiv, akkurat, aktiv, antipathisch, delikat, diplomatisch, dynamisch, egoistisch, emotional, fanatisch, intelligent, kapriziös, kommunikativ, konservativ, kreativ, nervös, optimistisch, pessimistisch, pragmatisch, praktisch, radikalrealistisch, religiös, romantisch, temperamentvoll, tolerant

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema mit und fragt?

„Was für ein Mensch bist du?“

Erarbeitung:

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern. Die Schüler/Schülerinnen nennen einige bekannte Adjektive, die Möglichkeiten geben, den Charak-

3. Kennst du Katja Ivanova? Sie hat morgen Geburtstag.
4. Kennst du Tante Vera? Sie hat eine neue Wohnung.
5. Kennst du Onkel Anton? Er fährt jede Woche in die Hauptstadt.
6. Kennst du meinen Nachbar? Er schreibt Gedichte.
7. Kennst du meine Schwester? Sie geht noch in den Kindergarten.

4. Schreib Antonyme!

kleine Ohren – langes Haar – ein ovales Gesicht – braune Augen – helle Haare – ein breiter Mund –	eine dicke Nase – lange Beine – ein leichter Anzug – ein dunkles Hemd – ein kurzer Rock –
--	---

LEKTION 22. Charaktereigenschaften

STUNDE 1.

Charakter des Menschen



1. Lies diese Wörter vor und übersetze sie in die Muttersprache! Lerne sie auswendig!

aggressiv akkurat aktiv antipathisch delikat fanatisch intelligent kapriziös kommunikativ konservativ kreativ optimistisch praktisch realistisch religiös romantisch temperamentvoll tolerant	intelligent kapriziös kommunikativ konservativ kreativ	diplomatisch egoistisch emotional fanatisch	nervös optimistisch pessimistisch pragmatisch praktisch
--	--	--	---

95

ter der Menschen zu besprechen. Er/ sie zeigt Gesten und die Schüler/ Schülerinnen nennen sie auf Deutsch im Chor. Alle gesagten Meinungen schreibt er/ sie an die Tafel.

Nach der Besprechung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an neuen Wörtern.

Zuerst hören die Schüler/Schülerinnen die richtige Aussprache der Wörter ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter richtig aussprechen. Alle versuchen die Bedeutung des Wortes zusammen nach den Bildern oder nach Gesten des Lehrers/ der Lehrerin zu finden.

Dann spricht der Lehrer/ die Lehrerin jedes neue Wort noch einmal aus und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach. Um die Befestigung des Wortschatzes zu führen, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übungen II und IV erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Die Gruppen erledigen Übung III. Danach besprechen sie die gewählten Varianten zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

2. Welche von diesen Eigenschaften sind positiv und welche negativ?
Ordne zu!

+ (positiv)	- (negativ)
-------------	-------------

3. Ergänze die Sätze mit dem Verb „können“!

- 1) Er ist aggressiv. Er _____ aggressiv reagieren.
- 2) Sie sind sehr skandalös. Sie _____ einen Skandal machen.
- 3) Sie ist kommunaktiv. Sie _____ viel sprechen.
- 4) Ich bin kreativ. Ich habe viele neue Ideen. Ich _____ gut phantasieren.
- 5) Er ist sehr egoistisch. Er denkt nur an sich selbst. Er _____ dir nicht helfen.
- 6) Wir sind optimistisch. Wir _____ immer positiv denken.
- 7) Du bist sehr altruistisch. Du _____ einem anderen Menschen alles geben.
- 8) Er ist wirklich pessimistisch. Er ist immer sehr traurig. Er _____ viel weinen.
- 9) Sie sind nervös. Sie _____ böse sein.
- 10) Ich bin sehr aktiv. Ich habe viel Energie. Ich _____ viel arbeiten.

4. Kreuze Zutreffendes an!

	sehr	ziemlich	nicht
praktisch			
konservativ			
diplomatisch			
impulsiv			
aktiv			
aggressiv			
tolerant			
religiös			
intelligent			
emotional			
temperamentvoll			
romantisch			
pragmatisch			
komunikativ			
optimistisch			

96

STUNDE 2

Thema: Charaktereigenschaften

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2..

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3. Biol. 2.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Lesefertigkeiten
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

- Erweiterung der Wortschatzbasis

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Wortschatz:

höflich, zart, grün, streng, blass, bescheiden, hell, gut, dicht, schmutzig, aufmerksam, schlank, ernst, traurig, schwer, ehrlich, zufrieden, dumm, freundlich.

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt die Bilder an die Tafel zum Thema.

Erarbeitung: Zuerst lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern. Diese Stunde ist die Fortsetzung der vorigen Stunde. Um die Beherrschung der Adjektive zu kontrollieren, stellt der Lehrer/ die Lehrerin verschiedene Fragen.

- Welche Adjektive bezeichnen die positiven Charaktereigenschaften?
- Welche Adjektive bezeichnen die negativen Charaktereigenschaften?
- Wer ist in der Klasse optimistisch?
- Wer kann das Wort „akkurat“

in einem Satz gebrauchen? usw.

Nach der solchen Befragung lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung III einzeln erledigen. Sie schreiben kurze Nachrichten und lesen sie vor.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie Übungen I und II in Gruppen erledigen. Dann besprechen sie die Ergebnisse zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

STUNDE 2.

1. Charakterisiere sie!



1 2 3 4 5 6 7

glücklich, böse, erstaunt, angstlich, wütend, traurig, lustig

Muster: Das erste Bild ist wütend.

2. Wie können die Menschen sein? Finde 6 Charaktereigenschaften!

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	
1	I	R	S	Y	M	P	A	T	H	I	S	C	H	Q
2	O	H	M	M	K	Q	F	R	E	C	H	F	Q	O
3	N	E	T	T	R	E	V	P	W	C	X	W	Q	F
4	H	L	Y	C	E	G	O	I	S	T	I	S	C	H
5	Q	H	I	L	F	S	B	E	R	E	I	T	X	Z
6	L	O	Z	V	E	H	R	G	E	I	Z	I	G	E
7	A	N	F	R	E	U	D	L	I	C	H	F	I	Y
8	E	I	N	G	E	B	I	L	D	E	T	W	N	B
9	V	E	R	A	N	T	W	O	R	T	L	I	C	H
10	G	G	Q	U	N	H	O	F	F	L	I	C	H	N
11	D	F	A	U	L	J	V	A	L	U	S	T	I	G

1) A9-N9, 2) C1-M1, 3) A8-K8, 4) B5-L5, 5) E4-N4, 6) D10-M10, 7) E6-M6, 8) C7-K7, 9) I11-N11, 10) G2-K2, 11) B11-E11, 12) A3-D3

3. Welche Charaktereigenschaften hat dein Freund/ deine Freundin? Beschreibe ihn/ sie mit Hilfe der oben gefundenen Adjektive!

Muster: Mein Freund ist sympathisch.

4. Beschreibe den Charakter deines Lehrers/ deiner Lehrerin!

STUNDE 3

Thema: Charaktereigenschaften

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.3.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Biol.2.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben
- Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel ein Bild zum Thema.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin kontrolliert den durchgenommenen Wortschatz. Er/ sie fragt die Wörter in der Muttersprache und die Schüler/Schülerinnen nennen sie auf Deutsch im Chor. Dann lässt er/sie diese Wörter in Sätzen gebrauchen. Alle Sätze schreiben sie an die Tafel.

Nach der Wiederholung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit am Text. Zuerst hören die Schüler/Schülerinnen den Text ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Sie versuchen den Inhalt des Textes zu bestimmen. Der Lehrer/ die Lehrerin hilft ihnen bei der Übersetzung.

Dann stellt er/sie eine Frage: „Wen kannst du in deiner Klasse einen Optimisten oder einen Pessimisten

STUNDE 3.

1. Hör den Text ab und übersetze den Inhalt des Textes in die Muttersprache! Erzähle den Inhalt des Textes!

Optimist und Pessimist

Im Leben gibt es auch Optimisten und Pessimisten. Sie haben verschiedenes Verhältnis zum Leben. Der Optimist sieht eine Möglichkeit in jeder Schwierigkeit. Aber der Pessimist sieht eine Schwierigkeit in jeder Möglichkeit. Darum ist es viel besser, optimistisches Verhältnis zum Leben zu haben. Sie glauben an sich und an den anderen Menschen. Der Optimist will nur gute Taten vollbringen und den anderen helfen. Wirklich soll man zuerst etwas Gutes tun, und dann kann man auch etwas Gutes erwarten.

Ich meine, innerliche Schönheit ist wichtiger als äußerliche. Es ist wirklich, was schön tut.

2. Gruppiere gegebene Märchenhelden nach ihren optimistischen und pessimistischen Eigenschaften!



3. Wen kannst du in deiner Klasse einen Optimisten oder einen Pessimisten nennen? Warum?

4. Du hast per Internet den Kontakt mit einem Jungen/ einem Mädchen aus Deutschland aufgenommen! Er/ es möchte dich besser kennen lernen. Schreibe an ihn/ es eine E-Mail und berücksichtige dabei folgende Punkte:

nennen?“

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen ihre Namen an die Tafel schreiben. Am Ende besprechen sie die Antworten. (Übung III)

Dann arbeiten die Schüler/Schülerinnen in 3 Gruppen und sie erledigen Übungen IV, V.

Sicherung: Am Ende besprechen sie Übung II zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung II.

LEKTION 23

STUNDE 1

Thema: Das Aussehen der Menschen

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.; 4.1.2..

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.3.; Biol.2.1.2.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Fertigkeiten beim Lesen
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung der Wortschatzbasis

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Wortschatz:

der Sieg (-e)s, -e), überreden (te, t), populär, konservativ

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema mit und fragt:

„Wie versteht ihr „die Mode“?“

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durch-

genommenen Wortschatz erinnern. Alle gesagten Meinungen schreibt er/ sie an die Tafel.

Erarbeitung:

Nach der Besprechung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an Wörtern. Zuerst hören die Schüler/ Schülerinnen die richtige Aussprache der Wörter ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter markieren.

Alle versuchen die Bedeutung des Wortes zusammen nach der Erklärung des Lehrers/ der Lehrerin zu finden.

Z.B.:

der Sieg – das ist das Ergebnis eines erfolgreich geführten Kampfes; Es gibt einen politischen, militärischen, olympischen Sieg usw.

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter noch einmal vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach. Um die Befestigung des Wortschatzes zu führen, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übungen II, IV erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Dann erfüllen sie die Übung VI in Gruppen.

Sicherung: In dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen Übung I erledigen. Danach besprechen sie die Ergebnisse zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

1. Name: ...
2. Alter: ...
3. Kurze Beschreibung des Aussehens: ...
4. Ihre einigen Charaktereigenschaften: ...

5. Dumme Sprüche oder kluge Sprüche? Wie meinst du?

- Reiche Männer sind meistens langweilig.
- Dicke Kinder sind gesünder.
- Dicke Leute sind gemütlich.
- Kleine Kinder – kleine Sorgen, große Kinder – große Sorgen.
- Ein voller Bauch studiert nicht gern.
- Stille Wasser sind tief.

LEKTION 23. Das Aussehen der Menschen

STUNDE 1.

1. Hör den Text ab und erkläre den Inhalt mit eigenen Worten!

Die Eltern und die Mode

Alle meine Freunde tragen Jeans oder Hosen. Jeans und Hosen sind bei jungen Leuten in der ganzen Welt sehr populär. Jeans sind schon fast wie eine Schuluniform. Sie sind heute nicht mehr das Privilegium der Männer. Nicht nur die Mädchen tragen gern Jeans und Hosen. Auch die jungen Lehrerinnen kommen zur Schule nicht selten in Hosen. Das ist sehr praktisch. Nur meine Oma versteht die Jugendmode nicht. Sie ist sehr konservativ. In unserer Familie gibt es immer Streit, wenn ich zur Schule oder zur Diskothek eine Hose anziehen will. Ich muss meine Oma lange überreden. Nicht immer endet das mit meinem Sieg.

Texterläuterung:

... nicht mehr das Privilegium der Männer. – ... kişilörin üstünlüyü deyil; большие не есть привилегия мужчины.
... gibt es immer Streit, wenn ich zur Schule oder zur Diskothek eine Hose anziehen will. – ... Man hismısa mactabı va ya diskotekaya şalvar geyinondo ... mübahisə yaranır; всегда споры, когда хочу одеть брюки в школу или дискотеку

99

STUNDE 2

Thema: Das Aussehen der Menschen

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Lit. 1.1.2.; 3.1.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Biol. 2.1.2

Ziel:

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Befestigung der Wortschatzbasis

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt zwei Fragen an die Tafel:

„Was können die Jungen über das Aussehen und den Charakter der Mädchen sagen?“

„Was können die Mädchen über das Aussehen und den Charakter der Jungen sagen?“

Erarbeitung: Da beginnt eine Diskussion. Damit lässt der Lehrer/ die Lehrerin den durchgenommenen Wortschatz wiederholen und befestigen. Er/sie schreibt alle Meinungen nach Gruppen an die Tafel. Am Ende lesen sie die Meinungen. Dann erledigen sie Übung I.

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt sie die Bedeutung der Adjektive (Übung II) bestimmen und Übung II schriftlich machen.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie an der Übung IV in zwei Gruppen arbeiten. Dann besprechen sie alle gewählten Varianten.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie in der

2. Lies den Text vor und beachte die Aussprache!

3. Lies den Text vor und wähle aus dem Text die Sätze mit nominalem Prädikat aus!

4. Lerne die Wörter auswendig!

der Sieg (-e)s,-e), überreden (te,t), populär, konservativ

5. Antworten auf die Fragen?

1) Wer trägt Jeans oder Hosen?

2) Wo sind Jeans oder Hosen populär?

3) Was versteht die Oma nicht?

4) Welchen Charakter hat die Oma?

5) Wann will sie Jeans oder Hosen tragen?

6) Trägst du gern Jeans und Hosen?

7) Verstehen deine Eltern die Jugendmode?

6. Lies das Gedicht vor und zeichne! Lerne das Gedicht auswendig!

Punkt, Punkt, Komma, Strich

fertig ist jetzt das Gesicht.

Körper, Arme, Beine dann

fertig ist der Hänselfmann!

Hände, Füsse und ein Hut!

Ist der Hänselfmann nicht gut!

7. Schreibe einen Aufsatz zum Thema „Ich und Mode“!

STUNDE 2.

1. Was sagen die Mädchen über die Jungen und die Jungen über die Mädchen?

Lies und übersetze die Meinungen!

Günter, 14: „Die Jungen sind überhaupt nicht romantisch, sie finden Liebesfilme dumm.“

Ajnar, 15: „Die Jungen glauben immer, sie sind super, und die Mädchen dumm.“

Barbara, 13: „Die Jungen helfen nie im Haus. Immer müssen wir das machen.“

Katrin, 14: „Die Jungen haben keine eigene Meinung.“



Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung III.

STUNDE 3

Thema: Das Aussehen der Menschen

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3..

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.3.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Biol.2.1.2

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel eine Frage.

■ „Wer kann auf Deutsch einen Humor erzählen?“

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen den Humor vorlesen und den Inhalt in die Muttersprache übersetzen.

Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen Akkusativergänzung wiederholen und sie erledigen Übung III.

Sicherung: Sie arbeiten an der Übung IV.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung II.

Ada, 15: "Die Jungen können nicht mit Geld umgehen."

Anar, 16: "Auf die Mädchen muss man immer warten. Sie sind nie pünktlich."

Thomas, 15: "Die Mädchen sind zu zärtlich und haben oft Kopfschmerzen."

Hakan, 16: "Wir bekommen von den Mädchen nie eine klare Antwort."

Murat, 14: "Die Mädchen verraten oft die Geheimnisse."

2. Welches Adjektiv passt? Ordne zu!

Augen	Gesicht	Haar	Charakter	Figur
höflich, zart, grün, streng, blass, bescheiden, hell, gut, dicht, schmutzig, aufmerksam, schlank, ernst, traurig, schwer, ehrlich, zufrieden, dumm, freundlich				

3. Lerne die Adjektive auswendig! (Übung 11)

4. Welche Wörter passen nicht?

1. Die Arbeit eines Lehrers ist ... leicht, schmutzig, gefährlich, einfach, langweilig, schwer, wichtig
2. Er arbeitet ... langsam, bekannt, selbstständig, dumm, treu, schlank, klein, sauber, gern
3. Die Maschine ist ... schwer, traurig, ehrlich, kaputt, laut, zufrieden, klug, schmutzig, gefährlich
4. Die Frau ist ... neugierig, häflich, frisch, schlank, zufrieden, nett, reich, arm
5. Das Auto ist ... teuer, blond, neu, kaputt, fertig, häflich, ehrlich
6. Meine Puppe ist ... selbstständig, dumm, treu, schlank, klein, schön, arm

STUNDE 3.

1. Lies den Humor vor!

Humor

An der Kasse eines Pariser Modehauses kann man lesen:
"Eine richtige (asl, hacrouua) Pariserin hat 7 Alter
(yas, nospactron): Baby, junges Mädchen, junge Frau, junge
Frau, junge Frau, junge Frau, junge Frau!"

2. Lerne den Humor!



LEKTION 24

STUNDE 1

Thema: Beim Zahnarzt

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3

Integration: Erdk. 2.2.2.; 3.2.1; 3.2.2.; Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; Biol.2.1.2

Ziel:

- Entwicklung der Fertigkeiten beim Lesen
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Wortschatz:

behandeln (te,t), retten (te,t), untersuchen (te,t), die Patientin (-,-nen), schmerhaft, plombieren (te,t), bohren (te,t), herausziehen (zog heraus, ist herausgezogen)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema mit und fragt?

„An wen müssen wir uns anwenden, wenn wir Schmerzen haben?“

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern. Alle gesagten Meinungen schreibt er/ sie an die Tafel.

Erarbeitung:

Nach der Besprechung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an Wörtern. Zuerst hören die Schüler/

3. Antwort auf die Fragen nach dem Muster!

Muster: Nehmen Sie diese Schuhe? – Ja!
– Nein, diese Schuhe sind groß.

1) Nehmen Sie diese Krawatte? 2) Nehmen Sie dieses Hemd? 3) Nehmen Sie diese Mütze? 4) Nehmen Sie diesen Anzug? 5) Nehmen Sie diese Hose? 6) Nehmen Sie diese Uhr? 7) Nehmen Sie diese Zeitschrift? 8) Nehmen Sie diesen Mantel? 9) Nehmen Sie dieses Getränk? 10) Nehmen Sie diese Pralinen?

4. Übersetze in die Muttersprache!

1. Ich brauche eine neue Mütze.
2. Ich brauche ein helles Hemd.
3. Ich brauche eine sportliche Jacke.
4. Ich brauche einen langen Regenschirm.
5. Ich brauche eine schöne Krawatte.
6. Ich brauche ein praktisches Kleid.
7. Ich brauche einen warmen Mantel.
8. Ich brauche einen brauen Gürtel.

LEKTION 24. Beim Zahnarzt

STUNDE 1.

Beim Zahnarzt

1. Höre den Text ab und übersetze ihn in die Muttersprache!

Auf dem Foto behandelt eine Zahnärztin einen Patienten. Die Ärztin untersucht die Zähne des Patienten gründlich. Der Mann hat ein wenig Angst. Ich meine, niemand geht gern zum Zahnarzt. Die Behandlung ist immer schmerhaft. Wenn das Problem nicht zu groß ist, kann der Arzt den Zahn retten. In diesem Fall bohrt und plombiert die Zahnärztin den faulen Zahn.

In einem schlechteren Fall muss der Arzt den Zahn aber herausziehen. Man soll jährlich zum Zahnarzt zur Kontrolle gehen. Wenn man gesunde Zähne will, muss man 3 mal pro Tag Zähne putzen. Man muss auch viel rohes Obst, Gemüse und wenig Süßes essen.



102

Schülerinnen die richtige Aussprache der Wörter ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter markieren.

Alle versuchen die Bedeutung des Wortes zusammen nach der Erklärung des Lehrers/ der Lehrerin zu finden. **Z.B.:**

die Patientin (-, -nen) ist jemand, der von einem Arzt behandelt wird. Die Krankenschwester pflegt im Krankenhaus die Patienten oder Patientinnen. usw.

Die Bedeutung anderer Wörter werden auch mit diesen oder anderen Methoden erklärt.

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter noch einmal vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach.

Die Schüler/ Schülerinnen lesen den Text mit richtiger Aussprache vor und übersetzen den Inhalt des Textes in die Muttersprache.

Um das Verstehen des Textes zu kontrollieren, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übungen IV, VI in Gruppen erledigen.

Um die Befestigung des Wortschatzes zu führen, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung II erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: In dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen Übung V schriftlich erledigen. Danach besprechen sie zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

Texterläuterung:

... hat ein wenig Angst – ... bir az qorxur; немного боится.
In diesem Fall – bu halda; в этом случае.
Wenn man gesunde Zähne will, muss man 3 mal pro Tag Zähne putzen – Sağlam dişlərə sahib olmaq istəyirsinizsə, onda dişlərinizi gündə 3 dəfə fırçalamalısınız.
Если хотите иметь здоровые зубы, вы должны три раза в день чистить зубы.

2. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen!
behandeln (t.e.t.), reißen (t.e.t.), untersuchen (t.e.t.), die Patientin (-, -nen), schmerhaft, plombieren (t.e.t.), bohren (t.e.t.), herausziehen (zog heraus, hat herausgezogen)

3. Lies den Text vor und wähle die Verben aus! Bildet ihre 3 Grundformen!

4. Stelle 5 Fragen zum Text!

5. Ich habe Schmerzen. Was können Sie mir empfehlen?
Bilde Sätze nach dem Muster!



Machen Sie jeden Abend Halskompressen!
Nehmen Sie Vitamintabletten!
Bleiben Sie im Bett!
Hören Sie nur leise Musik!
Lesen Sie nicht so viel!
Trinken Sie Milch mit Honig!
Kauen Sie eine gute Zahnpasta!
Sitzen Sie nicht viel vor dem Computer!
Ein schweres Essen am Abend ist für Sie gefährlich.
Gehen Sie früher ins Bett!
Trinken Sie keinen Kaffee!

Muster: Ich habe Augenschmerzen. – Sitzen Sie nicht viel vor dem Computer!

103

STUNDE 2

Thema: Beim Zahnarzt

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3..; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3..

Integration: Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; 1.2.3.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.1; 3.2.2.

Ziel:

- Befestigung der Lesefertigkeiten
- Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- schriftliche und mündliche Befragung

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin kann die Bilder zu der durchgenommenen Stunde an die Tafel hängen.

Erarbeitung:

Da beginnt eine Diskussion. Damit lässt der Lehrer/ die Lehrerin den bekannten Wortschatz wiederholen und befestigen.

Der Lehrer/ die Lehrerin fragt die Wörter in der Muttersprache und die Schüler/ die Schülerinnen antworten auf Deutsch. Sie gebrauchen diese Wörter auch in Sätzen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie in Gruppen arbeiten. Er/sie teilt die Blätter und sie übersetzen die Wörter und Wendungen ins Deutsche.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Wiederholung

STUNDE 2.	
LERNWORTSCHATZ DES DURCHGENOMMENEN	
SUBSTANTIVE	
die Nase (-,-n)	der Sportschuh (-(-e)s), -e)
der Mund (-(-e)s), -'er)	die Hose (-,-n)
das Gesicht (-(-e)s), -er)	der Rock (-(-e)s), -'e)
das Haar (-(-e)s), -e)	der Hausschuh (-(-e)s), -e)
das Auge (-,-n)	die Mütze (-,-n)
das Ohr (-(-e)s), -en)	der Hut (-(-e)s), -'e)
der Friseur (-s,-e)	die Jacke (-,-n)
die Wange (-,-n)	der Mantel (-,-n)
die Lippe (-,-n)	der Anzug (-(-e)s), -'e)
die Brust (-,-n)	der Regenmantel (-s,-)
die Schulter (-,-n)	der Sporthanzug (-(-e)s), -'e)
das Bein (-,-n)	die Stiefel (-,-n)
der Fuß (-es, -'e)	der Anorak (-s,-s)
die Hand (-,-n)	die Socke (-,-n)
die Kopf (-(-e)s), -'e)	der Gürtel (-s,-)
der Arm (-(-e)s), -e)	die Jeans (-,-s)
der Kopf (-(-e)s), -'e)	das T-Shirt (-,-s)
der Hals (-es, -'e)	der Strumpf (-(-e)s), -'e)
der Bauch (-(-e)s), -'e)	die Shorts (pl)
der Schmerz (-ens, -en)	der Regenschirm (-(-e)s), -e)
das Hemd (-(-e)s, -en)	der Pullover (-s,-)
der Schuh (-(-e)s, -e)	die Krawatte (-,-n),
die Bluse (-,-n)	die Patientin (-,-nen)
das Kleid (-(-e)s, -er),	
VERBEN	
behandeln (behandelte, hat behandelt)	plombieren (plombierte, hat plombiert)
retten (rettete, hat gerettet)	böhrn (böhrt, hat gebohrt)
untersuchen (untersuchte, hat untersucht)	herausziehen (zog heraus, ist herausgezogen)

STUNDE 3

Thema: KSB

Ziel:

- Prüfung der Grammatik
- Prüfung der Lexik

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Kontrollarbeit

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel „Kontrollarbeit“.

Erarbeitung: Der Lehrer/ die Lehrerin verteilt die Blätter und erklärt, was sie machen sollen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: summativ

Hausaufgabe: Wiederholung

ADJEKTIFFE UND ADVERBIEN

schmerhaft	dynamisch
oval	egoistisch
strenge	emotional
blass	fanatisch
dick	impulsiv
dünn	intelligent
schmal	kapriziös
lockig	kommunikativ
stark	konservativ
voll	kreativ
mager	nervös
schlank	optimistisch
ernst	pessimistisch
langweilig	pragmatisch
gerade	praktisch
aggressiv	radikal
akkurat	realistisch
aktiv	religiös
antipathisch	romantisch
delikat	temperamentvoll
diplomatisch	tolerant

ANDERE WÖRTER UND WORTGRUPPEN

Ich habe Kopfschmerzen

STUNDE 3.

KSB (Kleine Summative Bewertung)

1. Welche Wörter passen nicht?

1. Die Arbeit eines Arztes ist
leicht, schmutzig, gefährlich, einfach, langweilig, schwer, wichtig
2. Mein kleiner Bruder schreibt
langsam, bekannt, selbständige, dumm, schlank, klein, sauber, gern
3. Der Lehrer ist
schwer, traurig, ehrlich, kaputt, laut, zufrieden, klug, schmutzig, gefährlich

105

LEKTION 25

STUNDE 1

Thema: Wir sorgen für unsere Gesundheit

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.

Integration: Sport.1.1.1.; 1.1.2.; 1.4.1.; 1.4.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3. Biol. 2.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung der Wortschatzbasis

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit

- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema mit und fragt:

„Wie sorgst du für deine Zähne?“

Erarbeitung:

Nach der Diskussion der Schüler/Schülerinnen kann er/sie die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern. Die Schüler/Schülerinnen nennen die Wörter zum Thema „beim Arzt“. Diese Befragung befestigt den durchgenommenen Wortschatz. Nach der Besprechung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit am Dialog. Die Schüler/Schülerinnen lesen den Dialog nach den Rollen vor und übersetzen ihn in die Muttersprache. Dann markieren sie neue Wörter im Dialog. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter richtig aussprechen. Alle versuchen die Bedeutung jedes Wortes zusammen nach den Bildern oder nach Gesten des Lehrers/ der Lehrerin zu finden.

Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung III erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Die Gruppen erledigen Übung II. Danach besprechen sie die geschriebenen Meinungen zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

4. Der Mann ist ...
neugierig, höflich, frisch, schlank, zufrieden, nett, reich, arm
5. Das Mädchen ist ...
teuer, blond, neu, kaputt, fertig, höflich, ehrlich
6. Meine Freundin ist ...
selbstständig, dumm, treu, schlank, klein, schön, arm
2. Antworten auf die Fragen!
a) Welche Tiere sind die Haustiere?
b) Welche Tiere sind die Raubtiere?
c) Welche Charaktereigenschaften hält man schlecht?
d) Welche Charaktereigenschaften hält man gut?
e) Mit welchen Worten kannst du dein Aussehen beschreiben?

LEKTION 25. wir sorgen für unsere Gesundheit

STUNDE 1.

1. Hören Dialog ab!

Dialog
der Zahnarzt
die Patientin



Nai, sehen wir mal, was das Problem

ist!

Links, unten tut mir der Zahn weh.
Aha, ich sehe schon! Ich kann den faulen Zahn bohren, er muss nicht herausgezogen werden.
Es tut aber sehr weh!
Sie brauchen keine Angst zu haben, Ich gebe Ihnen eine Spritze als Betäubung.

Wird es weh tun?

Zuerst bohre ich den faulen Zahn, dann plombe ich ihn Alles ist fertig. Jetzt verschreibe ich Ihnen ein Rezept. Wenn Sie Schmerzen haben, nehmen Sie eine Schmerztablette ein, aber Maximum 3 mal pro Tag.

Danke, Herr Doktor!

106

STUNDE 2

Thema: Wir sorgen für unsere Gesundheit

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3..; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2. 4.1.3.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.3.; Biol.3.2.1.; Erdk. 2.2.2.; 3.2.1; 3.2.2.; Sport.1.1.1.; 1.1.2.; 1.4.1.; 1.4.2.

Ziel:

- Erklärung der neuen Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt eine Tabelle an die Tafel.

Infinitivgruppe „um ... zu“

Wozu geht er in die Schule?

Er geht in die Schule, **um alles zu lernen.**

Er geht in die Schule, **um seine Lehrer zu sehen.**

Er geht in die Schule, **um Deutsch zu unterrichten.**

Erarbeitung: Zuerst lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern. Danach beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die grammatische Regel zu erklären. Er/sie muß diese Erklärung in der Muttersprache führen. Um dieses grammatische Material zu festigen , lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung III zusammen erledigen.

Die Schüler/Schülerinnen lesen dann den Humor vor und übersetzen ihn in die Muttersprachen.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie in Gruppen Übung IV machen. Dann besprechen sie die Ergebnisse zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

STUNDE 3

Thema: Wir sorgen für unsere Gesundheit

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.3

Integration: Erdk.4.1.1.; Infor. 3.2.3.; 3.3.3.; Biol.3.2.1.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben
- Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel ein Sprichwort:

„Der kürzeste Weg zur Gesundheit ist der Weg zu Fuß“.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin kontrolliert den durchgenommenen Wortschatz .

Er/sie stellt an die Schüler/Schülerinnen eine Frage: Welche Sprichwörter über Gesundheit kennt ihr auf Deutsch“.

Die durchgeführten Sprichwörter schreibt er/sie an die Tafel.

Nach der Wiederholung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an den Übungen. Zuerst lesen die Schüler/Schülerinnen die Erwiderungen nach Reihen vor. Beim Lesen beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Sie versuchen den Inhalt der Erwiderungen zu bestimmen. Der Lehrer/ die Lehrerin hilft ihnen bei der

STUNDE 3.

1. Lerne das Sprichwort!

2. Bist du mit diesem Sprichwort einverstanden? Wie meinst du?

3. Lies die Erwiderungen vor und übersetze in die Muttersprache!

4. a) Was heißt für seine Gesundheit sorgen?
Das heißt:
- jeden Morgen früh aufstehen;
- Morgengymnastik machen;
- vor der Schule gut frühstücken;
- regelmäßig Sport treiben;
- am Abend nicht lange fernsehen;
- nicht spät zu Bett gehen.

b) Was heißt „sich für Sport interessieren“?
Das heißt:
- Bücher über den Sport lesen.
- Sportzeitungen lesen.
- ein aktiver Sportler sein.
- viel und regelmäßig trainieren.
- im Sommer viel turnen, laufen und schwimmen.
- viel Rad fahren.
- im Winter viel Schi und Schlittschuh laufen.
- um die Wette laufen.
- regelmäßig ins Stadion oder in die Sportschule gehen.
- an vielen Wettkämpfen teilnehmen.

7. Welches Verb passt?

sein - brauchen - beantworten - verstehen - nehmen - haben

a) Recht - Schmerzen - Grippe
b) Deutsch - ein Gespräch - das Problem
c) Tropfen - ein Bad - Medikamente
d) eine Frage - einen Brief - nicht alles
e) krank - schlamm - erkältet
f) Tabletten - einen Arzt - einen Rat

Übersetzung.

Dann erledigen die Schüler/Schülerinnen Übung IV. Zum Schluß besprechen sie die Antworten.

Sicherung: Dann arbeiten die Schüler/Schülerinnen in 3 Gruppen und sie erledigen Übung II. Am Ende besprechen sie die Meinungen zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

LEKTION 26

STUNDE 1

Thema: Berufe

Standards: 1.1.1.; 2.1.1. 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; Erdk. 3.2.1.; 3.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1

Ziel:

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder, Geste, Pantomime, Brainstorming

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema mit und fragt:

„Welche Berufsnamen kennt ihr auf Deutsch?“

Erarbeitung:

Nach der Diskussion der Schüler/ Schülerinnen kann er/sie die Unter-

LEKTION 26. Berufe

STUNDE 1.

1. Lies die neuen Wörter vor und beachte die Betonung!

Berufe

der Maurer die Maurerin	der Maler die Malerin
der Elektriker die Elektrikerin	der Schneider die Schneiderin
der Mechaniker die Mechanikerin	der Koch die Köchin
der Kellner die Kellnerin	der Pilot die Pilotin
der Sekretär die Sekretärin	der Verkäufer die Verkäuferin
der Chef die Chefin	der Bäcker die Bäckerin
der Fleischer die Fleischerin	der Klemperer die Klempererin
der Tischler die Tischlerin	der Künstler die Künstlerin

110

richtsmethode „Cluster“ benutzen. Sie schreibt die Antworten der Schüler/ Schülerinnen als Clusterform an die Tafel. Um diesen Wortschatz zu erweitern, arbeiten sie an der Übung I. Der Lehrer/ die Lehrerin liest neue Wörter mit der richtigen Aussprache vor, alle wiederholen im Chor nach. Alle versuchen die Bedeutung des Wortes zusammen nach den Bildern zu bestimmen.

Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung III erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen Übung IV machen. Sie lesen die geschriebenen Meinungen vor und übersetzen sie in die Muttersprache.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung II.

der Pianist die Pianistin		der Fotograf die Fotografin	
der Rechtsanwalt die Rechtsanwältin		der Richter die Richterin	
der Polizist die Polizistin		der Feuerwehrmann die Feuerwehrfrau	
der Journalist die Journalistin		der Müllmann die Müllfrau	
der Krankenpfleger die Krankenschwester		der Architekt die Architektin	
der Bauarbeiter die Bauarbeiterin		der Schauspieler die Schauspielerin	
der Briefträger die Briefträgerin		der Busfahrer die Busfahrerin	
der Musiker die Musikerin		der Sänger die Sängerin	
der Apotheker die Apothekerin		der Landwirt die Landwirtin	
der Tierarzt die Tierärztin		der Friseur die Friseurin	

111

STUNDE 2

Thema: Berufe

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.1.

Integration: Lit. 3.1.3.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.; Erdk. 3.2.1.; 3.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.

Ziel:

- Wiederholung der Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt eine Frage an die Tafel. „Welche Personalpronomen kennt ihr in der deutschen Sprache?“

Erarbeitung: Zuerst lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen an die durchgenommene Grammatik erinnern. Er/ sie schreibt die Antworten nach Gruppen an die Tafel. Die vergessenen Personalpronomen fügt der Lehrer/ die Lehrerin selbst. Nach der Wiederholung beginnen die Schüler/ Schülerinnen an den Übungen zu arbeiten.

Um diese Grammatik zu befestigen, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung I zusammen erledigen.

Dann erfüllen sie Übung II in Gruppen und besprechen die richtigen Varianten.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie in Gruppen Übung III machen. Dann besprechen sie die Ergebnisse zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

selbst, ich muss _____ (6) immer sagen: ihr sollt _____ (7) tun. Wenn die Kinder in der Schule sind, wecke ich _____ (8) Mann, denn _____ (9) Arbeit beginnt erst um neun Uhr. Von neun bis eins sind _____ (10) weg. Am Mittag kommen die Kinder und essen _____ (11). Danach machen sie _____ (12) Hausaufgaben, am Nachmittag kommen die Freunde von _____ (13) Kindern und _____ (14) spielen zusammen.

2. Setze den passenden Verbbegleiter (Nomen oder Pronomen) ein!

a)

1. ... studiert in Dresden. (du / ich / wir / ihr / euch / Sie)
2. ... schreiben morgen ein Diktat. (ich / das Kind / ihr / Udo und ich)
3. ... heißt Arif. (ich / mein Nachbar / sie / ihr / wir)
4. ... hat drei Geschwister. (du / ihr / Sie / sie / mein / ich)
5. ... machen die Hausaufgaben. (du / er / sie / ihr / Sie / du / ihr)

b)

1. ... ist nicht verheiratet. (ich / Karl / ihr / wir / Lars und Ute)
2. ... arbeitet an der Universität. (du / ihr / wir / ich / der Hase)
3. ... antwortet dem Lehrer nicht. (ich / du / er / Sie / es / sie)
4. ... brauche viel Geld. (Sie / er / ich / du / Hans / wir)
5. ... kauft jeden Tag neue Schuhe. (Hans / ich / du / Sie / der Mann)

3. Bilde Sätze!

a)

1. heißen / du / wie /? ...
2. leben / Harry / Isolde / und / Lübeck / in / ...
3. buchstäbieren / Sie / Namen / Ihren /! ...
4. haben / du / Geschwister / keine /? ...
5. arbeiten / ihr / wie lange / schon /? ...

b)

1. kommen / Mann / der / woher /? ...
2. brauchen / Sie / Geld / nicht / das /? ...
3. bezahlen / wer / Rechnung / die /? ...
4. kosten / Buch / Wieviel / das /? ...
5. rauschen / Thomas / Tag / jeden ...

4. Schreibe 5 Sätze mit verschiedenen Pronomen!

113

STUNDE 3

Thema: Berufe

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2. 4.1.3.

Integration: Lit. 1.1.1.; 3.1.3.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben

123

- Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt verschiedene Bilder zum Thema an die Tafel.

Erarbeitung:

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin kontrolliert die Beherrschung des durchgenommenen Wortschatzes.

Er/sie fragt zuerst nach Körperteilen. Die gesagten Antworten schreibt er/sie an die Tafel. Dann lehrt sie die Wortbildung in der deutschen Sprache.

Z.B.:

die Augen + die Schmerzen = die Augenschmerzen

Nach dieser Konstruktion bilden die Schüler/Schülerinnen selbst die zusammengesetzten Substantive. Alle Wörter schreiben sie an die Tafel.

Nach der Wiederholung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an den Übungen.

Dann erledigen die Schüler/Schülerinnen Übung I.

Sicherung: Dann arbeiten die Schüler/Schülerinnen in 3 Gruppen und sie erledigen Übung V. Am Ende lesen sie ihren Dialog vor.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung V.

STUNDE 3.

1. Welche Krankheiten haben diese Menschen? Bilde Sätze nach dem Muster!

Ich denke,

1) Ich denke, Herr Müller hat Magenschmerzen.
2) Ich denke, Frau Müller

 Frau Müller
  Herr Müller
  Frau Hoffmann
  Frau Bin
  Herr Bin

5. Setze den Dialog fort und lerne ihn!

– Wo haben Sie Schmerzen?
– Hier oben.
– Haben Sie hier unten auch Schmerzen?
– Nein, da habe ich keine Schmerzen.
–

LEKTION 27. Handy oder Computer?

STUNDE 1.

1. Hör den Text ab!





114

LEKTION 27

STUNDE 1

Thema: Handy oder Computer

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.1.

Integration: Infor.3.2.3.; 3.3.1.; Lit. 1.1.1.; 3.1.3.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Wortschatz:

das Handy (-s, -s), ins Netz stellen, die E-Mail (-, -s), speichern (te, t), kopieren (te, t), sich abmelden (meldete sich ab, sich abgemeldet), das Internet (-s, -s), aus dem Internet herunterladen, ins Internet stellen, die SMS zu j-m senden

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt ein Handy oder ein Computer und fragt:

„Warum brauchen wir ein Handy?“

Erarbeitung: Jeder sagt seine Version. Nach der Diskussion mit den Schülern/ Schülerinnen kann er/sie die Unterrichtsmethode „Cluster“ benutzen. Sie schreibt die Antworten der Schüler/Schülerinnen als Clusterform an die Tafel, um diesen Wortschatz zu erweitern.

Nach der Wiederholung lässt der Lehrer/ die Lehrerin den Text abhören. Dann lesen die Schüler/ Schülerinnen ihn vor. Sie beachten besonders die richtige Aussprache. Nach dem Lesen

Handy oder Computer?

Ich habe ein altes Handy. Ich kann damit telefonieren oder SMS senden. Mein Freund hat sich ein Smartphone gekauft. Mit dem Smartphone kann man nicht nur telefonieren, sondern auch eine Verbindung zum Internet herstellen. Dort kann man ein bisschen spielen, Musik hören, den Freunden E- Mail schreiben, etwas lesen oder einfach Zeit verbringen. Man kann auch mit den Freunden im Ausland reden, ohne Geld auszugeben.

Alle neuen Smartphones haben eine Kamera. Man kann fotografieren, die Bilder kopieren oder herunterladen. Man braucht keine Kabel von Kamera zu Computer. Mit Smartphone kann man die Fotos einfach, zum Beispiel, auf die Facebookseite stellen. Smartphones sind wie ein Minicomputer.

Texterläuterung:

... kann man ... sondern auch eine Verbindung zum Internet herstellen. – ham da internet daixil olmaq olur; можно так же подключиться к интернету.
...ohne Geld auszugeben – pul xarclamadan ...; бесплатно, безплатно
... auf die Facebookseite stellen – Facebook sahifasina yerləşdirmək...; поместить на страницу Facebook

2. Lies den Text vor und erzähle den Inhalt mit eigenen Worten nach!

3. Antworten auf die Fragen?

- 1. Welche Vorteile und Nachteile hat ein Smartphone?
- 2. Kann man per Smartphone etwas kopieren oder herunterladen?
- 3. Kann man per Smartphone Fotos auf die Facebookseite stellen?
- 4. Haben Sie ein Handy?
- 5. Braucht ein Schüler in der Schule ein Handy?
- 6. Welche Vorteile und Nachteile hat ein Computer?
- 7. Wie lange kann man vor dem Computer sitzen?

4. Lerne neue Wörter auswendig und bilde Sätze mit diesen Wörtern!
das Handy (-s, -s), ins Netz stellen, die E-Mail (-, -s), speichern (te, t), kopieren (te, t), sich abmelden (meldete sich ab, sich abgemeldet), das Internet (-s, -s), aus dem Internet herunterladen, ins Internet stellen, eine SMS zu j-m senden, eine Verbindung zum Internet herstellen, sich anmelden (meldete sich an, sich angemeldet)

115

lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie neue Wörter bestimmen.

Er/sie beginnt die Bedeutung der neuen Wörter zu erschließen. Einige Wörter kann der Schüler/ die Schülerin selbst verstehen, da sie internationale Wörter sind.

Andere Wörter werden auch mit diesen oder anderen Methoden erklärt.
Z.B.:

speichern – das ist ein Verb. Das bedeutet, irgendwelche Informationen in den Computer geben, damit sie dort aufbewahrt werden usw.

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter noch einmal vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen sie im Chor nach.

Die Schüler/Schülerinnen lesen den Text mit richtiger Aussprache vor und übersetzen den Inhalt des Textes in die Muttersprache.

Um das Verstehen des Textes zu kontrollieren, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung III erledigen.

Sicherung: Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen Übung IV machen. Sie lesen die geschriebenen Sätze vor.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung II.

STUNDE 2

Thema: Handy oder Computer

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.3.

Integration: Aserb. 1.1.2.; 1.1.3.

Ziel:

- Erklärung der neuen Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt eine Tabelle an die Tafel.

Merke dir!
Infinitiv mit „zu“

Nach solchen Redewendungen : **(k) einen Wunsch haben; (k)eine Zeit haben; kein Geld haben usw.**

es ist (nicht) leicht; es ist (nicht) schwer;
es ist interessant; es ist wichtig usw.

Muster: Es ist leicht, deutsch **zu lernen.**

Nach solchen Verben : **brauchen; beginnen; suchen; beschließen;**
hoffen; vergessen; sich freuen usw.

Muster: Der Lehrer beginnt **zu erklären.**

Erarbeitung: Zuerst lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen diese Wortgruppen und die Verben übersetzen. Dann erklärt er/sie nach dieser Konstruktion Sätze bilden und sie übersetzen diese Sätze in die Muttersprache. Nach der Erklärung beginnen die Schüler/ Schülerinnen an den Übungen zu arbeiten.

Um diese Grammatik zu befestigen , lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung I in Gruppen erledigen.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie Übung II in Gruppen lösen. Dann besprechen sie die Ergebnisse zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung III.

STUNDE 3

Thema: Handy oder Computer

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3..; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2. 4.1.3.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Lit. 1.1.1.; 3.1.3.; Aserb. 1.1.1.; 1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben
- Erklärung der neuen Grammatik

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Tabelle

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt eine Tabelle an die Tafel.

Merke dir!

Infinitiv ohne „zu“

Nach den Verben: *gehen, laufen, kommen, fahren, lehren, lernen, bleiben usw.*

Muster: Er geht in die Schule lernen.

Nach dem Verb: *lassen*

Muster: Die Mutter lässt das Kind spielen.

Nach den Modalverben: *müssen, sollen, dürfen, können, wollen, mögen*

Muster: Der Lehrer muss die Regel erklären.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin kontrolliert die durchgenommene Grammatik.

Wenn die Schüler/Schülerinnen Schwierigkeiten haben, erklärt er/sie noch einmal diese Regel.

Die Schüler/Schülerinnen bilden Sätze mit „zu + Infinitiv“. Sie schreiben diese Sätze an die Tafel. Dann lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen diese Wortgruppen und die Verbe übersetzen.

In dieser Etappe erklärt der Lehrer/ die Lehrerin die neue Grammatik, das Gebrauch des Infinitivs ohne „zu“. Dann bilden sie nach dieser Konstruktion Sätze und sie übersetzen diese Sätze in die Muttersprache. Nach der Erklärung beginnen die Schüler/ Schülerinnen an den Übungen zu arbeiten.

Um diese Grammatik zu befestigen, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übungen I, II und III in Gruppen erledigen.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Zungenbrecher richtig und schnell vorlesen (Übung IV).

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

LEKTION 28

STUNDE 1

Thema: Mein Hobby

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2.

Integration: Erdk. 2.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Fertigkeiten beim Lesen
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Wortschatz:

das Schachturnier (-s;-e), stattfinden (a,u), sammeln (te,t), die Ausstellung (-,-en), die Sportsendung (-,-en), basteln (te,t)

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema mit und fragt?

„Welches Hobby habt ihr?“

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ und „Cluster“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern. Alle gesagten Meinungen schreibt er/ sie an die Tafel als Cluster.

Erarbeitung:

Nach der Besprechung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an neuen Wörtern. Zuerst hören die

LEKTION 28. Mein Hobby

STUNDE 1.

1. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt mit eigenen Worten nach!

Mein Hobby

Jeder Mensch hat sein Hobby. Einige interessieren sich für Kunst. Sie besuchen alle Ausstellungen und Konzerte. Einige verbringen den ganzen Tag im Lessaal. Die anderen treiben aktiv Sport. Sie spielen Schach oder Tennis. Diese Menschen kann man oft auf dem Stadion sehen. Einige Kinder verbringen den ganzen Tag am Computer. Viele Mädchen und Jungen sammeln Aufkleber oder Ansichtskarten. Viele malen mit Freude oder basteln etwas.

Ich habe auch ein interessantes Hobby. Ich habe nicht viel freie Zeit, aber jedes Wochenende gehe ich in den Schachclub. In unserer Familie spielen alle Schach. und zwischen Eltern und Kindern finden oft Schachturniere statt. Ich sehe auch gern fern. Besonders gefallen mir die Sportsendungen.

Texterläuterung:

... sammeln Aufkleber oder Ansichtskarten – yarışanlı şakiller ve ya açıkalıcı toplayırlar; собирают рисунки или открытки

Rektion

sich interessieren (te, t) für Akk – Ich interessiere mich für die Musik.

2. Lies den Text vor und beachte die Betonung!

3. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen!

das Schachturnier (-s, -e), stattfinden (a, u), sammeln (te, t), basteln (te, t)
die Ausstellung (-,-en), die Sportsendung (-,-en)

Schüler/Schülerinnen die richtige Aussprache der Wörter ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache.

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die Bedeutungen der neuen Wörter bestimmen. Alle versuchen die Bedeutungen der Wörter zusammen nach den Bildern oder nach der Erklärung des Lehrers/ der Lehrerin zu bestimmen und gebrauchen neue Wörter in Sätzen, um die lexikalischen Sprachstoffe zu aktivieren.

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter noch einmal vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach.

Um die Befestigung des Wortschatzes zu führen, lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen den Text abhören. Dann lesen sie auch den Text vor und versuchen den Inhalt des Textes zu übersetzen.

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt Übungen IV und VI erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen..

Sicherung: In dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Die Gruppen erledigen Übung V. Danach besprechen sie die geschriebenen Meinungen zusammen..

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

STUNDE 2

Thema: Mein Hobby

Grammatik: Dativpräpositionen

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3..; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2. ; 4.1.4

Integration: Erdk. 2.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; 3.1.3; Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3.

Ziel:

- Befestigung der Lesefertigkeiten
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bücher mit und demonstriert sie in der Klasse und stellt eine Frage:

„Wer hat diese Bücher gelesen?“

Erarbeitung:

Nach der Besprechung lässt der Lehrer/ die Lehrerin den Text abhören.

Die Schüler/ die Schülerinnen lesen den Text auch mit richtiger Aussprache vor. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt sie Übung II in Gruppen erledigen. Dann besprechen sie die Meinungen zusammen.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie Übung III machen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

4. Beantworte die Fragen!

Muster: 1) Sammelst du die Briefmarken? – Ja, ich interessiere mich für die Briefmarken sehr.
2) Sammelst du die Poster? 3) Sammelst du die Aufkleber? 4) Sammelst du die Masken? 5) Sammelst du die Schmetterlinge? 6) Sammelst du die Bücher?

5. Erzähle über dein Hobby wie auf dem Bild!



Ich heiße Helen. Ich bin 12 Jahre alt. Ich lerne in der Klasse 7. Mein Hobby ist das Puppensammeln. Ich habe Puppen gern. Ich habe viele Puppen. Sie sind schön.



6. Beantworte die Fragen mit „Ja“ oder „Nein“!

1. Hat jeder Mensch ein Hobby?
2. Interessieren sich alle für Kunst?
3. Verbringen alle Kinder den ganzen Tag am Computer?
4. Sammeln viele Mädchen und Jungen Aufkleber oder Ansichtskarten?
5. Malen oder basteln viele Menschen etwas mit Freude?

STUNDE 2.

1. Bücher lesen ist auch ein Hobby! Lies den Text vor und äußere deine Meinung!

In unserer Familie haben alle das gleiche Hobby. Mein Vater, meine Mutter, meine Geschwister haben großes Interesse an Büchern. In unserer Wohnung ist ein Arbeitszimmer. Dort gibt es einen großen Bücherschrank. Hier kann man verschiedene Bücher finden. Zum Beispiel, ich liebe Indianergeschichten und Abenteuerbücher lesen. Deswegen lese ich die Werke von Dicken, Duma, Edgar, Mark Twen usw...

2. Welche Bücher hast du gelesen? Sprich darüber mit deinen Mitschülern!

119

STUNDE 3

Thema: Mein Hobby

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.

Integration: Erdk. 2.2.2.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; 3.1.3; Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3.

Ziel:

- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben
- Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt einen Satzkonstruktion an die Tafel:

Ich möchte

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Cluster“ benutzen, um die durchgekommenen Wörter zu wiederholen. Er/ sie stellt einige Fragen an die Schüler/ Schülerinnen:

- Was möchten sie in der freien Zeit machen?
- Was macht ihr gern?
- Welche Hobbys habt ihr? usw.

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die Meinungen als Clusterform an die Tafel schreiben. Nach der Diskussion erledigen sie Übung II .

Sicherung: Danach teilt er/sie die Schüler/Schülerinnen in 3 Gruppen und sie erledigen Übung I. Dann besprechen sie die Antworten zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung III.

2. Beschreib die Bilder nach dem Muster! Benutze die unten gegebenen Wörter!

Muster: Ich möchte oft reisen. Mein Hobby ist Reisen.



reisen – Schi laufen – Computer spielen – sich die Sehenswürdigkeiten ansehen – Gitarre spielen – Rad fahren – kochen – schwimmen – malen – basteln – Klavier spielen

3. Schreib einen Aufsatz über dein Hobby!

LEKTION 29

STUNDE 1

Thema: Wofür interessierst du dich?

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.4.; 4.1.2. 4.1.3.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; 3.1.3; Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3.

Ziel:

- Entwicklung der Fertigkeiten beim Lesen
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion, Rollenspiel

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema mit und fragt?

„Was möchtest du deinem Freund/ deiner Freundin schenken, wenn er/sie Geburtstag hat?“.

Erarbeitung:

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ und „Cluster“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen an den durchgenommenen Wortschatz erinnern. Alle Meinungen schreibt er/ sie an die Tafel als Cluster.

Nach der Besprechung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit am Dialog. Zuerst hören die Schüler/ Schülerinnen die richtige Aussprache

LEKTION 29. Wofür interessierst du dich?

STUNDE 1.

1. Lerne neue Wörter auswendig!



der Fotoapparat das Fahrrad die Gitarre die Filme reisen
„Nikon“

2. Lerne den Dialog!

Dialog: Was schenke ich ihr zum Geburtstag?

Sara: Meine Freundin Gülay hat in der nächsten Woche Geburtstag und gibt eine Party. Ich möchte ihr ein Geschenk mitbringen. Hast du vielleicht eine Idee?

Adil: Wofür interessiert sie sich mehr?

Sara: Sie hat viele Hobbies. Sie reist gern, sie spielt gern Gitarre, sie fährt gern Rad.

Adil: Dann schenk ihr doch ein Fahrrad!

Sara: Aber sie hat schon eins.

Adil: Und eine Gitarre? Kauf ihr doch eine Gitarre!

Sara: So reich bin ich nicht, sie hat schon eine.

Adil: Sie reist gern, dann kannst du ihr einen Fotoapparat schenken.

Sara: Ein Fotoapparat ist nicht billig, aber Filme, sie braucht sicherlich welche.

Adil: Filme? Das ist unpragmatisch, findest du nicht? Im Fotogeschäft neben der Post ist eine „Nikon“ im Sonderangebot. Sie ist 50% billiger und kostet nur 29,90 €. Komm, ich zeige sie dir!

Sara: Wirklich! Das ist super! Gut fahren wir hin!

Texterläuterung:
...sie braucht sicherlich welche – *yəqin ona hansısa lazımdır* ...; *очевидно ей нужна какая-то...* .
Das ist unpragmatisch, findest du nicht? – *Sənə elə galmir ki, bu yersizdir?*; *Тебе не кажется, что это неуместно?*

122

des Lehrers/ der Lehrerin ab. Dann lesen sie selbst nach Rollen vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt neue Wörter markieren. Alle versuchen die Bedeutung des Wortes zusammen nach den Bildern oder durch die Erklärung des Lehrers/ der Lehrerin zu finden.

Um das Verstehen des Dialogs zu kontrollieren, lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen Übung III erledigen.

Sicherung: In dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/ Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Die Gruppen erledigen Übungen IV und VI. Danach besprechen sie die geschriebenen Sätze zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

3. Kreuze die richtige Antwort an (X)!

1. Gülaj hat ...
 a) morgen Geburtstag
 b) nächsten Monat Geburtstag
 c) nächste Woche Geburtstag
2. Sara möchte ihr etwas schenken. Aber sie hat noch ...
 a) kein Fahrrad
 b) keine Gitarre
 c) keine Idee
3. Was ist billiger ...
 a) ein Fotoapparat
 b) eine Gitarre
 c) ein Fahrrad

4. Was macht Gülaj gern? Ergänze die Sätze!



Gülaj hat viele Hobbys.

- a) Sie ... gern Rad.
- b) Sie ... gern Gitarre.
- c) Sie ... gern Fußball.
- d) Sie ... gern

5. Richtig oder falsch? Kreuze an!

1. Sara möchte Gülaj etwas schenken.
2. Sara ist reich und sie kauft Gülaj eine Gitarre.
3. Sara bringt Gülaj ein Fahrrad mit.
4. Anar findet die Filme unpragmatisch.

6. Beantworte folgende Fragen!

- 1) Warum will Sara Gülaj kein Fahrrad schenken? ...
- 2) Warum will Sara Gülaj keine Gitarre kaufen? ...
- 3) Warum will Sara Gülaj die Filme schenken? ...

R	F

123

STUNDE 2

Thema: Wofür interessierst du dich?

Grammatik: Dativpräpositionen

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.; 4.1.3.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; 3.1.3; Lit. 1.1.2.; 2.2.1.; 3.1.3.

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion.

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder.

Unterrichtsphasen:**Motivation:**

Der Lehrer/ die Lehrerin hängt eine Tabelle an die Tafel und lässt die Schüler/Schülerinnen die Reflexivverben wiederholen.

sich interessieren

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. ich interessiere <i>mich</i> | 1. wir interessieren <i>uns</i> |
| 2. du interessierst <i>dich</i> | 2. ihr interessiert <i>euch</i> |
| 3. er, sie, es interessiert <i>sich</i> | 3. sie, Sie interessieren <i>sich</i> |

Erarbeitung:

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen die durchgeogene Grammatik wiederholen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt Fragen an die Klasse:

- Welche Reflexivverben kennt ihr?
 - Wie konjugiert man die Reflexivverben im Präsens und im Imperfekt?
- usw.

Nach der Besprechung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an den Übungen. Dann erledigen sie Übung I.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie in Gruppen Übung II erledigen.

Dann besprechen sie alle geschriebenen Varianten.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung III.

STUNDE 3

Thema: Wofür interessierst du dich?

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3..; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2. ; 4.1.3.

Integration: Lit. 1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Fertigkeiten beim Schreiben

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Tabelle

Unterrichtsphase:

Motivation:

Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel die Tabelle zu diesem Thema (Sieh: Lek. 29, St. 2).

Erarbeitung:

In dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin die durchgenommene Grammatik wiederholen. Sie machen die Übung I.

Sicherung:

Danach teilt er/sie die Schüler/ Schülerinnen in 2 Gruppen und sie erledigen Übung II. Dann besprechen sie die Aufgaben zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung III.

STUNDE 3.

1. Konjugiere die Reflexivverben!

sich erholen, sich waschen, sich kämmen, sich fühlen

2. Beantworte folgende Fragen mit "Ja / Nein"!

Muster:

Hat Eldar eine Schwester? – Ja, Eldar hat eine Schwester. Nein, Eldar hat keine Schwester.

a)

1. Lernst du Deutsch? –
2. Braucht ihr Geld? –
3. Sind Sie Herr Aslanov ? –
4. Haben Sie Geschwister ? –
5. Wohnt Altaj in Baku ? –

b)

1. Kauft ihr den Wagen? –
2. Sind Sie Herr und Frau Wolter? –
3. Ist sie verheiratet? –
4. Arbeitet Herr Müller in Düsseldorf? –
5. Machst du heute Abend eine Pizza? –

3. Stelle Fragen nach dem Muster!

Muster: Altaj lernt Spanisch. – Lernt Altaj Spanisch? Wer lernt Spanisch?

1. Heine malt ein Bild. –
2. Der Koch kocht eine Suppe. –
3. Die Studenten wohnen in Köln. –
4. Die Mädchen tanzen gern. –
5. Der Junge spielt Gitarre. –
6. Der Mann braucht viel Geld. –
7. Die Sekretärin telefoniert. –
8. Der Nachbar repariert das Auto. –
9. Ada schreibt einen Brief. –
10. Die Kinder lachen laut. –

LEKTION 30

STUNDE 1

Thema: Deutsche Autos

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.
4.1.3

Integration: Gesch. 4.1.2.; Lit.1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1.
Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.

Ziel:

- Entwicklung der Fertigkeiten beim Lesen
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Wortschatz:

herstellen (te,t), der Hersteller (-s, -), das Werk (-s,-e), produzieren (te, t), verkaufen (te, t), das Logo (-s, -s)

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder der deutschen Autos mit und fragt?

„Welche Automarken kennt ihr?“

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ und „Cluster“ benutzen. Alle gesagten Meinungen schreibt er/ sie an die Tafel als Clusterform.

Erarbeitung:

Nach der Befragung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an neuen Wörtern.

Zuerst hören die Schüler/Schü-

LEKTION 30. Deutsche Autos

STUNDE 1.

1. Kannst du die deutschen Automarken nennen? Hör kleine Texte zu, um alles zu verstehen!

Deutsche Autos

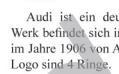
Deutschland ist ein Autoland. In der BRD werden 6 Automarken hergestellt.

BMW (Bayerische Motorenwerke)



Dieses Auto wird in Bayern, in der Stadt München hergestellt. Die Firma wurde von Karl Rapp im Jahre 1916 gegründet. Diese Firma war zuerst ein Flugzeugwerk. Heute stellt man Personenkraftwagen (Pkw) und Motorräder her. Sie werden heute in über 130 Ländern verkauft.

Audi



Audi ist ein deutscher Automobilhersteller. Das Werk befindet sich in Bayern, in Ingolstadt. Es wurde im Jahre 1906 von August Horch gegründet. Auf dem Logo sind 4 Ringe.

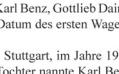


Mercedes



Mercedes hat 3 Gründer: Karl Benz, Gottlieb Daimler, Wilhelm Maybach. Das Datum des ersten Wagens ist 1871.

Mercedes-Benz wurde in Stuttgart, im Jahr 1989 gegründet. Zu Ehren seiner Tochter nannte Karl Benz eines seiner Autos "Mercedes". Sie werden in über 70 Ländern verkauft. Als Logo ist ein dreieckiger Stern.



Porsche

Porsche wurde in Stuttgart 1931 von Ferdinand Porsche (1875-1951) gegründet. Hier produziert man Personenkraftwagen und Rennautos. Auf dem Logo steht das „Pferd“. Es gibt ein bekanntes Computerspiel mit diesem Auto.



126

lerinnen die richtige Aussprache der Wörter ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt sie den Text abhören. Sie versuchen zusammen den Inhalt des Textes zu übersetzen.

Die unbekannten Wörter werden durch verschiedene Mittel erklärt.

Z.B.:

das Logo – das ist ein Symbol einer Firma. Das Motowerk „Volkswagen“ benutzt als Logo zwei Buchstaben V und W. usw.

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter noch einmal vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach. Dann lesen die Schüler/Schülerinnen den Text teilweise vor und übersetzen ihn in die Muttersprache. Um das Verstehen des Textes zu kontrollieren, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung II erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: In dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Die Gruppen erledigen Übungen III und IV. Danach besprechen sie die Aufgaben zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

Volkswagen



VW (Volkswagenwerk) wurde 1937 in Niedersachsen gegründet. Marius von Fielingsdorf ist der Gründer. Das erste Auto wurde im Jahre 1948 hergestellt. Hier werden Pkws, Lkws (Lastkraftwagen) und Nutzfahrzeuge produziert. Auf dem Logo sind zwei Buchstaben V und W.

Opel

Opel ist eine Autofirma. Sie liegt in Hessen. Dieses Auto wurde im Jahr 1863 von Adam Opel gegründet. Das erste Auto wurde 1899 produziert. Auf dem Logo ist der Blitz im Kreis. Jetzt gehört „Opel“ zu US-amerikanischem Konzern „General Motors“.



Texterläuterung:

Pkw (Personenkraftwagen) – миник машина; легковая машина
Lkw (Lastkraftwagen) – транспортная машина; грузовая машина
das Nutzfahrzeug – транспортное средство; грузовыи машины
и автобусы

2. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche in Sätzen!
2. Welches Auto steht das Logo VW?

1. Auf welchem Auto steht das Logo VW?
2. Welches Auto wird im Bundesland Niedersachsen hergestellt?
3. Welche Autofirma hat August Horch gegründet?
4. Welche Autofirma war zuerst ein Flugzeugwerk?
5. Welche Autofirma hat 3 Gründer?

3. Antworten auf die Fragen!

1. Auf welchem Auto steht das Logo VW?

2. Welches Auto wird im Bundesland Niedersachsen hergestellt?

3. Welche Autofirma hat August Horch gegründet?

4. Welche Autofirma war zuerst ein Flugzeugwerk?

5. Welche Autofirma hat 3 Gründer?

4. Lies den Text vor und erfülle die Tabelle!

Marke	Bundesland/ Stadt	Gründer	Datum	Logo
1.				
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				

127

STUNDE 2

Thema: Deutsche Autos

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.2.

Integration: Lit. 1.1.2.; 1.2.2.; 3.1.2.; Infor.3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; Gesch. 4.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten

- Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin hängt an die Tafel die Bilder der Logos der deutschen Motowerke und stellt eine Frage:

„Wessen Logo sind sie?“



1



2



3



4



5



6

Alle gesagten Varianten schreibt er/ sie an die Tafel als Clusterform.

Erarbeitung: Nach der Besprechung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an den Übungen. Zuerst lesen die Schüler/Schülerinnen Übung I. Sie übersetzen die Sätze in die Muttersprache. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt dazu Fragen.

Dann erledigen sie Übung III.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie in Gruppen die Teste machen.

Dann besprechen sie alle gelösten Varianten.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung II.

STUNDE 3

Thema: KSB

Ziel:

- Wiederholung der Grammatik
- Wiederholung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- schriftliche Befragung

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel „KSB“.

Erarbeitung:

In dieser Etappe verteilt der Lehrer/ die Lehrerin die Blätter und erklärt, was sie machen sollen.

Sicherung: Sie prüfen zusammen die Teste. Danach besprechen sie die Fehler zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: summativ

Hausaufgabe: Wiederholung.

3. Welches Auto trägt den Namen der Tochter seines Herstellers?

- a) Mercedes

- b) Porsche

- c) Opel

4. Welches Tier steht auf dem Porsche Logo?

- a) Bär

- b) Pferd

- c) Hund

5. Welches Auto wurde nicht in Stuttgart hergestellt?

- a) BMW

- b) Opel

- c) Porsche

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

STUNDE 3.

KSB (Kleine Summative Bewertung)

1. Antworten auf die Fragen!



1. Welche Vorteile und Nachteile hat ein Computer?

2. Auf welchem Auto steht das Logo VW?

3. Welches Auto wird im Bundesland Niedersachsen hergestellt?

4. Welche Autofirma hat August Horch gegründet?

5. Welche Autofirma war zuerst ein Flugzeugwerk?

6. Welches Hobby hast du?

7. Wofür interessiert sich dein Freund?

8. Was schenkt du deinem Freund zum Geburtstag?

9. Welche deutschen Autos kennst du?

10. Was kannst du über die deutschen Autos erzählen?

2. Schreibe die eingeklammerten Verben richtig!

1) Ich habe den Wunsch, nach Berlin ... (fahren).

2) Hast du die Möglichkeit, oft das Theater ... (besuchen)?

3) Es ist immer interessant, ein Buch ... (lesen).

4) Wir haben keine Zeit, ins Café ... (gehen).

5) Ich bin glücklich, mit meiner Mutter oft ... (reisen).



180

LEKTION 31

STUNDE 1

Thema: Deutsche und österreichische Komponisten

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 3.1.2.; 3.1.4.; 4.1.2.; 4.1.4.

Integration: Mus: 1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.; Infor.3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; Lit.1.1.2.

Ziel:

- Entwicklung der Fertigkeiten beim Lesen
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder, die Kassette

Wortschatz:

der Komponist (-en,-en), weltberühmt, der Name (-ns,-en), das Klavier (-s;-e), schaffen (schuf, geschaffen), das Werk (-s,-e), die Not (-, nur Sg), sterben (starb gestorben), unsterblich, zeugen (te, t), das Schicksal (-es,-e)

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema mit.

Sie hören auch einem Werk von diesen Komponisten zu.

Erarbeitung:

In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ und „Cluster“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen über die deutschen und österreichischen Komponisten und über

LEKTION 31. Deutsche und österreichische Komponisten

STUNDE 1.

1. Hör den Text ab und erzähle den Inhalt mit eigenen Worten nach!

Ludwig van Beethoven

Deutsche und österreichische Komponisten

Die deutschen und österreichischen Komponisten sind weltberühmt. Wer kennt nicht die Namen von Beethoven, Bach, Schubert, Mozart, Johann Strauss? Die meisten dieser Komponisten – Mozart, Haydn, Schubert, Strauss – lebten in Österreich. Österreich nennt man die Heimat der Musik.

Schon mit 4 Jahren spielte Mozart Klavier. In 35 Jahren seines Lebens schuf er über 600 Werke. Trotz seiner Berühmtheit lebte der Komponist in großer Not.

Auch der größte deutsche Komponist Ludwig van Beethoven lebte 35 Jahre in Wien. In seiner Jugend wurde er schwer krank und konnte bald nichts hören. Er musste immer ein spezielles Hett mit sich tragen, um mit den Menschen sprechen zu können. Seine unsterbliche Musik zeugt vom Sieg des Menschen über das Schicksal. Besonders berühmt ist seine „Mondscheinsonate“.



Texterläuterung:

Trotz seiner Berühmtheit lebte der Komponist in großer Not. – Maşhur olmasına baxmayaraq bestakar böyük ehtiyac içinde yaşayındı. Не смотря на известность великий композитор жил в нужде.

Seine unsterbliche Musik – onun olmaz müsiqisi; его бессмертная музыка

2. Lies den Text vor und beachte die Aussprache!

3. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen!

der Komponist (-en,-en), weltberühmt, der Name (-ns,-en), das Klavier (-s;-e), schaffen (schuf, geschaffen), das Werk (-s,-e), die Not (-, nur Sg), sterben (starb gestorben), unsterblich, zeugen (te, t), das Schicksal (-es,-e)

131

ihre Musikwerke erzählen. Alle von den Schülern/Schülerinnen genannten Komponisten und ihre Werke schreibt er/ sie an die Tafel als Clusterform.

Nach der Besprechung beginnt der Lehrer/ die Lehrerin die Arbeit an neuen Wörtern.

Zuerst hören die Schüler/Schülerinnen die richtige Aussprache der Wörter ab. Dann lesen sie selbst vor, dabei beachtet der Lehrer/ die Lehrerin die richtige Aussprache. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt den Text abhören und neue Wörter markieren. Alle versuchen die Bedeutung der Wörter zusammen durch den Kontext oder durch die Erklärung des Lehrers/ der Lehrerin zu finden.

Dann liest der Lehrer/ die Lehrerin neue Wörter noch einmal vor und die Schüler/Schülerinnen sprechen im Chor nach. Die Schüler/Schülerinnen lesen den Text mit richtiger Aussprache vor. Um die Befestigung des Wortschatzes zu führen, lässt der Lehrer/ die Lehrerin Übung III erledigen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen. Sie bilden Sätze.

Sicherung: In dieser Etappe lässt der Lehrer/ die Lehrerin die Schüler/Schülerinnen in Gruppen arbeiten. Die Gruppen erledigen Übung VI. Danach besprechen sie die geschriebenen Meinungen zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übungen I und III.

STUNDE 2

Thema: Deutsche und österreichische Komponisten

Standards: 1.1.1.; 1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.2.; 4.1.4.

Integration: Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.; Mus: 1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.

Ziel:

- Befestigung der Lesefähigkeiten
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeiten
- Erweiterung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Brainstorming, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Bilder, die Kassette

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer/ die Lehrerin bringt verschiedene Bilder zu diesem Thema mit.

Sie hören auch ein Werk von diesen Komponisten zu.

Erarbeitung: In dieser Etappe kann man die Unterrichtsmethode „Brainstorming“ und „Cluster“ benutzen. Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen über die deutschen und österreichischen Komponisten und über ihre Musikwerke erzählen. Alle gesagten Meinungen schreibt er/ sie an die Tafel als Clusterform.

Nach der Besprechung beginnen sie Übung II zu erfüllen.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie an der Übung III in Gruppen arbeiten.

Dann besprechen sie die Aufsätze zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung IV.

4. Beantworte die Fragen!

1) Welches Land nennt man die Heimat der Musik?
 2) Wie heißt der berühmteste österreichische Komponist?
 3) Was weißt du über Ludwig van Beethoven?
 4) Wie heißt seine berühmteste Sonate?

5. Hör zu! Ludwig van Beethoven: „Mondscheinsonate“.. <http://www.youtube.com/watch?v=3TIN955F7eg>

6. Wen von diesen Komponisten kennst du? Schreib über ihn einen kleinen Text!

STUNDE 2.

1. Was können Sie über diese Komponisten erzählen!



Franz Schubert



Wolfgang Amadeus Mozart



Johann Sebastian Bach



Klassik
ist nicht nur Musik - sie ist eine
Leidenschaft



Johann Strauss

/132/

STUNDE 3

Thema: Deutsche und österreichische Komponisten

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 3.1.1.; 4.1.2. 4.1.4

Integration: Mus: 1.1.1.; 2.2.2.; 3.2.1.; Infor. 3.2.3.; 3.3.1.; Aserb. 1.1.2.; 1.2.3.

Ziel:

- Befestigung der Grammatik
- Entwicklung der Fertigkeiten beim Verstehen und Schreiben

- Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Kollektivarbeit
- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Tafelarbeit, Cluster, Diskussion

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel eine Frage.

„Welche Musik hört ihr gern?“

Erarbeitung:

Die gesagten Meinungen schreibt der Lehrer/ die Lehrerin als Clusterform an die Tafel.

Der Lehrer/ die Lehrerin lässt die Schüler/Schülerinnen Übung I erledigen.

Danach teilt er/sie die Schüler/Schülerinnen in 3 Gruppen und sie erledigen Übung III. Dann besprechen sie die Aufgabe zusammen.

Sicherung:

Sie arbeiten an der Übung II. Danach besprechen sie zusammen.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

Bewertung: formativ

Hausaufgabe: Übung I.

2. Ergänze die Sätze nach der Übung I und bilde weiter!

1. Ich kenne 2. Seine Musikwerke sind 3. Ich habe ... zugehört.

3. Welcher Komponist ist dein Lieblingskomponist? Schreib einen Aufsatz zu diesem Thema!

4. Schreib die Verben im Imperfekt!

- 1) Die Kinder (spielen) Ball.
- 2) Der Lehrer (fragen) den Schüler.
- 3) Sein Bruder (arbeiten) in der Schule.
- 4) Wir (wiederholen) unsere Hausaufgaben.
- 5) Die Schülerin (übersetzen) den Text gut.

5. Schreib die Verben im Imperfekt!

1. Wir (arbeiten) auf dem Feld.
 2. Ich (baden) im Fluss.
 3. Du (leben) in Kiew.
 4. Wir (besuchen) unsere kranke Lehrerin.
 5. (Arbeiten) du im Garten?
 6. Wir (feiern) den Geburtstag des Vaters.
1. Das Mädchen (malen) einen Vogel.
 2. Ich (leben) im Sommer in Jalta.
 3. Die Mutter (suchen) das Wörterbuch.
 4. Das Mädchen (tanzen) in der Disko.

STUNDE 3.

1. Hör ihre Meinungen über die Musik und sag deine Meinung nach!

1. Der größte Teil der Menschen bevorzugt leichte Musik. Man hört sie im Radio, im Fernsehen. Die moderne Musik teilt sich in Pop, Rock, Disko und andere.

2. Die Menschen der älteren Generation lieben Jazz-, Rock- und Popmusik. Alle kennen die Begründer der Rockmusik: die Beatles und Elvis Presley.

3. Die jungen Menschen gehen gern in die Disko und hören dort Techno- und Diskomusik und tanzen unter dieser Musik.

133

LEKTION 32

STUNDE 1

Thema: Wiederholung

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Aserb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3.

Ziel:

- Wiederholung und Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- mündliche Befragung

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer/ die Lehrerin bringt die Anschauungsmittel mit und hängt sie an die Tafel.

Erarbeitung:

Da beginnt die Befragung. Damit lässt der Lehrer/ die Lehrerin den durchgenommenen Wortschatz und die Grammatik wiederholen und befestigen.

Der Lehrer/ die Lehrerin fragt die Wörter in der Muttersprache und die Schüler/ die Schülerinnen antworten auf Deutsch. Sie gebrauchen diese Wörter auch in Sätzen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung: Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie in den Gruppen arbeiten. Die Gruppen stellen einander Fragen und übersetzen die Wörter und Wendungen ins Deutsche.

Reflexion: Die Schüler/ die Schülerinnen reflektieren, was sie genau in der Stunde gelernt haben und wie sie die Stunde gefunden haben.

LEKTION 32.

STUNDE 1.

Wiederholung

1. Ergänze nach dem Muster!

Muster:

Ich möchte einen Anzug kaufen. Verkaufen Sie Anzüge?
Ich ... ein Kleid Kleider? Ich ... eine Bluse Blusen? Ich ... einen Rock Röcke? Ich ... ein Hemd Hemden? Ich ... einen Regenschirm Regenschirme?

2. Ergänze nach dem Muster!

Muster:

Dieser Anzug ist klein. – Nehmen Sie jenen Anzug. Er ist größer.
Dieses Kleid ist nicht schön. Dieser Mantel ist kurz. Dieser Regenschirm ist zu groß. Dieses Hemd ist dunkel. Dieser Mantel ist kalt. Dieser Rock ist kurz. Dieses Bett ist klein. Diese Zeitung ist alt.

3. Übersetze in die Muttersprache!

a)

1) Adil arbeitet heute gut. 2) Die Kinder turnten in der Turnhalle. 3) Ich lebe zwei Jahre in Deutschland. 4) Der Lehrer fragte die Schülerin. 5) Der Schüler antwortete nicht richtig. 6) Die Jungen spielten Fußball.

b)

1) Die Schülerin übersetzt den Text. 2) Der Lehrer erzählte uns über Berlin. 3) Meine Schwester lernte in der Schule. 4) Ich fotografierte nur unsere Familie. 5) Unsere Klasse besuchte viele Museen. 6) Meine Schwester kauft gern Eis. 7) Heute regnete es stark.

4. Übersetze in die Muttersprache!

haben – hatte, sein – war, gehen – ging, helfen – half, stehen – stand, aufstehen – stand auf, laufen – lief, schreiben – schrieb, liegen – lag, sitzen – saß, essen – aß, trinken – trank, fahren – fuhr, sprechen – sprach, nehmen – nahm, geben – gab, kommen – kam, sehen – sah, lesen – las, bringen – brachte, verbringen – verbrachte, hängen – hing.

185

Bewertung: formativ
Hausaufgabe: Wiederholung.

STUNDE 2

Thema: Wiederholung

Standards: 1.1.1.; 2.1.1.; 2.1.2.; 3.1.2.; 4.1.1.; 4.1.2.

Integration: Aserb. 1.1.2.; 1.2.3; 3.1.3.

Ziel:

- Wiederholung und Befestigung des Wortschatzes

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- mündliche Befragung

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel

Unterrichtsphasen:

Motivation:

Der Lehrer/ die Lehrerin bringt die Anschauungsmittel mit und hängt sie an die Tafel.

Erarbeitung:

Da beginnt die Befragung. Damit lässt der Lehrer/ die Lehrerin den durchgenommenen Wortschatz wiederholen und befestigen.

Der Lehrer/ die Lehrerin fragt die Wörter in der Muttersprache und die Schüler/ die Schülerinnen antworten auf Deutsch. Sie gebrauchen diese Wörter auch in Sätzen. In dieser Etappe arbeiten alle zusammen.

Sicherung:

Danach lässt der Lehrer/ die Lehrerin sie mit den Gruppen arbeiten. Die Gruppen stellen einander Fragen und übersetzen die Wörter und Wendungen ins Deutsche.

STUNDE 2.	
LERNWORTSCHATZ DES DURCHGENOMMENEN	
SUBSTANTIVE	
der Maurer (-s, -)	der Architekt (-en, -en)
der Maler (-s, -)	der Bauarbeiter (-s, -)
der Lehrer (-s, -)	der Schauspieler (-s, -)
der Schneider (-s, -)	der Briefträger (-s, -)
der Mechaniker (-s, -)	der Busfahrer (-s, -)
der Koch (-es, -'e)	der Musiker (-s, -)
der Kellner (-es, -)	der Sänger (-s, -)
der Pilot (-en, -en)	der Apotheker (-s, -)
der Sekretär (-s,-e)	der Landwirt (-e)s, -e)
der Verkäufer (-s, -)	der Tierarzt (-es, -'e)
der Chef(-s, -s)	der Friseur (-s, -e)
der Bäcker (-s, -)	der Journalist (-en, -en)
der Fleischer (-s, -)	der Zahnarzt (-es, -'e)
der Klemppner (-s, -)	das Handy (-s, -s)
der Elektriker (-s, -)	das Internet (-s, -s)
der Ingenieur (-s, -e)	das Schachturnier (-s, -e)
der Tischler (-s, -)	die Ausstellung (-en, -en)
der Künstler (-s, -)	die Sporthandlung (-en, -en)
der Pianist (-en, -en)	der Hersteller (-s, -)
der Fotograf (-en, -en)	das Logo (-s, -s)
der Rechtsanwalt (-s, -'e)	der Komponist (-en,-en)
der Richter (-s, -)	der Name (-ns, -n)
der Polizist (-en, -en)	das Klavier (-s,-e)
der Feuerwehrmann (-s, -männer)	das Werk (-s,-e)
der Arzt (-es,-'e)	die Not (-, -'e)
der Müllmann (-s, -männer)	die Not (-, nur Sg)
der Krankenpfleger (-s,-)	das Schicksal (-es,-e)
die Krankenschwester (-,-n)	die E-Mail (-, -s)
VERBEN	
basteln(t,e)	kopieren (te, t)
speichern (te, t)	herstellen (te, t)

Bewertung: formativ
Hausaufgabe: Wiederholung.

STUNDE 3

Thema: GSB

Ziel:

- Prüfung der Grammatik
- Prüfung der Lexik

Unterrichtsform:

- Einzelarbeit

Unterrichtsmethode:

- Kontrollarbeit

Ressourcen:

- das Lehrbuch, die Tafel, die Blätter

Unterrichtsphasen:

Motivation: Der Lehrer/ die Lehrerin schreibt an die Tafel „Test“

Erarbeitung:

Der Lehrer/ die Lehrerin teilt die Blätter und erklärt, was sie machen sollen.

Bewertung: summativ

Hausaufgabe: Wiederholung.

stattfinden (a, u)	verkaufen (ie, i)
sammeln (te, i)	schaffen (schuf, geschaffen)
produzieren (te, t)	sterben (starb, ist gestorben)
sich abmelden (meldete sich ab; sich abgemeldet)	zeugen (zeugte, gezeugt)

ADJEKTIVE UND ADVERBIEN

unsterblich	ins Internet stellen
weltberühmt	die SMS zu j-m senden
Andere Wörter und Wortgruppen aus dem Internet herunterladen	ins Netz stellen

STUNDE 3.

GSB (Große Summative Bewertung)

Test I

1. Bilde einen Fragesatz!

1. Wasser 2. das Kaspische 3. Meer
 4. salreiches 5. hat
- A) 1, 2, 3, 4, 5
B) 2, 4, 1, 3, 5
C) 5, 2, 3, 4, 1

2. Bilde einen Aussagesatz!

1. die Namen 2. in der ganzen Welt
 3. dieser Gelehrten 4. berühmt 5. sind
- A) 3, 2, 5, 4, 1
B) 5, 2, 4, 3, 1
C) 1, 3, 5, 2, 4

3. Bilde einen Aussagesatz!

1. gehen 2. spazieren
 3. mit ihrem Vater 4. die Kinder
- A) 3, 1, 4, 2
B) 4, 1, 3, 2
C) 3, 2, 1, 4

137

Çap üçün deyil

ALMANCA – AZƏRBAYCANCA – RUSCA LÜĞƏT DAS DEUTSCH - ASERBAIDSCHANISCH - RUSSISCHES WÖRTERBUCH

LEKTION 1

die Tüte (-, -n) – torba; кулёк
der Himmel (-s, nur Sg) – səma; небо

LEKTION 2

der Dachboden (-s, -) – evin damı, чердак
die Waschmaschine (-,-n) – paltaryuyan maşın; стиральная машина
der Keller (-s,-) – zirzəmi; подвал
der Glastisch (-es, -e) – şüşə stol; стеклянный стол
die Geschirrspülmaschine (-,-n) – qabyuyan maşın; посудомоечная машина
der Elektroherd (-s,-e) – elektrik plitə; электрическая плита
der Blumentopf (-es,-'e) – gül qabı; цветочный горшок
der Drucker (-s, -) – printer; принтер
trocknen (te, t) h – qurutmaq; сушить
die Wäsche (-, nur Sg) – alt paltarı; белье
die Ecke (-, -n) – künc; угол
das Bügelbrett (-es, -er) – ütü stolu; гладильная доска
das Bügeleisen (-s, -) – ütü; утюг

LEKTION 3

hervorragend – görkəmli; выдающийся
die Weltliteratur (ohne Pl.) – dünya ədəbiyyatı; мировая литература
der Platz (-es, -'e) – yer; место
der Dichter (-s,-) – şair; поэт
die Epoche (-; -n) – dövr əsr; эпоха
das Schaffen (-s; -) – yaradıcılıq; творчество
widmen (te; t) – həsr etmək; посвящать
lyrisch – lirik; лирический
der Orient (-es, ohne Pl.) – şərq; восток
der Weise (-n; -n) – müdrilik; мудрец
begraben (u, a)h – basdırmaq; хоронить

LEKTION 4

der Rechtsstaat (-s, -en) – hüquqi dövlət; правовое государство
der See (-s,-n) – göl ; озеро
der Fluss(-es;-`e) – çay; река
die Hauptstadt (-,-`e) – paytaxt; столица
das Gewässer (-s,-) – su hövzəsi, водоем
grenzen (te,t)s an (Akk.) – həmsərhəd olmaq; граничить
die Grenze (-,-n) – sərhəd; граница
der Einwohner (-s,-) – sakın; житель
die Fläche (-, -n) – ərazi; территория
bedeutend – əhəmiyyətli; важный

LEKTION 5

der Strom (ohne Pl) – axın; течение.
der Nebenfluss (-es;-`e) – çayın qolu; приток
wirtschaftlich – iqtisadi; экономический
Sitten und Bräuche – adət-ənənə; обычаи и нравы
bestehen (a, a) s, h – ibarət olmaq; состоять
die Bodenschätze (Pl) – yeraltı sərvət; полезные ископаемые
das Erdgas (-es,-e) – qaz; природный газ
das Erdöl (-e)s, nur Sg) – neft; нефть

LEKTION 6

das Gebirgsland (-es,-`er) – dağlıq ölkə; горная страна
die Naturschönheit (- ; -en) – təbiət gözəllikləri; красота природы
bewundern (te, t)h – valeh olmaq; восхищаться
der Berg (-(e)s, -e) – dağ; гора
das Tal (-e)s,-`er) – vadı; долина
beliebt – sevimli; любимый
der Gletscher (-s,-) – buzlaq; ледник
der Wasserfall (-, ``e) – şəlalə; водопад
das Gesetz (-es,-e) – qanun; закон
die Wirtschaft (-, -en) – iqtisadiyyat; экономика
die Bevölkerung (-, -en) – əhali; население
erscheinen (-ie,-ie) – görünmək, peyda olmaq; появляться

LEKTION 7

- das Bier (-es, -e) – pivə; пиво
das Ei (-es, -er) – yumurta; яйцо
das Getränk (-es, -e) – içki; напиток
der Fisch (-es, -e) – balıq; рыба
das Gericht (-es, -e) – xörək; блюдо
der Saft (-es, -`e) – şirə; сок
das Wasser (-s, nur Sg) – su; вода
die Sahne (-, nur Sg) – qaymaq; сливки
das Fleisch (-es, nur Sg) – ət; мясо
die Milch (-, nur Sg) – süd; молоко
der Kuchen (-s, -e) – piroq; пирог
die Limonade (-,-n) – limonad; лимонад

LEKTION 8

- einladen (u, a) – dəvət etmək; приглашать
die Speisekarte (-, -n) – menu; меню
wünschen (te, t) – arzulamaq; желать
nehmen (a, o) – götürmək; взять, брать
das Trinkgeld (nur Sg.) – çaypulu; чаевые
zufrieden sein – razı olmaq; быть довольным

LEKTION 9

- eigentlich – əslində, əsasən; в основном
beliebt – sevimli; любимый
der Reis (-es, nur Sg) – düyü; рис
die Nudeln (Pl) – əriştə; лапша

LEKTION 10

- beobachten (te,t) – seyr etmək; наблюдать
die Individualität (-, nur Sg) – individuallıq; индивидуальность
leiden (litt, hat gelitten) – əziyyət çəkmək; страдать
kontaktfreudig – ünsiyyətcil; общительный
die Umwelt – ətraf aləm; окружающий мир
gestikulieren – jestlərlə danışmaq; жестикулировать
der Wagen (-s, -) – avtomobil; автомобиль
der Lärm (-e)s, nur Sg) – səs-küy; шум

langweilig – darıldırıcı, cansızıcı; скучный
die Gaststätte (-, -n) – yeməkxana; столовая
der Städter (-s,-) – şəhərlı; горожанин
der Vorteil (-e)s, -e) – üstünlük; преимущество
der Nachteil (-e)s, -e) – çatışmazlıq; недостаток
schaden (te,t) – zədələnmək; повредить

LEKTION 11

die Müllabfuhr (-, nur Sg) – zibilyığan maşın; мусоровоз
das Feuerwehrauto (-s,-s) – yanğınsöndürən maşın; пожарная машина
die Straßenbahn (-, -en) – tramvay; трамвай
der Zug (-es, -`e) – qatar; поезд
das Flugzeug (-es, -e) – təyyarə; самолет
der Krankenwagen (-s, -) – təcili yardım maşını; машина скорой помощи
der Lastwagen (-s, -) – yük maşını; грузовая машина
das Motorrad (-es, -`er) – motosiklet; мотоцикл
der Parkplatz (-es, -`e) – avtomobil dayanacağı ; автостоянка
der Verkehr (-s, nur Sg) – nəqliyyat; транспорт
das Verkehrsmittel (-s, -) – nəqliyyat vasitəsi; транспортное средство
die Tankstelle (-, -n) – yanacaqdoldurma məntəqəsi; автозаправочная станция
das Verkehrsschild (-es, -er) – yol hərəkəti nişanı olan lövhə; таблица со знаком дорожного движения
einstiegen (ie, ie)s – minmək; садиться
aussteigen (ie, ie)s – düşmək; сходить
tanken (te, t) – yanacaq doldurmaq; заправлять машину
das Schiff (-es, -e) – gəmi; корабль
die Haltestelle (-,-n) – dayanacaq; остановка

LEKTION 12

der Einwohner (-s,-) – sakin; житель
die Felsenzeichnung (-,-en) – qayaüstü rəsm; наскальный рисунок
die Höhle (-,-n) – mağara; пещера
uralt – qədim; древний
die Entdeckung (-,-en) – kəşf; изобретение

LEKTION 13

der Silvesterabend (-s, nur Sg) – yeni il axşamı; новогодний вечер
die Tradition (-,-en) – ənənə; обычай
der Tannenzweig (-(-e)s,-e) – şam agacının budağı; ветка елки
die Kerze (-,-n) – şam; свеча
brennen (brannte, hat gebrannt) – yandırmaq; жечь
der Kranz (-es; -'e) – çələng; венок
stecken (te, t)h – qoymaqt; класть

LEKTION 14

feiern (te, t) – bayram etmək; праздновать
die Kiefer (-,-n) – şam; сосна
die Pflaume (-,-n) – gavalı; слива
der Zweig (-(-e)s,-e) – budaq; ветка
fließen (o,o) – axmaq; течь

LEKTION 15

gehören (te, t) – aid olmaq; относиться
verwenden (verwandte, verwandt) – işlətmək, istifadə etmək; использовать, применять
germanisch – german; германский
die Sprachfamilie (-, -n) – dil ailəsi; языковая семья
verwandt – qohum; родственный

LEKTION 16

der Austritt (-es, nur Sg) – çıxıb getmə; выход
der Konflikt (-(-e)s, -e) – konflikt, münaqişə; конфликт
terroristisch – terrorçu; террористический
die Militärtruppe (-, n) – hərbi qüvvə; военные силы
die Unterstützung (-,-en) – dəstək; поддержка
die Umgebung (-, -en) – ətraf ərazi; окрестность
insgesamt – birgə; всего
der Flüchtlings (-s, -e) – qaçqın; беженец
der Abzug (-es, -'e) – geri çəkilmə; отступление
die Streitkraft (-, -'e) – silahlı qüvvə; вооруженные силы
das Treffen (-s, nur Sg) – görüş; встреча

LEKTION 17

angreifen (griff an, hat angegriffen) – hücum etmək; нападать
verüben (te, t) – xoşagəlməz nə isə etmək; совершить что-либо (плохое)
das Regiment (-e)s, -er) – polk; полк
gleichmachen (te,t) – yerlə- yeksan etmək; сровнять с землей
ungeheuerlich – qorxunc; жуткий
zerstören (te,t) – dağıtmaq; разрушать
liquidieren (te,t) – məhv etmək; ликвидировать
das Massaker (-s, -) – soyqırıım; резня
die Tragödie (-,-n) – faciə; трагедия
der Zivilist (-en, - en) – vətəndaş; штатский
gefangennehmen (nahm gefangen, hat gefangengenommen) – əsir
götürmək; брать в плен
erleiden (erlitt, hat erlitten) – əzab çəkmək; страдать

LEKTION 18

der Kanzler (-s, -) – kansler; канцлер
die Politik (-, -en) – siyasət; политика
nazistisch – nasist; нацистский
der Staatsmann (- es,-` er) – dövlət xadimi; государственный деятель
der Preis (- es,- e) – mükafat; награда
die Ermordierung (-, -en) – qətl; убийство

LEKTION 19

der Papagei (-en,-en) – tutuquşu; попугай
die Schildkröte (-,-n) – tisbağa; черепаха
die Schlange (-,- n) – ilan; змея
das Zebra (-s, -s) – zebra; зебра
das Kaninchen (-s, -) – dovşan; заяц

LEKTION 20

rund – girdə; круглый
oval – oval; овальный
streng – ciddi; строгий
blass – solğun; бледный
dick – qalın; толстый
dünn – nazik; тонкий
schmal – dar; узкий
lockig – buruq; кучерявый

stark – güclü; сильный
voll – dolu; полный
mager – arıq; худой
schlank – qamətlı; стройный
ernst – ciddi; серьёзный
langweilig – darıxdırıcı; скучный
gerade – düz; прямой
Ich habe Kopfschmerzen. – Başım ağrıyır. У меня болит голова.
das Hemd (-(e)s, -en) – köynək; рубашка
der Schuh (-(e)s, -e) – ayaqqabı; обувь
die Bluse (-, -n) – kofta; блузка
das Kleid (-(e)s, -er) – paltar, don; платье
der Sportschuh (-(e)s, -e) – idman ayaqqabısı; спортивная обувь
die Hose (-, -n) – şalvar; брюки
der Rock (-(e)s, -'e) – yubka; юбка
der Hausschuh (-(e)s, -e) – ev ayaqqabısı, домашник
die Mütze (-, -n) – papaq; шапка
der Hut (-(e)s, -'e) – şlyapa; шляпа
die Jacke (-, -n) – gödəkcə; куртка
der Mantel (-s, -'') – palto; пальто
der Anzug (-(e)s, -'e) – kostyum; костюм
der Regenmantel (-s; -'') – plas; плащ
der Sportanzug (-(e)s, -'e) – idman paltarı; спортивный костюм
der Stiefel (-s,-) – uzun boğaz çəkmə; сапог
der Anorak (-s,-s) – gödəkcə; куртка
die Socke (-, -n) – corab; носок
der Gürtel (-s, -) – kəmər; ремень
die Jeans (-, -) – cins; джинсы
das T-Shirt (-s,-s) – futbolka; футболка
der Strumpf (-(e)s, -'e) – uzun corab; чулок
die Shorts (Pl) – şortik; шорты
der Regenschirm (-(e)s,-e) – çətir; зонтик

LEKTION 21

die Uniform (-, -en) – xüsusi forma; форма
die Einheitskleidung (-, -en) – vahid forma; единая форма
denken (an Akk.) – düşünmək; думать
die Wahlmöglichkeit (-, -en) – seçim imkanı; возможность выбора

die Darstellung (-, -en) – təsvir; изображение
sparen (te, t) – qənaət etmək; экономить

LEKTION 22

aggressiv – aqressiv; агрессивный
akkurat – səliqəli; аккуратный
aktiv – fəal; активный
antipathisch – xoşagəlməyən; антипатичный
delikat – delikat; деликатный
diplomatisch – diplomatik; дипломатичный
dynamisch – dinamik; динамичный
egoistisch – egoist; эгоистичный
emotional – əlqəm; эмоциональный
intelligent – mədəni; интеллигентный
kapriziös – kaprizli; капризный
kommunikativ – söhbətcil; общительный
konservativ –konservativ; консервативный
kreativ – yaradıcı; креативный
nervös – əsəbi; нервный
optimistisch – optimist; оптимистичный
pessimistisch – pessimist; пессимистичный
praktisch – praktik; практический
radikal – radikal; радикальный
realistisch – realist; реалистичный
religiös – dindar; религиозный

LEKTION 23

der Sieg (-(e)s,-e) – qələbə; победа
der Pianist (-en,-en) – pianoçu; пианист
der Fotograf (-en,-en) – fotoqraf; фотограф
der Rechtsanwalt (-s,-e) – vəkil; адвокат
der Richter (-s,-) – hakim; судья
der Polizist (-en,-en) – polis; полицейский
der Feuerwehrmann (-s), die Feuerwehrleute – yanğın söndürən; пожарник
überreden (te,t) – dilə tutmaq, yola gətirmək; убеждатель
populär – populyar; популярный
konservativ – konservativ; консервативный

LEKTION 24

behandeln (te,t)h – müalicə etmək; лечить
retten (te,t)h – xilas etmək; спасать
untersuchen (te,t) h – müayinə etmək; осматривать
die Patientin (-,-nen) – pasient (qadın); пациентка
schmerhaft – ağrılı; болезненный
plombieren (te,t) h – plomblamaq; пломбировать
bohren (te,t) h – yonmaq; сверлить
herausziehen (zog heraus, hat herausgezogen) – çəkmək; вытаскивать

LEKTION 25

sauer – turş; кислый
unzufrieden – narazı; недовольный
schwer – ağır, çətin; сложный
ruhig – sakit; спокойный
gleich – bərabər; равный
dick – qalın, kök; толстый

LEKTION 26

der Maurer (-s,-) – bənna; каменщик
der Maler (-s,-) – rəssam; художник
der Schneider (-s,-) – dərzi; портной
der Mechaniker (-s,-) – mexanik; механик
der Koch (-s,-'e) – aşbaz; повар
der Kellner (-s,-) – ofisiant; официант
der Pilot (-en,-en) – pilot; пилот
der Sekretär (-s,-e) – katib; секретарь
der Verkäufer (-s, -) – satici; продавец
der Chef (-s, -s) – müdir; шеф
der Bäcker (-s, -) – çörəkçi; пекарь
der Fleischer (-s, -) – qəssab; мясник
der Klempner (-s, -) – çilingər; сантехник
der Elektriker (-s, -) – elektrik; электрик
der Tischler (-s, -) – dülgər; столяр
der Künstler (-s, -) – sənətkar; деятель искусств

LEKTION 27

das Handy (-s, -s) – mobil telefon; мобильный телефон
ins Netz stellen – şəbəkəyə daxil olmaq; подключиться к сети
die E-Mail – elektron məktub; электронное сообщение
speichern – yadda saxlamaq; запоминать
kopieren – sürətini çıxarmaq; сохранить
sich abmelden – çıxmaq; выйти
das Internet (-s, -s) – internet; интернет
aus dem Internet herunterladen – internetdən yükləmək; скачать с интернета
ins Internet stellen – internetə yerləşdirmək; поместить в интернет
eine Verbindung zum Internet herstellen – internetə qoşulmaq; подключиться к интернету
eine SMS zu j-m senden – sms göndərmək; отправить сообщение

LEKTION 28

das Schachturnier (-s,-e) – şahmat yarışı; шахматное соревнование
stattfinden (a, u) h – baş tutmaq; состояться
sammeln (te,t) h – yığmaq; собирать
die Ausstellung (-,-en) – sərgi; выставка
die Sportsendung (-,-en) – idman programı; спортивная программа
basteln (te,t) – hazırlamaq, düzəltmək; мастерить

LEKTION 29

reisen (te,t) s – səyahət etmək; путешествовать
Schi laufen – xizək sürmək; кататься на лыжах
die Sehenswürdigkeit (-, - en) – görməli yer; достопримечательность
Rad fahren – velosiped sürmək; кататься на велосипеде
kochen(te,t) h – bişirmək; готовить
schwimmen (a, o) s, h – üzmək; плавать

LEKTION 30

herstellen (te,t) h – istehsal etmək; производить
der Hersteller (-s, -) – istehsalçı; производитель

das Werk (-s, -e) – 1. zavod; завод; 2. əsər; произведение
produzieren (te, t) h- istehsal etmək; производить
verkaufen (te, t) h – satmaq; продавать
das Logo (-s, -s) – emblem; эмблема

LEKTION 31

der Komponist (-en,-en) – bəstəkar; композитор
weltberühmt – məşhur; известный
der Name (-ns,-n) – ad; имя
das Klavier (-s,-e) – piano; пианино
schaffen (schuf, geschaffen) – yaratmaq; создавать
die Not (-, Sg) – ehtiyac; нужда
sterben (a, o) – ölmək; умирать
unsterblich – ölməz; бессмертный
zeugen (te,t) – şahid olmaq; быть свидетелем
das Schicksal (-es,-e) – tale, bəxt; судьба

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
TIPPS ZUM BEWERTEN.....	5
Die Tabelle des jährlichen Lehrplans.....	7
LEKTION 1.....	17
LEKTION 2.....	20
LEKTION 3.....	25
LEKTION 4.....	29
LEKTION 5.....	34
LEKTION 6.....	39
LEKTION 7.....	42
LEKTION 8.....	46
LEKTION 9.....	51
LEKTION 10.....	55
LEKTION 11.....	60
LEKTION 12.....	64
LEKTION 13.....	68
LEKTION 14.....	72
LEKTION 15.....	75
LEKTION 16.....	80
LEKTION 17.....	84
LEKTION 18.....	88
LEKTION 19.....	92
LEKTION 20.....	96
LEKTION 21.....	101
LEKTION 22.....	106
LEKTION 23.....	110
LEKTION 24.....	114
LEKTION 25.....	117
LEKTION 26.....	121
LEKTION 27.....	125
LEKTION 28	129
LEKTION 29.....	133
LEKTION 30.....	137
LEKTION 31.....	141
LEKTION 32.....	145
ALMANCA – AZƏRBAYCANCA – RUSCA LÜĞƏT	148

FƏXRƏDDİN VEYSƏLLİ, ZAHİD QULİYEV,
İLHAMƏ MƏMMƏDOVA

DEUTSCH

LEHRERBUCH

MÜƏLLİM ÜÇÜN METODİK VƏSAİT

Ümumtəhsil məktəblərinin
7-ci sinfi üçün

Naşir	Xəlil HƏSƏNOĞLU
Redaktor	Jalə ƏHMƏDOVA
Texniki redaktor	Ləsfət TALIBOVA
Korrektor	Billurə ƏLƏKBƏROVA
Dizayner	Tural SƏFİYEV

Çapa imzalanıb 24.07.2014. Kağız formatı 70x100 1/16.
Ofset çapı. Ofset kağızı. Fiziki və şərti çap vərəqi 10,0.
Sifariş 32. Tirajı 100. PULSUZ.



Az-1010, Bakı şəhəri,
Dilarə Əliyeva küçəsi, 251A/8A.
Telefon: (+994 12) 496 54 44, 496 53 33.
www.kovsernesriyyat.com; kovserneshriyyat@gmail.com